

2013



BERNISCHE PENSIONSKASSE

93. Jahresbericht und Jahresrechnung für das Jahr 2013

CAISSE DE PENSION BERNOISE

93^e rapport annuel et comptes annuels concernant l'année 2013

{

Dieser Jahresbericht ist dem Thema «Zeit» gewidmet.

Passende Zitate berühmter Persönlichkeiten untermalen die Bilder verschiedener Bauwerke mit Uhren im Kanton Bern.

Le thème qui accompagne le présent rapport annuel est « le temps ».

Des citations de personnages célèbres soulignent les photos de différents bâtiments munis d'une horloge dans le canton de Berne.

BERNISCHE PENSIONSKASSE

Schläfistrasse 17 · 3000 Bern 25 · Tel. 031 633 44 27 · Fax 031 332 46 86 · www.bpk.ch

CAISSE DE PENSION BERNOISE

Schläfistrasse 17 · 3000 Berne 25 · Tél. 031 633 44 27 · Fax 031 332 46 86 · www.cpb.ch



Kirche Faulensee – Eglise de Faulensee

Jetzt sind die guten alten Zeiten, nach denen
Sie sich in zehn Jahren zurück sehnen werden.

*Nous vivons aujourd’hui le bon vieux temps dont
vous vous rappellerez avec nostalgie dans dix ans.*

Peter Ustinov

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	4
Wichtigste Kennzahlen	6
1. Geschäftstätigkeit	8
1.1 Delegiertenversammlung der Versicherten	8
1.2 Verwaltungskommission	9
1.3 Anlageausschuss	15
1.4 Revisionsausschuss	16
1.5 Nominations- und Vergütungsausschuss	16
1.6 Direktion	17
2. Bilanz und Betriebsrechnung	20
3. Anhang	24
3.1 Grundlagen und Organisation	24
3.2 Aktive Mitglieder und Rentenberechtigte	31
3.3 Art der Umsetzung des Zwecks	32
3.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	34
3.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	35
3.6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	41
3.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	57
3.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	60
3.9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	60
3.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	62
4. Berichte über die Revision	64
4.1 Bericht der Revisionsstelle	64
4.2 Expertenbestätigung per 31. Dezember 2013	67
5. Statistische Angaben	70
■ Bestand der Rentenberechtigten 1920 bis 2013	70
■ Bestand der aktiven Mitglieder und Beiträge 1980 bis 2013	71
■ Finanzielle Übersicht 1923 bis 2013	72
■ Jährliche Performance 1990 bis 2013	73

Table des matières

Préambule du président	5
Principaux chiffres-clés	7
1. Activités	8
1.1 Assemblée des délégués des assurés	8
1.2 Commission administrative	9
1.3 Comité des placements	15
1.4 Comité de révision	16
1.5 Comité de nomination et d'indemnisation	17
1.6 Direction	17
2. Bilan et compte d'exploitation	20
3. Annexe	24
3.1 Bases et organisation	24
3.2 Membres actifs et bénéficiaires de rentes	31
3.3 Nature de l'application du but	32
3.4 Principes d'évaluation et de présentation des comptes, permanence	34
3.5 Risques actuariels / couverture des risques / degré de couverture	35
3.6 Explications relatives aux placements et au résultat net des placements	41
3.7 Explications relatives à d'autres postes du bilan et du compte d'exploitation	57
3.8 Demandes de l'autorité de surveillance	60
3.9 Autres informations relatives à la situation financière	60
3.10 Evénements postérieurs à la date du bilan	62
4. Rapports concernant le contrôle	64
4.1 Rapport de l'organe de révision	64
4.2 Attestation de l'expert au 31 décembre 2013	67
5. Données statistiques	70
■ Effectif des bénéficiaires de rentes de 1920 à 2013	70
■ Effectif des affiliés actifs et cotisations de 1980 à 2013	71
■ Aperçu financier de 1923 à 2013	72
■ Performance annuelle de 1990 à 2013	73



BERNISCHE PENSIONSKASSE
CAISSE DE PENSION BERNOISE

«Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt.»

Albert Einstein

Vorwort des Präsidenten

Mit einer Nettorendite von 9,3 Prozent erzielte die Bernische Pensionskasse (BPK) im 2013 ein hervorragendes Anlageergebnis. Die Unterdeckung verminderte sich dadurch erfreulicherweise um 500 Millionen Franken und der Deckungsgrad stieg von 78,8 Prozent auf 83,4 Prozent. Dieses Ergebnis durfte kaum erwartet werden, nachdem bereits im Vorjahr (2012) eine Netto-Rendite von 8,7 Prozent erreicht wurde. Der Anlageerfolg 2013 resultierte überwiegend aus den Kursgewinnen bei den Aktien. Das Zinsniveau blieb ungenügend tief und beschränkt die künftigen Ertragsmöglichkeiten der BPK am Markt für lange Zeit. Die BPK hat auf diese Tatsache bereits im Vorjahr durch die Senkung des technischen Zinssatzes reagiert.

Die Arbeiten zum Pensionskassengesetz (Projekt FUTURA) bzw. die Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung bildeten auch im abgelaufenen Jahr das prägende Thema der Aufgaben von Verwaltungskommission und Geschäftsstelle.

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat am 9. September 2013 das Gesetz über die kantonalen Pensionskassen (PKG) beschlossen. Das PKG bedeutet für die Versicherten der BPK den Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat und die Erhöhung des ordentlichen Rentenalters von 63 auf 65 Jahre. Zur Senkung der Deckungslücke (Sanierung) anerkennt der Kanton eine Schuld, berechnet auf der Basis des fehlenden Deckungskapitals der Rentenberechtigten. Die verbleibende Deckungslücke ist innert 20 Jahren durch zusätzliche Finanzierungsbeiträge der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber zu schliessen. Zusätzlich zu diesem Hauptantrag hat der Grosse Rat einen Eventualantrag beschlossen, der eine tiefere Schuldanerkennung und eine je hälftige Aufteilung der Finanzierungsbeiträge vorsieht, was für Versicherte und Arbeitgeber gegenüber dem Hauptantrag höhere Finanzierungsbeiträge zur Folge hätte.

Gegen das PKG wurde unglücklicherweise das Referendum ergriffen. Das Berner Stimmvolk wird am 18. Mai 2014 über die Hauptvorlage und den Eventualantrag des PKG abstimmen. Sollte gar ein «Doppeltes NEIN» resultieren, bleibt das bestehende Gesetz über die Bernische Pensionskasse (BPKG) in Kraft. Nach den bundesrechtlichen Bestimmungen muss die BPK unter diesen Voraussetzungen unverzüglich Sanierungsmassnahmen ergreifen, um innert 10 Jahren den Deckungsgrad von 100 Prozent zu erreichen. Dieses wird nur durch erhebliche Leistungskürzungen bei den Versicherten und entsprechende Sanierungsbeiträge machbar sein.

Die kommende Abstimmung vom 18. Mai 2014 fordert alle involvierten Gremien der BPK zusätzlich. Für alle drei möglichen Abstimmungsausgänge müssen vielfältige Vorbereitungsarbeiten geplant werden, damit die BPK rasche, klare und transparente Massnahmen umsetzen kann.

Die Mitarbeitenden der BPK waren und sind besonders im Rahmen der Umsetzungsarbeiten zum PKG gefordert. Im Mittelpunkt steht die Bereitstellung eines Informatiksystems, das den neuen Anforderungen zur Versichertenrechnung entspricht. Diese Arbeiten widerspiegeln sich auch in den leicht höheren Verwaltungskosten. Trotz des projektbedingten Anstiegs von 162 auf 173 Franken pro Mitglied messen wir uns hier immer noch mit den allerbesten Kassen. Die Vermögensverwaltungskosten von 5 Rappen pro 100 Franken stellen einen absoluten Spitzenwert dar.

Die Verwaltungskommission, das paritätische Organ der BPK, hat mit den Rücktritten von François Frôté (Arbeitgebervertreter, 7 Amtsjahre) und Roland Seiler (Arbeitnehmervertreter, 20 Amtsjahre) bedeutende Wechsel erfahren. Den beiden Herren sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihren Einsatz für die BPK und deren Versicherte.

Mit seinen 20 Amts Jahren hat Roland Seiler seit der Verselbstständigung der BPK im Jahre 1993 die Interessen der Versicherten in genau 150 Sitzungen der Verwaltungskommission vertreten. Während rund 16 Jahren war er auch Mitglied des Anlageausschusses und hat die oft nicht einfachen Anlageentscheide mitgetragen. Er übernahm zudem während drei Amtsperioden den Vorsitz der Verwaltungskommission und in insgesamt fünf Amtsperioden präsidierte er den Anlage- und den Revisionsausschuss. Diese beeindruckende Leistung in den 20 Jahren fiel zeitlich zusammen mit seinen Ämtern als Sekretär (1993–2004) und Präsident (2004–2008) des Bernischen Staatspersonalverbandes (BSPV) und als Vertreter der SP im Grossen Rat des Kantons Bern (1986–2002).

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Direktion im Namen der Verwaltungskommission ganz herzlich für die auch im vergangenen Jahr erbrachte Leistung und den unermüdlichen Einsatz für eine prosperierende und zukunftsgerichtete BPK.

Bern, im März 2014



Roland Kobel

Präsident der Verwaltungskommission

Les meilleures choses dans la vie ne sont pas celles que l'on troque contre de l'argent.

Albert Einstein

Préambule du président

Avec un rendement net de 9,3 %, la Caisse de pension bernoise (CPB) a réalisé en 2013 un excellent résultat des placements. Grâce à cela, le découvert s'est réduit de 500 millions de francs, ce qui est réjouissant, et le degré de couverture a passé de 78,8 % à 83,4 %. On ne pouvait guère s'attendre à un tel résultat après que l'année précédente (2012), un rendement net de 8,7 % avait déjà réalisé. La performance des placements de 2013 est principalement due aux bénéfices de cours sur les actions. Le niveau des taux d'intérêts est resté insuffisamment bas et limite pour longtemps les possibilités futures de rendement de la CPB sur le marché. La CPB a réagi face à cet état de fait l'année passée déjà en diminuant le taux d'intérêt technique.

Les travaux relatifs à la loi sur les caisses de pension (projet Futura) et les travaux préparatoires de sa mise en œuvre ont constitué l'année passée également le thème dominant des tâches de la commission administrative et du secrétariat.

Le Grand Conseil du canton de Berne a adopté le 9 septembre 2013 la loi sur les caisses de pension cantonales (LCPC). La LCPC signifie pour les assurés de la CPB qu'ils vont passer de la primauté des prestations à la primauté des cotisations et que l'âge ordinaire de la retraite va être relevé, passant de 63 à 65 ans. Afin de réduire la lacune de couverture (assainissement), le canton reconnaît une dette calculée sur la base du capital de couverture manquant des bénéficiaires de rentes. La lacune de couverture restante doit être comblée dans un délai de 20 ans par des cotisations de financement supplémentaires des employés et des employeurs. En plus de ce projet principal, le Grand Conseil a adopté une proposition subsidiaire qui prévoit une reconnaissance de dette moins élevée ainsi qu'une répartition par moitié des cotisations de financement, ce qui, par rapport au projet principal, entraînerait des cotisations de financement plus élevées pour les assurés et pour les employeurs.

Un référendum a malheureusement été lancé contre la LCPC. Les électeurs bernois se prononceront le 18 mai 2014 sur le projet principal et sur la proposition subsidiaire de la LCPC. Si un « double non » devait sortir des urnes, l'actuelle Loi sur la Caisse de pension bernoise (LCPB) serait maintenue en vigueur. Selon les dispositions du droit fédéral, la CPB doit dans ces conditions prendre sans délai des mesures d'assainissement afin d'atteindre un degré de couverture de 100 % dans un délai de 10 ans. Cela ne sera faisable que moyennant des diminutions considérables des prestations au détriment des assurés et des cotisations d'assainissement correspondantes.

La votation à venir du 18 mai 2014 représente un défi supplémentaire pour toutes les instances impliquées de la CPB. Il faut en effet planifier toute une série de travaux préparatoires pour les trois issues possibles du scrutin afin que la CPB puisse mettre en œuvre des mesures rapides, claires et transparentes.

Les collaboratrices et collaborateurs de la CPB étaient et sont particulièrement sollicités dans le cadre des travaux de mise en œuvre de la LCPC. La mise en place d'un système informatique remplissant les nouvelles exigences de la comptabilité des assurés est au centre des préoccupations. Ces travaux se traduisent également par une légère augmentation des charges administratives. Malgré une augmentation de 162 à 173 francs par membre en raison du projet, nous faisons à cet égard toujours partie des toutes meilleures caisses. Les frais de gestion de fortune de 5 centimes par 100 francs constituent un record absolu.

L'organe paritaire de la CPB, la commission administrative, a connu un changement significatif avec les départs de François Frôté (représentant des employeurs, 7 années de fonction) et Roland Seiler (représentant des affiliés, 20 années de fonction). Que ces deux messieurs soient ici vivement remerciés pour leur engagement en faveur de la CPB et de ses assurés.

Durant ses 20 années de fonction, Roland Seiler a depuis l'acquisition du statut d'autonomie par la CPB en 2003 représenté les intérêts des assurés à l'occasion d'environ 150 séances de la commission administrative. Pendant environ 16 ans, il a également été membre du comité des placements et a contribué à prendre des décisions de placement souvent délicates. Il a par ailleurs assumé pendant trois périodes de fonction la présidence de la commission administrative et il a présidé pendant au total cinq périodes administratives le comité des placements et le comité de révision. Cette prestation impressionnante tout au long de ces 20 années a été fournie en parallèle à ses fonctions de secrétaire (1993–2004) et de président (2004–2008) de l'Association du personnel de l'Etat de Berne (APEB) et de représentant du PS au Grand Conseil du canton de Berne (1986–2002).

Je remercie au nom de la commission administrative toutes les collaboratrices et tous les collaborateurs ainsi que la direction pour la prestation fournie l'année passée, ainsi que pour leur engagement inlassable en faveur d'une CPB prospère et ouverte sur l'avenir.

Berne, mars 2014



Roland Kobel

Président de la commission administrative

Wichtigste Kennzahlen

Wichtigste Kennzahlen		2013	2012	Differenz in %	Seite
Aktive Mitglieder	Anzahl	34'830	34'614	0.6	31
Versicherte Verdienste (Ende Jahr)	Mio. CHF	1'838.9	1'825.7	0.7	33
Rentenberechtigte	Anzahl	13'034	12'550	3.9	32
Jahresrenten	Mio. CHF	429.7	409.8	2.1	58
Angeschlossene Organisationen	Anzahl	147	149	-1.3	31
Vermögen (Total Aktiven)	Mio. CHF	10'498.6	9'653.6	8.8	20, 45
Aufwand für Vermögensverwaltung	Mio. CHF	4.7	6.4	-27.1	23, 50
Nettoergebnis Vermögensanlagen	Mio. CHF	891.5	767.0	16.2	23
Nettorendite (Performance)	%	9.3	8.7	7.0	52–55
Vorsorgeverpflichtungen	Mio. CHF	12'570.1	12'225.6	2.8	21, 38–40
Verfügbares Vorsorgevermögen	Mio. CHF	10'478.0	9'633.6	8.8	40
Unterdeckung (-)/Freie Mittel (+)	Mio. CHF	-2'092.0	-2'592.0	-19.3	21, 40
Deckungsgrad	%	83.4	78.8	5.8	40
Technischer Zinssatz	%	2.5	2.5	0.0	38–40
Wertschwankungsreserve	Mio. CHF	0.0	0.0	0.0	21, 44
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	Mio. CHF	2'136.9	2'078.3	2.8	41, 44
Reservedefizit	Mio. CHF	-4'228.9	-4'670.3	-9.5	44
Beiträge Arbeitgeber	Mio. CHF	270.2	298.5	-9.5	22, 58
Beiträge Arbeitnehmer	Mio. CHF	190.1	201.4	-5.7	22, 58
Reglementarische Leistungen	Mio. CHF	464.0	446.9	3.8	22, 58
Nettoergebnis Versicherungsteil	Mio. CHF	-383.5	-1'925.2	-80.1	22
Aufwand- (-)/Ertragsüberschuss (+)	Mio. CHF	499.9	-1'165.7	-142.9	23
Verwaltungsaufwand	Mio. CHF	8.3	7.6	8.2	23, 59
Mitarbeitende BPK (Ende Jahr)	Vollzeitstellen	30.9	30.4	1.6	51
Verwaltungsaufwand pro Mitglied	CHF	172.51	161.80	6.6	59

Principaux chiffres-clés

Principaux chiffres-clés		2013	2012	Déférence en %	Page
Membres actifs	Nombre	34'830	34'614	0.6	31
Gains assurés (fin de l'année)	Millions de CHF	1'838.9	1'825.7	0.7	33
Bénéficiaires de rentes	Nombre	13'034	12'550	3.9	32
Rentes annuelles	Millions de CHF	429.7	409.8	2.1	58
Organisations affiliées	Nombre	147	149	-1.3	31
Fortune (total actif)	Millions de CHF	10'498.6	9'653.6	8.8	20, 45
Charges pour la gestion de fortune	Millions de CHF	4.7	6.4	-27.1	23, 50
Résultat net des placements de fortune	Millions de CHF	891.5	767.0	16.2	23
Rendement net (performance)	%	9.3	8.7	7.0	52-55
Engagements de prévoyance	Millions de CHF	12'570.1	12'225.6	2.8	21, 38-40
Fortune de prévoyance disponible	Millions de CHF	10'478.0	9'633.6	8.8	40
Découvert (-)/Fonds libres (+)	Millions de CHF	-2'092.0	-2'592.0	-19.3	21, 40
Degré de couverture	%	83.4	78.8	5.8	40
Taux d'intérêt technique	%	2.5	2.5	0.0	38-40
Réserve de fluctuation de valeurs	Millions de CHF	0.0	0.0	0.0	21, 44
Objectif de la réserve de fluctuation de valeurs	Millions de CHF	2'136.9	2'078.3	2.8	41, 44
Découvert de la réserve	Millions de CHF	-4'228.9	-4'670.3	-9.5	44
Cotisations des employeurs	Millions de CHF	270.2	298.5	-9.5	22, 58
Cotisations des salariés	Millions de CHF	190.1	201.4	-5.7	22, 58
Prestations réglementaires	Millions de CHF	464.0	446.9	3.8	22, 58
Résultat net partie assurances	Millions de CHF	-383.5	-1'925.2	-80.1	22
Excédent des charges (-) / produits (+)	Millions de CHF	499.9	-1'165.7	-142.9	23
Frais d'administration	Millions de CHF	8.3	7.6	8.2	23, 59
Collaboratrices et collaborateurs CPB (fin de l'année)	Postes de plein temps	30.9	30.4	1.6	51
Charges administratives par affilié	CHF	172.51	161.80	6.6	59

1. Geschäftstätigkeit

Activités

1.1 Delegiertenversammlung der Versicherten

1.1.1 Delegiertenversammlung vom 20. Juni 2013

Die 92. Delegiertenversammlung der Versicherten (DVV) der Bernischen Pensionskasse (BPK) fand am 20. Juni 2013 im Grossratssaal des Rathauses statt. 116 Delegierte nahmen an der von Präsident Arnold Wildi geleiteten Versammlung teil.

Roland Seiler, Präsident der Verwaltungskommission, begrüsste die Anwesenden und orientierte, dass sich die Verwaltungskommission in den vergangenen Jahren und den letzten Monaten intensiv mit der Thematik und der Vorlage zum neuen Pensionskassengesetz (PKG) befasste. Dabei standen das zukünftige Finanzierungssystem und die im Projekt verwendeten technischen Grundlagen im Zentrum des Interesses. Die Verwaltungskommission unterstützte das Finanzierungssystem der Teilkapitalisierung und wies auf die unrealistischen Annahmen zur Lohnentwicklung (1,5 Prozent) und zur Höhe der Verzinsung der Sparguthaben (3,5 Prozent) hin. In seiner Präsentation zeigte er Leistungskürzungen auf, die mit dem Primatwechsel verbunden sein können.

Roland Seiler zeigte sich überzeugt, dass die Verwaltungskommission und die Direktion die grossen Herausforderungen, die mit der Umsetzung des PKG verbunden sind, meistern werden. Er dankte der Direktion sowie allen Mitarbeitenden der BPK für das tägliche Engagement. Ebenfalls dankte er den Mitgliedern der Verwaltungskommission und den Delegierten für das Vertrauen, das ihm in seiner 20-jährigen Tätigkeit als Mitglied und während sechs Jahren auch als Präsident der Verwaltungskommission entgegengebracht wurde. Er kündigte an, dass er per Ende 2013 aus der Verwaltungskommission ausscheiden werde.

Hansjürg Schwander, Direktor, vermittelte den Delegierten anhand wichtiger Eckdaten einen allgemeinen Überblick zur Jahresrechnung 2012. Er hielt fest, dass im letzten Jahr dank der guten Anlagerendite von 8,7 Prozent die Mindestrendite, die nötig ist, um den Deckungsgrad stabil zu halten, deutlich übertroffen werden konnte. Der Renditeüberschuss verbesserte den Deckungsgrad, der bei unverändertem technischem Zinssatz 90,4 Prozent betragen hätte. Durch die Senkung des technischen Zinssatzes von 3,5 Prozent auf 2,5 Prozent per 31. Dezember 2012 sank der Deckungsgrad auf 78,8 Prozent. Hans-Peter Wiedmer, stellvertretender Direktor, präsentierte Einzelheiten zum Anlageergebnis 2012, zu den künftigen Ertragserwartungen und orientierte über die aktuelle finanzielle Lage. Die Delegierten nahmen den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2012 zur Kenntnis.

Präsident Arnold Wildi leitete anschliessend die Erneuerungs- und Ersatzwahlen der Arbeitnehmervertretung in der Verwaltungskommission ein. Als neuen Arbeitnehmervertreter wählten die Delegierten Peter Kunz in die Verwaltungskommission. Gleichzeitig bestätigten sie die bisherigen Mitglieder der Arbeitnehmervertretung, Andrea Frost-Hirschi, Hans-Ulrich Käser, Pierre-André Musy und Beat Seiler für die Amtsperiode 2014 bis 2017.

1.1 Assemblée des délégués des assurés

1.1.1 Assemblée des délégués du 20 juin 2013

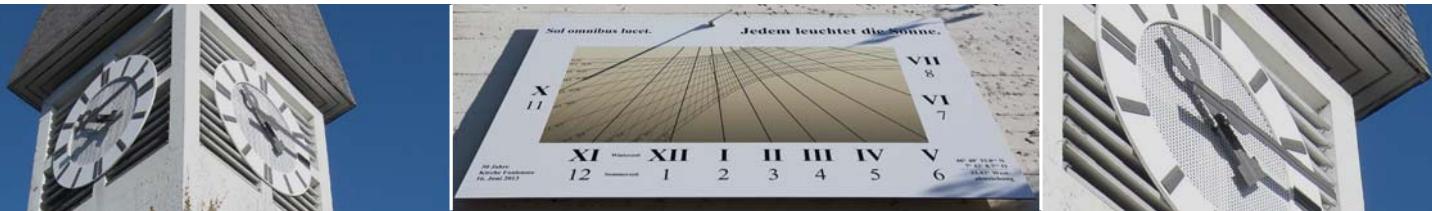
La 92^e assemblée des délégués des assurés (ADA) de la Caisse de pension bernoise (CPB) a eu lieu le 20 juin 2013 dans la salle du Grand Conseil de l'Hôtel du gouvernement. 116 délégués ont assisté à cette assemblée dirigée par son président, Arnold Wildi.

Roland Seiler, président de la commission administrative, a souhaité une cordiale bienvenue aux participants et les a informés qu'au cours de ces dernières années et de ces derniers mois, la commission administrative s'était occupée de manière intensive de la question et du projet de nouvelle loi sur les caisses de pension cantonales (LCPC). Le futur système de financement et les bases techniques utilisées dans le projet ont à cet égard focalisé l'attention. La commission administrative a apporté son soutien au système de financement de la capitalisation partielle et a attiré l'attention sur les hypothèses irréalistes quant à l'évolution des salaires (1,5 %) et au niveau de la rémunération de l'avoir d'épargne (3,5 %). Dans sa présentation, il a attiré l'attention sur les diminutions des prestations que pourrait entraîner le changement de primauté.

Roland Seiler s'est dit persuadé que la commission administrative et la direction sauront relever les grands défis liés à la mise en œuvre de la LCPC. Il a remercié la direction ainsi que toutes les collaboratrices et tous les collaborateurs de la CPB pour leur engagement au quotidien. Il a également remercié les membres de la commission administrative et les délégués pour la confiance témoignée à son égard durant ses vingt années d'activité comme membre et pendant six ans comme président de la commission administrative. Il a annoncé qu'il quitterait la commission administrative pour la fin de l'année 2013.

Hansjürg Schwander, directeur, a donné aux délégués un aperçu général des comptes annuels 2012 au moyen d'une série de chiffres-clés. Il a rappelé que l'année passée, grâce au bon rendement des placements de 8,7 %, le rendement minimal nécessaire au maintien de la stabilité du degré de couverture avait été nettement dépassé. L'excédent de rendement a amélioré le degré de couverture qui aurait atteint 90,4 % avec un taux d'intérêt technique inchangé. Le degré de couverture a reculé à 78,8 % en raison de la diminution du taux d'intérêt technique de 3,5 % à 2,5 % au 31 décembre 2012. Hans-Peter Wiedmer, directeur adjoint, a présenté les détails du résultat des placements 2012 et des perspectives de rendement futures et a fourni des informations au sujet de la situation financière actuelle. Les délégués ont pris connaissance du rapport annuel et des comptes annuels 2012.

Le président, Arnold Wildi, a ensuite présidé aux élections de renouvellement et de remplacement de la représentation des salariés au sein de la commission administrative. Les délégués ont élu Peter Kunz comme nouveau représentant des affiliés au sein de la commission administrative. Ils ont par la même occasion confirmé le mandat des membres actuels de la représentation des affiliés Andrea Frost-Hirschi, Hans-Ulrich Käser, Pierre-André Musy et Beat Seiler pour la période de fonction 2014–2017.



Matthias Burkhalter, Geschäftsführer BSPV, orientierte die Delegierten einleitend zum Stand der Beratungen des PKG im Grossen Rat sowie zu den vorgesehenen Ergänzungen und Änderungen des PKG in der vorberatenden Kommission. Das PKG sollte im September 2013 vom Grossen Rat in zweiter Lesung verabschiedet werden. Je nach Ausgang der Verhandlungen wäre es möglich, dass gegen den Gesetzesbeschluss das Referendum ergriffen oder auch ein Volksvorschlag initiiert werde.

Präsident Wildi hielt fest, dass die Beschlüsse des Grossen Rates in erster Lesung zum PKG aus Sicht des Büros der Delegiertenversammlung nicht akzeptabel seien. Auf Antrag des Büros der Delegiertenversammlung stimmten die Delegierten mit grossem Mehr der Veröffentlichung folgender Beschlüsse zu:

1. Die Delegiertenversammlung der Versicherten (DVV) der BPK nimmt mit grosser Enttäuschung davon Kenntnis, dass Regierung und Grosser Rat unsere Forderungen vom 21. August 2012 weitgehend nicht berücksichtigt haben.
2. Die DVV erachtet die in der ersten Lesung beschlossene Fassung für ein kantonales Pensionskassengesetz (PKG) und die damit verbundenen Verschlechterungen für die Versicherten als inakzeptabel und lehnt diese ab.
3. Die Personalverbände werden ermuntert, ein konstruktives Referendum (Volksvorschlag) vorzubereiten.
4. Mit dem Volksvorschlag soll der Verzicht auf den Primatwechsel und eine Teilkapitalisierung mit einem Zieldeckungsgrad von 80 Prozent durchgesetzt werden.
5. Sollte der Grosse Rat mittels Eventualantrag das demokratische Mittel des Volksvorschlags verhindern, wäre ein klassisches Referendum – allenfalls kombiniert mit einer Volksinitiative – zu ergreifen.

Abschliessend präsentierte Hans-Peter Wiedmer den Bericht der Verwaltungskommission zur Resolution «Nachhaltige Vermögensanlagen nach ethischen Kriterien». Erfreulicherweise weist das Vermögen der BPK nur sehr wenige Investments in sensiblen Sektoren auf.

Die nächste ordentliche DVV findet am 1. Juli 2014 wiederum im Grossratssaal des Rathauses statt.

1.2 Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission trat zu insgesamt sieben Sitzungen zusammen.

Die Beratung und Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 2012 bildete anfangs Jahr die zentrale Aufgabe. Wegen der vorhandenen erheblichen Unterdeckung und der fehlenden Wertschwankungsreserven diskutierte die Verwal-

Matthias Burkhalter, directeur de l'APEB, a donné aux délégués des informations à titre d'introduction sur l'état des délibérations au sujet de la LCPC au Grand Conseil ainsi que sur les compléments et les modifications de la LCPC prévus par la commission d'examen préalable. La LCPC devrait être adoptée en deuxième lecture par le Grand Conseil en septembre 2013. Suivant l'issue des délibérations, il est possible qu'un référendum soit lancé contre l'adoption de cette loi ou que l'on assiste au lancement d'un projet populaire.

Le président, Arnold Wildi, a expliqué que les décisions en première lecture du Grand Conseil au sujet de la LCPC ne sont pas acceptables aux yeux du bureau de l'assemblée des délégués. Sur demande du bureau de l'assemblée des délégués, les délégués ont accepté à une large majorité la publication des décisions suivantes :

1. *L'assemblée des délégués des assurés (ADA) est très déçue de constater que le Gouvernement et le Grand Conseil n'ont pour l'essentiel pas pris en compte nos exigences du 21 août 2012.*
2. *L'ADA considère que la version adoptée en première lecture de loi cantonale sur les caisses de pension (LCPC) et ses conséquences négatives pour les assurés sont inacceptables et les rejette.*
3. *Les associations du personnel sont encouragées à préparer un référendum constructif (projet populaire).*
4. *Ce projet populaire est destiné à obtenir la renonciation au changement de primauté ainsi qu'une capitalisation partielle avec un taux de couverture cible de 80 %.*
5. *Si le Grand Conseil, en présentant une proposition subsidiaire, devait faire obstacle au moyen démocratique du projet populaire, un référendum classique serait lancé, éventuellement en association avec une initiative populaire.*

Enfin, Hans-Peter Wiedmer a présenté le rapport de la commission administrative au sujet de la résolution intitulée « Des placements de fortune durables selon des critères éthiques ». La fortune de la CPB n'affiche fort heureusement que très peu d'investissements dans des secteurs sensibles.

La prochaine assemblée ordinaire des délégués des assurés aura lieu le 1^{er} juillet 2014, à nouveau dans la salle du Grand Conseil de l'Hôtel du gouvernement.

1.2 Commission administrative

La commission administrative s'est réunie au total à sept reprises.

La discussion et l'approbation du rapport annuel et des comptes annuels 2012 ont représenté la tâche principale du début de l'année. En raison du découvert considérable et de l'absence de réserve de fluctuation de valeurs, la commission administrative a discuté de mesures de résorption du découvert parmi lesquelles se trou-

tungskommission Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zu welchen u.a. gehörten, dass den Rentenbezügerinnen und Rentenbezügern wie im Vorjahr kein Teuerungsausgleich gewährt werden konnte. Nebst der Erstellung der Jahresrechnung ist die Verwaltungskommission auch für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer der Grösse und Komplexität angemessenen internen Kontrolle. So behandelte, überwachte und kontrollierte die Verwaltungskommission im Rahmen der ordentlichen Traktanden insbesondere die

- Versicherungsrechnung (Bestandesveränderung, Beiträge, Vorsorgekapitalien, Informatik und Verwaltungskosten)
- Anlagetätigkeit, Anlageergebnisse und Kosten der Vermögensverwaltung
- Aktuelle finanzielle Lage und die Entwicklung des Deckungsgrads
- Einhaltung der Transparenz- und Governancebestimmungen (Integrität und Loyalität)
- Ausübung der Stimmrechte an den Generalversammlungen (Corporate Governance)
- Organisation und Internes Kontrollsysteem (IKS)
- Risiko-Landkarte, Risiko-Massnahmen-Matrix (Risiko-Management)
- Tätigkeiten des Anlageausschusses, des Revisionsausschusses sowie des Nominations- und Vergütungsausschusses
- Projektführung der IT-Projekte
- Aus- und Weiterbildung der Verwaltungskommissonsmitglieder
- Kommunikation: Information der Medien, Arbeitgeber, Delegierten und Versicherten
- Planung der Aufsicht, der Kontrolle und der Dokumentation (Compliance, Controlling, Qualitätsmanagement)
- Aktuellen Fragestellungen und Aufgaben der BPK.

Besondere Schwerpunkte der Aufgaben der Verwaltungskommission bildeten folgende Themen:

Risikomanagement

Das Risikomanagement im Sinne einer permanenten und systematischen Erfassung, Analyse, Bewertung und Überwachung von potenziellen Risiken bildet ein Standard-Traktandum der Verwaltungskommissionssitzungen. Mitte Jahr beurteilte die Verwaltungskommission vertieft die Chancen und Risiken der BPK. Den Themen «Technische Grundlagen / Technischer Zinssatz», «Unterdeckung», «Austritt Arbeitgeber», «Politik», «Ausübung der Stimmrechte», «Internes Kontrollsysteem», «Informatik / Information» und «Datensicherheit» galt aus der Optik des Risikomanagements die Hauptaufmerksamkeit.

Anpassung Anlagerichtlinien

Zur Umsetzung der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) vom

vaient, comme l'année précédente, l'absence de compensation du renchérissement en faveur des bénéficiaires de rentes. En plus de l'établissement des comptes annuels, la commission administrative est également responsable de l'accomplissement des tâches prescrites par la loi et de la mise en œuvre des dispositions réglementaires relatives à l'organisation, à la gestion et aux placements de fortune. Cette responsabilité comprend la conception, la mise en œuvre et le maintien d'un contrôle interne adapté à la taille et à la complexité de la caisse. Dans le cadre des ordres du jour ordinaires, la commission administrative a ainsi notamment traité, supervisé et contrôlé :

- la comptabilité d'assurance (variation des effectifs, cotisations, capitaux de prévoyance, informatique et frais administratifs)
- l'activité de placement, les résultats des placements et les coûts de la gestion de fortune
- la situation financière actuelle et l'évolution du degré de couverture
- le respect des dispositions relatives à la transparence et à la gouvernance (intégrité et loyauté)
- l'exercice des droits de vote aux assemblées générales (gouvernement d'entreprise)
- l'organisation et le système de contrôle interne (SCI)
- la carte des risques, la matrice des mesures en matière de risques (gestion des risques)
- les activités du comité des placements, du comité de révision ainsi que du comité des nominations et des rémunérations
- la conduite des projets informatiques
- la formation et la formation continue des membres de la commission administrative
- la communication : l'information des médias, des employeurs, des délégués et des assurés
- la planification de la surveillance, du contrôle et de la documentation (compliance, controlling, gestion de la qualité)
- les questions et les tâches actuelles de la CPB.

Les thèmes suivants ont constitué les tâches prioritaires de la commission administrative :

Gestion des risques

La gestion des risques, par quoi il faut entendre une détection, une analyse, une évaluation et une surveillance permanente et systématique des risques potentiels, constitue désormais un point ordinaire de l'ordre du jour des séances de la commission administrative. En milieu d'année, la commission administrative a procédé à une évaluation approfondie des opportunités et des risques de la CPB. Les thèmes « bases techniques / taux d'intérêt technique », « découvert », « sortie d'employeurs », « politique », « exercice des droits de vote », « système de contrôle interne », « informatique / information » et « sécurité des données » ont concentré l'essentiel de l'attention du point de vue de la gestion des risques.

Adaptation des règles de placement

Afin de mettre en œuvre l'ordonnance du Conseil fédéral du 20 novembre 2013 contre les rémunérations abusives dans les sociétés anonymes cotées en bourse (ORAb) et la résolution intitu-

20. November 2013 des Bundesrates und der Resolution «Nachhaltige Vermögenanlage nach ethischen Kriterien» der Delegiertenversammlung der Versicherten passte die Verwaltungskommission am 29. Oktober 2013 die Anlagerichtlinien an. Sie legte folgende Grundsätze fest:

Grundsätze zur Ausübung der Stimmrechte

- 1 Bei Unternehmen mit Sitz in der Schweiz werden die Stimmrechte (im Interesse der Versicherten) ausgeübt. Es gelten folgende Grundsätze (Sollvorgaben):
 - a) Möglichkeit der elektronischen Stimmabgabe.
 - b) Jährliche Einzelwahl der Mitglieder des Verwaltungsrates und des Vergütungsausschusses sowie der unabhängigen Stimmrechtsvertretung.
 - c) Verzicht auf Doppelmandate Verwaltungsrat / Geschäftsleitung.
 - d) Beschränkung der Mandate ausserhalb der Firma.
 - e) Unabhängigkeit des Verwaltungsrats, des Vergütungsausschusses, der Geschäftsleitung und der Revisionsstelle.
 - f) Jährliche Festsetzung der Gesamtsumme der Vergütungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.
 - g) Vergütungen entsprechen der Best-Practice.
 - h) Verbot von Abgangsentschädigungen, Vergütungen, die im Voraus ausgerichtet werden, Provisionen für die Übernahme oder die Übertragung von Unternehmen oder Teilen davon sowie leistungsabhängige Vergütungen, die nicht den Statuten entsprechen.
- 2 Die BPK stimmt gegen die Anträge des Verwaltungsrates, wenn die Grundsätze (Sollvorgaben) gemäss Abs. 1 nicht eingehalten sind oder wenn erhebliche Bedenken bestehen, dass
 - a) die Best-Practice-Regeln im Bereich der Corporate Governance verletzt,
 - b) die soziale Verantwortung des Unternehmens gegenüber einzelnen Anspruchsgruppen, der Umwelt oder der Menschenrechte nicht wahrgenommen oder
 - c) die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ungenügend berücksichtigt wird.
- 3 Bei der Analyse der Traktandenlisten der Generalversammlungen – inklusive Stimmempfehlungen – kann sich die BPK durch externe Berater unterstützen lassen.
- 4 Die Anlageabteilung der BPK informiert die Mitglieder des Anlageausschusses spätestens 7 Tage vor der Generalversammlung, wenn und warum sie beabsichtigt, entgegen den Grundsätzen gemäss Abs. 1 und 2 zu stimmen.
- 5 Bei Unternehmen mit Sitz im Ausland werden die Stimmrechte in der Regel nicht ausgeübt. Die Stimmrechte können entsprechend Abs. 1 bis 4 ausgeübt werden, sofern dies mit geringem Aufwand möglich ist.

lée « Placements de fortune durables selon des critères éthiques » de l'assemblée des délégués des assurés, la commission administrative a procédé le 29 octobre 2013 à une adaptation des règles de placement. Elle a fixé les principes suivants :

Principes relatifs à l'exercice des droits de vote

- 1 Les droits de vote sont exercés (dans l'intérêt des assurés) pour les entreprises avec siège en Suisse. Les principes suivants sont applicables (consignes):
 - a) Possibilité de vote électronique.
 - b) Election individuelle annuelle des membres du conseil d'administration et du comité des rémunérations ainsi que représentation indépendante du droit de vote.
 - c) Renoncement aux mandats cumulés conseil d'administration / direction.
 - d) Limitation des mandats en dehors de l'entreprise.
 - e) Indépendance du conseil d'administration, du comité des rémunérations, de la direction et de l'organe de révision.
 - f) Fixation annuelle du total du montant des rémunérations du conseil d'administration et de la direction.
 - g) Rémunérations conformément à la « best practice ».
 - h) Interdiction des indemnités de départ, des rémunérations versées à l'avance, des primes en cas d'acquisition ou de transfert d'entreprises ou de parties de celles-ci ainsi que des rémunérations liées à la performance qui ne sont pas prévues dans les statuts.
- 2 La CPB vote contre les propositions du conseil d'administration lorsque les principes (consignes) de l'alinéa 1 ne sont pas respectés ou qu'il existe de sérieux soupçons que
 - a) les règles de « best practice » sont violées dans le domaine du gouvernement d'entreprise,
 - b) que la responsabilité sociale de l'entreprise vis-à-vis des différents groupes d'intérêts, de l'environnement ou des droits humains n'est pas assumée ou
 - c) que l'évolution durable de l'entreprise est insuffisamment prise en compte.
- 3 Lors de l'analyse des ordres du jour des assemblées générales (y compris recommandations de vote), la CPB peut recourir au soutien de conseillers externes.
- 4 Si elle envisage de voter à l'encontre des principes des alinéas 1 et 2, la division des placements de la CPB en informe les membres du comité des placements au plus tard 7 jours avant l'assemblée générale en indiquant les motifs.
- 5 Les droits de vote ne sont en principe pas exercés pour les entreprises dont le siège est à l'étranger. Les droits de vote peuvent être exercés conformément aux alinéas 1 à 4, pour autant que cela soit possible à peu de frais.

2013 unterstützte die Ethos Services SA in Genf die BPK bei der Analyse der Traktandenlisten der Generalversammlungen. Diese Unterstützung beinhaltet auch die Formulierung von Stimmempfehlungen. Dabei ist die BPK nicht verpflichtet, den Stimmempfehlungen von Ethos zu folgen. Für die Anlageabteilung der BPK bleiben die Grundsätze der Verwaltungskommission und die Entscheide des Anlageausschusses verbindlich. Das Stimmverhalten 2013 der BPK ist auf der Website www.bpk.ch publiziert.

Grundsätze zur nachhaltigen und ethischen Vermögensanlage

In Wahrnehmung der Verantwortung gegenüber der Achtung des Menschen sowie seinem sozialen Umfeld und der Erhaltung der natürlichen Umwelt, berücksichtigt die BPK bei ihrer Anlagetätigkeit nebst ökonomischen auch nachhaltige und ethische Grundsätze.

- 1 Die BPK tätigt keine Direktanlagen in Rohstoffe (Commodities) und investiert nicht in Unternehmen, die Atomwaffen oder Streubomben herstellen.
- 2 Die BPK vermeidet wenn möglich Investitionen in Unternehmen, welche die Menschenrechte systematisch verletzen, der Umwelt schwerwiegenden Schaden zufügen oder einen erheblichen Anteil ihres Umsatzes in den Sektoren
 - Rüstung,
 - Glücksspiel,
 - genetisch modifizierte Organismen (GMO) in der Agrar-Chemieindustrie,
 - Atomindustrie,
 - Pornografie und
 - Tabak erzielen.
- 3 Sind bei Unternehmen Kontroversen gemäss Abs. 2 vorhanden, werden keine Neuinvestitionen getätig, sofern die Diversifikation und der marktkonforme Ertrag in der jeweiligen Anlagekategorie gewährleistet bleiben.
- 4 Für Immobilienanlagen gelten betreffend Ethik und Nachhaltigkeit folgende Kriterien:
 - a) Immobilienanlagen, die der Nutzung einer Unternehmung mit einer ethisch nicht akzeptablen Tätigkeit dienen, sind nicht erwünscht. Als ethisch nicht akzeptable Tätigkeiten gelten alle Handlungen, welche gegen Recht und Ordnung verstossen.
 - b) Bei Immobilienanlagen wird angestrebt, in preiswerte Wohn- und Geschäftsräume mit ökologisch und energetisch vertretbarer Bauweise zu investieren. Dabei werden der langfristigen Wertsteigerung und dem marktkonformen Ertrag Rechnung getragen. Folgende nachhaltigen Kriterien sind zu berücksichtigen:
Umwelt:
 - Minergiestandard,
 - öV-Anschluss,
 - maximale Bodenausnutzung.

En 2013, Ethos Services SA à Genève a soutenu la CPB dans l'analyse des ordres du jour des assemblées générales. Ce soutien comprend également la formulation des recommandations de vote. La CPB n'est toutefois pas obligée de suivre les recommandations de vote d'Ethos. Les directives de la commission administrative et les principes et décisions du comité des placements sont contraints pour la division des placements de la CPB. Le comportement de vote de la CPB en 2013 est publié sur le site internet www.cpb.ch.

Principes relatifs aux placements de fortune durables et éthiques

Consciente de sa responsabilité en matière de respect de la personne humaine et de son environnement social ainsi que de préservation de l'environnement naturel, la CPB tient compte dans ses activités de placement de critères non seulement économiques, mais également éthiques et de durabilité.

- 1 *La CPB ne procède à aucun investissement direct dans des matières premières (commodities) et n'investit pas dans des entreprises qui produisent des armes atomiques ou des bombes à sous-munitions.*
- 2 *La CPB évite dans la mesure du possible d'investir dans des entreprises qui violent systématiquement les droits humains, infligent des dommages sérieux à l'environnement ou réalisent une part importante de leur chiffre d'affaires dans les secteurs suivants :*
 - armement
 - jeux de hasard
 - organismes génétiquement modifiés (OGM) dans l'industrie agrochimique
 - industrie nucléaire
 - pornographie et
 - tabac.
- 3 *Si des entreprises soulèvent des controverses relevant de l'alinéa 2, il n'est plus procédé à de nouveaux investissements pour autant que la diversification et un rendement conforme au marché restent garantis dans la catégorie de placement en cause.*
- 4 *En matière de placements immobiliers, les critères suivants sont applicables sur les plans de l'éthique et de la durabilité :*
 - a) *Les placements immobiliers qui servent à une entreprise dont l'activité n'est éthiquement pas acceptable ne sont pas souhaités. Sont considérés comme éthiquement inacceptables tous les comportements qui violent le droit et l'ordre public.*
 - b) *Dans le domaine des placements immobiliers, l'objectif est d'investir dans des immeubles locatifs et commerciaux avantageux construits de manière écologique et énergétiquement raisonnable. Dans ce cadre, il est tenu compte d'une augmentation de valeur sur le long terme et d'un rendement conforme au marché. Les critères de durabilité suivants doivent être pris en compte :*

Wirtschaft:

- marktgerechte Mieten,
- tiefe Leerstandsquote,
- wirtschaftliche Grundrisse (Grösse / Nutzung).

Gesellschaft:

- Standortanforderungen bezüglich Arbeit / Bildung / Sport / Kultur / Versorgung,
- Lärmelastung,
- Akzeptanz Öffentlichkeit.

5 Die BPK lässt die Anlagen alle 3 bis 4 Jahre anhand anerkannter Nachhaltigkeitsstandards prüfen.

Erst- und Weiterbildung

Nach Art. 51 Abs. 6 BVG haben Vorsorgeeinrichtungen den Mitgliedern des obersten paritätischen Organs (= Verwaltungskommission) die Erst- und Weiterbildung zu gewährleisten. Am 2. Juli 2013 organisierte die Direktion für die Mitglieder der Verwaltungskommission einen gemeinsamen BPK-spezifischen Weiterbildungstag. Thomas Bieri, Assistent Bereichsleiterin Versicherungen, referierte zum Thema «Internes Kontrollsysteem (IKS)» und Rico Pajarola, Abteilungsleiter Immobilien, behandelte das Thema «Immobilien der Bernischen Pensionskasse».

Die Mitglieder der Verwaltungskommission besuchten weitere Ausbildungsveranstaltungen verschiedener Anbieter, wobei sie die Themen individuell, ihren Bedürfnissen entsprechend, auswählten.

Gesetz über die kantonalen Pensionskassen (PKG)

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat am 9. September 2013 das Pensionskassengesetz (PKG) beschlossen. Das PKG bedeutet für die Versicherten der Bernischen Pensionskasse (BPK) den Wechsel vom Leistungs- zum Beitragspramat und die Erhöhung des ordentlichen Rentenalters von 63 auf 65 Jahre. Zur Senkung der Deckungslücke (Sanierung) anerkennt der Kanton eine Schuld in der Höhe des bei den Rentenberechtigten bei einem technischen Zins von 3 Prozent fehlenden Deckungskapitals. Die verbleibende Deckungslücke muss innert 20 Jahren durch Finanzierungsbeiträge der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber geschlossen werden. Der Kanton gewährt eine Staatsgarantie im Sinne von Art. 72c BVG, soweit dies für das System der Teilkapitalisierung vorgesehen ist.

Zusätzlich zum PKG Hauptantrag hat der Grosse Rat am 10. September 2013 einen Eventualantrag beschlossen, der eine tiefere Schuldanerkennung und zwingend eine je hälftige Aufteilung der Finanzierungsbeiträge vorsieht, was für Versicherte und Arbeitgeber gegenüber dem Hauptantrag höhere Finanzierungsbeiträge zur Folge hätte.

Mit den im PKG vorgesehenen Massnahmen kann die vorhandene erhebliche Unterdeckung innert 20 Jahren geschlossen werden. Den Ausgangsdeckungsgrad per 1. Januar 2012 gemäss Art. 44 und Art. 48 PKG sowie gemäss Art. 72a Abs. 1 Bst. b BVG legte die Verwaltungskommission der BPK mit Beschluss vom

Environnement :

- standard Minergie,
- proximité des transports publics,
- utilisation maximale du sol.

Economie :

- loyers conformes au marché,
- faible taux de vacance,
- conception économique (taille / utilisation).

Société :

- exigences au niveau de l'emplacement en matière de travail, de formation, de sport, de culture, d'approvisionnement,
- nuisances sonores,
- acceptation par le public.

5 Tous les 3 ou 4 ans, la CPB soumet ses placements à un examen au moyen d'un standard de durabilité reconnu.

Formation initiale et continue

Selon l'art. 51, al. 6 LPP, les institutions de prévoyance doivent garantir la formation initiale et continue des membres de l'organe paritaire suprême (= la commission administrative). Le 2 juillet 2013, la direction a organisé une journée de formation continue commune spécifiquement consacrée à la LPP pour les membres de la commission administrative. Thomas Bieri, assistant de la responsable du secteur assurances, a donné un exposé sur le thème du « système de contrôle interne (SCI) » et Rico Pajarola, chef du département immeubles, a traité du thème des « biens immobiliers de la Caisse de pension bernoise ».

Les membres de la commission administrative ont suivi d'autres formations dispensées par différents prestataires, en choisissant les thèmes de manière individuelle en fonction de leurs besoins.

Loi sur les caisses de pension cantonales (LCPC)

Le Grand Conseil du Canton de Berne a adopté le 9 septembre 2013 la loi sur les caisses de pension cantonales (LCPC). La LCPC signifie pour les assurés de la Caisse de pension bernoise (CPB) le passage de la primauté des prestations à la primauté des cotisations et l'augmentation de l'âge ordinaire de la retraite de 63 à 65 ans. Afin d'abaisser la lacune de couverture (assainissement), le canton reconnaît une dette à hauteur du capital de couverture manquant aux bénéficiaires de rentes – pour un taux d'intérêt technique de 3 %. La lacune de couverture restante devra être comblée dans un délai de 20 ans par des cotisations de financement des affiliés et des employeurs. Le canton accorde une garantie de l'Etat au sens de l'art. 72c LPP dans la mesure où cela est prévu pour le système de la capitalisation partielle.

En plus du projet principal au sujet de la LCPC, le Grand Conseil a adopté en date du 10 septembre 2013 une proposition subsidiaire qui prévoit une reconnaissance de dette moins élevée ainsi qu'une répartition par moitié des cotisations de financement, ce qui entraînerait des cotisations de financement plus élevées pour les assurés et pour les employeurs par rapport au projet principal.

3. Dezember 2013 auf 80 Prozent sowie den differenzierten Deckungsgrad für die Aktiven auf 62,7 Prozent und für die Renden auf 100 Prozent fest (rückwirkende Festlegung durch die Verwaltungskommission auf der Grundlage von Art. 48 PKG).

Die finanziellen Auswirkungen der Massnahmen auf den Kanton, die angeschlossenen Arbeitgeber und die versicherten Personen wird der Finanzierungsplan gemäss den bundesrechtlichen Bestimmungen über die Teilkapitalisierung zeigen, welcher durch die BPK bis Mitte 2014 zu erarbeiten und anschliessend durch die zuständige kantonale Behörde (Regierungsrat) zu beschliessen und von der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) zu genehmigen ist.

Da gegen das neue Pensionskassengesetz das Referendum ergriffen wurde, wird das Berner Stimmvolk am 18. Mai 2014 über die Hauptvorlage und den Eventualantrag PKG abstimmen.

Bei einem «Doppelten NEIN» bleibt das Gesetz über die Bernische Pensionskasse (BPKG) und damit verbunden das Leistungsprimat weiterhin in Kraft, sofern der Grosse Rat nicht daran anschliessend eine neue Gesetzesvorlage verabschiedet. Gemäss Art. 4a BPKG leitet die Verwaltungskommission im Falle einer dauernden finanziellen Verschlechterung der BPK die notwendigen Sanierungsmassnahmen ein. Zur Behebung der vorhandenen erheblichen Unterdeckung können nebst leistungsseitigen Massnahmen nach Reglement befristet auch Sanierungsbeiträge erhoben werden. Nach den bundesrechtlichen Bestimmungen muss die BPK die Vollkapitalisierung (Deckungsgrad von 100 Prozent) erreichen. Das Sanierungsziel kann entsprechend dem BPKG mit den gesetzlich vorgesehenen Sanierungsbeiträgen zuzüglich der Erhöhung des Rentenalters von 63 auf 65 Jahre erreicht werden. Mit diesen Massnahmen kann die vorhandene erhebliche Unterdeckung innert 10 bis 14 Jahren geschlossen werden. Die finanziellen Auswirkungen der Sanierungsmassnahmen auf den Kanton, die angeschlossenen Arbeitgeber und die versicherten Personen wird der Sanierungsplan zeigen, welcher im Frühjahr 2014 von der Verwaltungskommission erstellt wird und anschliessend vom Regierungsrat zu genehmigen ist.

Auf der Website des Regierungsrats unter dem Link www.be.ch/pkg sind weitere Informationen zum PKG und zur Volksabstimmung vom 18. Mai 2014 zu finden.

Vorsorgereglement: Standardvorsorgeplan und Vorsorgeplan Kantonspolizei

An mehreren Sitzungen erarbeitete die Verwaltungskommission ein PKG-konformes Vorsorgereglement im Beitragsprimat. Das Vorsorgereglement wird mit der per 1. Januar 2015 vorgesehenen Inkraftsetzung des PKG Grundlage für die Aufnahme, die Finanzierung und die Leistungen für die Versicherten der BPK sein. Für versicherte Personen von angeschlossenen Arbeitgebern sind nebst dem Standardvorsorgeplan alternative Vorsorgepläne vorgesehen. Der mit dem PKG und dem Vorsorgereglement verbundene Primatwechsel bringt u.a. folgende Änderungen:

Grâce aux mesures prévues dans la LCPC, le découvert considérable existant peut être résorbé dans un délai de 20 ans. Par décision du 3 décembre 2013, la commission administrative de la CPB a fixé le taux de couverture initial au 1^{er} janvier 2012 selon les art. 44 et 48 LCPC ainsi que selon l'art. 72a, al. 1, lit. b LPP à 80 %, et le degré de couverture différencié à 62,7 % pour les actifs et à 100 % pour les rentes (fixation avec effet rétroactif par la commission administrative sur la base de l'art. 48 LCPC).

Les incidences financières des mesures sur le canton, les employeurs affiliés et les personnes assurées seront indiquées, conformément aux dispositions du droit fédéral concernant la capitalisation partielle, par le plan de financement qui doit être élaboré par la CPB d'ici mi-2014 pour être ensuite adopté par l'autorité cantonale compétente (Conseil-exécutif) et approuvé par l'Autorité bernoise de surveillance des institutions de prévoyance et des fondations (ABSPF).

Comme un référendum a été lancé contre la nouvelle loi sur les caisses de pension, les électeurs bernois voteront le 18 mai 2014 sur le projet principal ainsi que sur la proposition subsidiaire de la LCPC.

En cas de double NON, la loi sur la Caisse de pension bernoise (LCPB) restera en vigueur tout comme, par voie de conséquence, la primauté des prestations, ce pour autant que le Grand Conseil n'adopte pas par la suite un nouveau projet de loi. Selon l'art. 4a LCPB, la commission administrative arrête les mesures d'assainissement nécessaires en cas de dégradation durable des finances de la CPB. Afin de résorber le découvert considérable actuel, il est possible, en plus des mesures au niveau des prestations selon le règlement, de prélever également des cotisations d'assainissement pendant une période de temps limitée. Selon les dispositions du droit fédéral, la CPB doit atteindre la capitalisation complète (degré de couverture de 100 %). Selon la LCPB, l'objectif d'assainissement peut être atteint grâce aux cotisations d'assainissement prévues par la loi ainsi qu'à une élévation de l'âge de la retraite de 63 à 65 ans. Grâce à ces mesures, le découvert considérable actuel peut être résorbé dans un délai de 10 à 14 ans. Les incidences financières des mesures d'assainissement sur le canton, les employeurs affiliés et les personnes assurées seront indiquées par le plan d'assainissement qui doit être élaboré par la commission administrative au printemps 2014 pour être ensuite adopté par le Conseil-exécutif.

Des informations supplémentaires au sujet de la LCPC et de la votation populaire du 18 mai 2014 sont disponibles sur le site internet du Conseil-exécutif (www.be.ch/lcp).

Règlement de prévoyance : plan de prévoyance standard et plan de prévoyance de la police cantonale

La commission administrative a élaboré à l'occasion de plusieurs séances un règlement de prévoyance selon le système de primauté des cotisations conforme à la LCPC. Ce règlement de prévoyance constituera pour les assurés de la CPB la base de l'affiliation, du financement et des prestations à partir de l'entrée en vigueur de la LCPC prévue le 1^{er} janvier 2015. Pour les personnes assurées des employeurs affiliés, des plans de prévoyance alternatifs sont pré-

- Das ordentliche Rücktrittsalter im Standardvorsorgeplan beträgt neu 65 Jahre (bisher 63 Jahre); im Polizeiplan 62 Jahre (bisher 60 Jahre).
- Die kollektiv finanzierte Überbrückungsrente fällt im Standardvorsorgeplan weg. Im Polizeiplan wird sie in geänderter Form beibehalten. Die Dauer der Übergangsfristen ist noch festzulegen.
- Die Verdiensterhöhungsbeiträge (VEB) entfallen, Lohnerhöhungen von 1,5 Prozent sind in den zukünftigen Sparbeiträgen einkalkuliert.
- Nebst den Sparbeiträgen wird zur Deckung der Risiken Tod und Invalidität ein gesondert ausgewiesener Risikobeitrag erhoben, der auch der Deckung der Verwaltungskosten dient.
- Die Sparbeiträge werden altersgestaffelt erhoben.
- Der versicherte Lohn wird anders koordiniert; er fällt höher aus als bisher und bringt für tiefere Einkommen höhere Leistungen.
- Das Leistungsziel ist wegen der geänderten Koordination neu bei 60 Prozent anstelle von 65 Prozent des versicherten Lohnes festgelegt. Die Höhe der angestrebten Rentenbeträge ist unverändert.
- Versicherte zwischen 18 und 25 Jahren zahlen lediglich Risiko-, aber keine Sparbeiträge; der Sparprozess beginnt für sie ab 1. Januar des Jahres, in welchem sie 25-jährig werden.
- Die Höhe des Sparguthabens multipliziert mit einem vom Rücktrittsalter abhängigen Umwandlungssatz bestimmt die Höhe der Rentenleistungen.
- Neu werden eine Partnerrente und ein Todesfallkapital aufgenommen.

Die Verwaltungskommission hat Übergangsregelungen zur Abfederung der Leistungskürzungen verabschiedet. Der Regierungsrat hat diese allerdings bislang nicht genehmigt. Mit Blick auf die vorgesehene Volksabstimmung vom 18. Mai 2014 zum PKG konnte die Verwaltungskommission das Vorsorgereglement im Berichtsjahr noch nicht abschliessend behandeln. So kann die Festlegung der Finanzierungsbeiträge auf der Grundlage der Jahresrechnung 2013 erst nach Bekanntwerden des Abstimmungsresultats erfolgen. Der Regierungsrat wird frühestens im Juni 2014 auf Antrag der Verwaltungskommission über die Höhe der Spar- und Finanzierungsbeiträge und damit verbunden über das Vorsorgereglement beschliessen.

1.3 Anlageausschuss

Im Berichtsjahr hielt der Anlageausschuss vier Sitzungen ab. Er überwachte laufend die

- Entwicklung der Märkte,
- Performance und das Vermögen,
- Kategorienmandate,
- Entwicklung des Deckungsgrads,
- Hypotheken,
- Liegenschaften,
- Ausübung der Stimmrechte,
- Organisation und das IKS im Bereich Finanzen und Anlagen,
- Reports des externen Investmentcontrollers (c-alm AG),

vus en plus du plan de prévoyance standard. Le changement de primauté lié à la LCPC et au règlement de prévoyance apporte en particulier les changements suivants :

- *L'âge ordinaire de la retraite dans le plan de prévoyance standard est désormais de 65 ans (jusqu'ici : 63 ans); dans le plan pour la police, il est désormais de 62 ans (jusqu'ici : 60 ans).*
- *La rente de raccordement financée collectivement disparaît du plan de prévoyance standard. Dans le plan pour la police, celle-ci est maintenue sous une forme modifiée. La durée de la période de transition doit encore être fixée.*
- *Les cotisations pour augmentation du gain assuré (CAGA) sont supprimées, des augmentations de salaire de 1,5 % sont comprises dans le calcul des futures cotisations d'épargne.*
- *Outre les cotisations d'épargne, une cotisation de risque qui fait l'objet d'une déclaration distincte est prélevée pour couvrir les risques de décès et d'invalidité. Celle-ci couvre également les frais administratifs.*
- *Les cotisations d'épargne sont prélevées en fonction de l'âge.*
- *Le salaire assuré est coordonné autrement ; il est plus élevé que jusqu'à maintenant et fournit des prestations plus élevées pour les revenus les plus bas.*
- *En raison de la modification de la coordination, l'objectif de prestation est désormais fixé à 60 % du salaire assuré au lieu de 65 %. Le montant des rentes visées reste inchangé.*
- *Les assurés entre 18 et 25 ans ne paient que des cotisations de risque et pas de cotisations d'épargne ; pour eux, le processus d'épargne commence le 1^{er} janvier de l'année où ils atteignent l'âge de 25 ans.*
- *Le montant des prestations de rente est déterminé en multipliant le montant de l'avoir d'épargne par un taux de conversion dépendant de l'âge de la retraite.*
- *Une rente de partenaire et un capital en cas de décès sont désormais inclus.*

La commission administrative a adopté des réglementations transitoires afin d'atténuer la diminution des prestations. Le Conseil-exécutif ne les a toutefois pas approuvées jusqu'ici. Compte tenu de la votation populaire au sujet de la LCPC prévue le 18 mai 2014, la commission administrative n'a pas encore pu finaliser le règlement de prévoyance au cours de l'exercice sous revue. La fixation des cotisations de financement sur la base des comptes annuels 2013 ne pourra donc avoir lieu qu'une fois le résultat du vote connu. Le Conseil-exécutif ne prendra de décision sur proposition de la commission administrative au sujet du montant des cotisations d'épargne et de financement et par conséquent au sujet du règlement de prévoyance qu'au plus tôt en juin 2014.

1.3 Comité des placements

Au cours de l'exercice écoulé, le comité des placements a tenu quatre séances. Il a exercé une surveillance constante sur

- *l'évolution des marchés,*
- *la performance et la fortune,*
- *les mandats par catégories,*
- *l'évolution du degré de couverture,*

- Liquidität und den Anlageplan sowie die gesetzlichen und regulatorischen Änderungen im Bereich der Vermögensanlage (FATCA, Santander Case, Retrozessionen der Banken, «Lex USA», Ausweis Vermögensverwaltungskosten etc.).

Der Anlageausschuss genehmigte die Berichterstattung an die Verwaltungskommission und bereitete die Anlagegeschäfte für die Verwaltungskommission vor. Dazu zählte die Anpassung der Anlagerichtlinien im Bereich nachhaltige Vermögensanlage nach ethischen Kriterien und die Anpassung der Grundsätze zur Ausübung der Stimmrechte an die Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegÜV).

Um die Richtwerte der Anlagestrategie einzuhalten, legte der Anlageausschuss quartalsweise die Zielallokation fest und beschloss per 30. Juni und per 31. Dezember ein Rebalancing der Depots. Zum Rebalancing, d. h. die Rückführung der Depots und Anlageklassen in die Nähe des Mittelwerts der Anlagestrategie, gehörten Devestitionen von 205 Millionen Franken bei den Aktien Schweiz und 220 Millionen Franken bei den Aktien Ausland. Von der resultierenden Liquidität investierte der Anlageausschuss 265 Millionen Franken in Obligationen Schweizer Franken und 40 Millionen Franken in Obligationen Fremdwährungen hedged. 100 Millionen Franken reservierte der Anlageausschuss für Neubauprojekte und 20 Millionen für die Liquidität.

Der Anlageausschuss genehmigte im Berichtsjahr die Sanierung der Liegenschaft an der Stapfenstrasse in Bern mit Sanierungskosten von voraussichtlich 13 Millionen Franken. Er genehmigte zudem das Neubauprojekt Feldbreite in Emmen. Die Investitionskosten für die drei Mehrfamilienhäuser in Emmen werden 63 Millionen Franken betragen.

1.4 Revisionsausschuss

Der Revisionsausschuss trat im Berichtsjahr elfmal zur Vorbereitung der unter Ziffer 1.2 ausgeführten Geschäfte zusammen. Er bearbeitete im Auftrag der Verwaltungskommission mehrere Teilaufgaben zum Gesetz über die kantonalen Pensionskassen (PKG) und bereitete insbesondere die Geschäfte

- Vorsorgereglement im Beitragsprimat,
- Sparbeiträge und Spargutschriften,
- Übergangsregelungen beim Primatwechsel,
- Finanzierungspläne,
- alternative Vorsorgepläne

für die Verwaltungskommission vor.

1.5 Nominations- und Vergütungsausschuss

Der Nominations- und Vergütungsausschuss trat im Berichtsjahr einmal zusammen. Er bereitete für die Verwaltungskommission insbesondere folgende Geschäfte vor:

- les hypothèques,
- les immeubles,
- l'exercice des droits de vote,
- l'organisation et le SCI dans le domaine des finances et des placements,
- les rapports du contrôleur externe des investissements (c-alm AG),
- les liquidités et le plan de placement, ainsi que
- les modifications législatives et réglementaires dans le domaine des placements de fortune (FATCA, affaire Santander, rétrocessions des banques, « Lex USA », indication des frais de gestion de fortune, etc.).

Le comité des placements a approuvé le rapport à l'attention de la commission administrative et a préparé les dossiers relatifs aux placements à l'attention de la commission administrative. En faisait partie l'adaptation des règles de placement dans le domaine des placements de fortune durables selon des critères éthiques et l'adaptation des principes pour l'exercice des droits de vote à l'ordonnance contre les rémunérations abusives dans les sociétés anonymes cotées en bourse (ORAb).

Afin de respecter les valeurs indicatives de la stratégie de placement, le comité des placements a fixé l'allocation cible par trimestre et a décidé un rééquilibrage des dépôts au 30 juin et au 31 décembre. Des désinvestissements à hauteur de 205 millions de francs dans les actions suisses et à hauteur de 220 millions de francs dans les actions étrangères ont fait partie de ce rééquilibrage consistant en un retour du dépôt et des catégories de placement aux environs de la valeur moyenne de la stratégie de placement. Sur ces liquidités ainsi dégagées, le comité des placements a investi 265 millions de francs dans des obligations en francs suisses et 40 millions de francs suisses dans des obligations en monnaies étrangères hedged. Le comité des placements a réservé 100 millions de francs pour des projets de construction et 20 millions à titre de liquidités.

Au cours de l'exercice sous revue, le comité des placements a approuvé l'assainissement de l'immeuble de la Stapfenstrasse à Berne pour un coût prévisionnel de 13 millions de francs. Il a par ailleurs approuvé le projet de construction Feldbreite à Emmen. Les frais d'investissements pour les trois immeubles résidentiels d'Emmen se monteront à 63 millions de francs.

1.4 Comité de révision

Le comité de révision s'est réuni à onze reprises au cours de l'exercice sous revue afin de préparer les objets indiqués au chiffre 1.2. Il s'est chargé, sur mandat de la commission administrative, de plusieurs tâches partielles relatives à la loi sur les caisses de pension cantonales (L CPC) et a notamment préparé les objets suivants à l'attention de la commission administrative :

- règlement de prévoyance dans le système de primauté des cotisations,
- cotisations d'épargne et bonifications d'épargne,

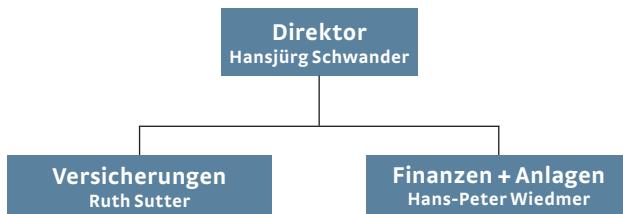
- Prüfung der Vergütungen der Verwaltungskommission und deren Ausschüsse (unveränderte Ansätze)
- Festlegung der Gehälter der Direktionsmitglieder (jährliche Beurteilung).

1.6 Direction

Die Direktion bereitete die Geschäfte für die Delegiertenversammlung der Versicherten (DVV), die Verwaltungskommission und deren Ausschüsse vor und setzte die gefassten Beschlüsse um. Die Direktion wird vom Direktionssekretariat, den Abteilungsleitern und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt. Getrieben durch die Arbeiten zum PKG nahm die Anzahl der Sitzungen des Revisionsausschusses zu und das Informationsbedürfnis der Versicherten und Arbeitgeber stieg stark an. Dank sehr grossem Engagement aller Beteiligten konnten die zusätzlichen Aufgaben ohne Verzug bewältigt werden. Die Direktion dankt an dieser Stelle allen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz und die zuverlässige Arbeit.

Am 1. Juni 2013 trat Frau Ruth Sutter ihre Aufgabe als Bereichsleiterin Versicherungen an. Sie übernahm die Nachfolge von Herrn Jürg Schad.

Organisation Direktion



Der Versand der Rentenausweise an die Rentenberechtigten, der Leistungsausweise an die Aktivmitglieder sowie der Kurzfassung zu Jahresbericht und Jahresrechnung 2012 erfolgten zeitgerecht zu den gewohnten Terminen. Damit erfüllte die BPK die Informationspflichten an die Versicherten. Im Juni erhielten die Versicherten zudem das erste Informationsbulletin der BPK, in welchem die Direktion umfassend über «FUTURA» bzw. über das neue Pensionskassengesetz informierte. Im Dezember orientierte die Direktion die Versicherten über das vom Grossen Rat am 9. September 2013 beschlossene PKG und das ergriffene Referendum.

Mehrere Versicherten-Gruppen nutzten das Angebot, luden BPK-Vertreter zu Veranstaltungen ein und liessen sich zu Fragen des PKG, des neuen Vorsorgeplans, der Pensionierung usw. aus erster Hand kompetent informieren. Für die angeschlossenen Arbeitgeber führte die Direktion mehrere Informationsveranstaltungen durch. Im Zentrum des Interesses standen unter anderem die Auswirkungen des PKG auf die Höhe der Arbeitgeberbeiträge, alternative Vorsorgepläne und die möglichen Vor- und Nachteile der Auflösung der Anschlussvereinbarung. Weitergehende Informationen zum PKG und zum Stand der Ausführungsbestimmungen waren wie üblich auf der Internetseite (www.bpk.ch) verfügbar.

- réglementations transitoires en cas de changement de primitauté,
- plans de financement,
- plans de prévoyance alternatifs.

1.5 Comité de nomination et d'indemnisation

Le comité des nominations et des rémunérations s'est réuni à une reprise au cours de l'exercice sous revue. Il a préparé notamment les objets suivants à l'attention de la commission administrative :

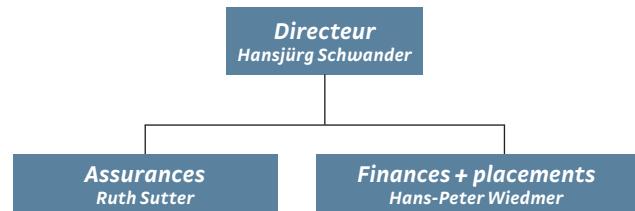
- examen des rémunérations de la commission administrative et de ses comités (bases identiques),
- fixation des salaires de la direction (évaluation annuelle).

1.6 Direction

La direction a préparé les objets pour l'assemblée des délégués des assurés (ADA), pour la commission administrative et ses comités et a mis en œuvre les décisions prises. La direction est soutenue par le secrétariat de direction, les chefs de département ainsi que leurs collaboratrices et collaborateurs. Le nombre de séances du comité de révision a augmenté et le besoin d'information des assurés et des employeurs s'est fortement renforcé en raison des travaux liés à la LCPC. Grâce au très grand engagement de toutes les personnes impliquées, ces tâches supplémentaires ont pu être assumées sans retard. La direction profite de l'occasion pour remercier toutes les collaboratrices et tous les collaborateurs pour leur grand engagement et leur travail de qualité.

Le 1^{er} juin 2013, Madame Ruth Sutter est entrée en fonction en tant que responsable du secteur assurances, succédant ainsi à Monsieur Jürg Schad.

Organisation Direction



L'envoi des attestations de rentes aux bénéficiaires de rentes et des attestations de prestations aux membres actifs ainsi que de la version abrégée du rapport annuel et des comptes annuels 2012 a été effectué dans les délais et aux dates habituelles. La CPB a ainsi rempli son obligation d'information envers les assurés. En juin, les assurés ont par ailleurs reçu le premier bulletin d'information de la CPB, dans lequel la direction a fourni des informations détaillées au sujet de «Futura» et de la nouvelle loi sur les caisses de pension. En décembre, la direction a transmis aux assurés des informations au sujet de l'adoption de la LCPC par le Grand Conseil le 9 septembre 2013 et du lancement du référendum.

Plusieurs groupes d'assurés ont fait usage de notre offre, ont invité des représentants de la CPB à des manifestations et ont ainsi obtenu des informations de première main de personnes compétentes

Die Mitarbeitenden der BPK waren und sind im Rahmen der Umsetzungsarbeiten zum PKG gefordert. Im Mittelpunkt stand auch die Bereitstellung eines Informatiksystems, das den neuen Anforderungen zur Versichertenrechnung entspricht. Zusammen mit der PK Softech AG startete die BPK mit dem Projekt «FUTURA-IT» ein Informatiksystem, mit welchen die mit dem PKG verbundenen Vorsorgeregelungen effizient umgesetzt werden sollen. Das Ziel, allen Versicherten Mitte 2014 einen Vergleichsausweis zustellen zu können, aus welchem sowohl die Leistungen im Leistungsprimat als auch im Beitragsprimat aufgeführt sind, stellt für die IT-Verantwortlichen eine besonders grosse Hausforderung dar. Dies umso mehr, als bis zur Volksabstimmung im Mai drei verschiedene Lösungen verfolgt und entwickelt werden müssen.

2013 war ein gutes und erfreuliches Anlagejahr. In einem von leicht höheren, aber immer noch sehr tiefen Zinsen geprägten Umfeld verloren die Obligationen an Wert. Dafür stiegen die Aktienkurse erheblich an. Die Anlageabteilung setzte die von der Verwaltungskommission beschlossene Anlagestrategie im Rahmen der Zielvorgaben des Anlageausschusses effizient und konsequent um. Zur Umsetzung gehört der antizyklische Anlagentil, bei welchem bei höheren Kursen verkauft und bei tieferen Kursen gekauft wird. So verkaufte die Anlageabteilung bei stetig höheren Kursen Aktien im Wert von 425 Millionen Franken und kaufte respektive zeichnete bei tiefen Kursen Obligationen für 305 Millionen Franken. Dem Baufortschritt entsprechend investierte die Anlageabteilung 114 Millionen Franken in Neubauten von Liegenschaften und behielt jederzeit genügend Liquidität, um den Geldabfluss der Betriebsrechnung zu decken. Im Berichtsjahr waren die Ausgaben (Renten und Austrittsleistungen) um 46 Millionen höher als die Einnahmen (Beiträge und Eintrittsleistungen). Mit der tagfertigen Bewertung und dem entsprechenden Reporting konnte zur Entwicklung der finanziellen Lage jederzeit Auskunft gegeben werden.

Die überdurchschnittlichen Ergebnisse bei den Aktien, die kostengünstige Umsetzung und der antizyklische Anlagentil führten dazu, dass die BPK mit einer Nettorendite von 9,3 Prozent ein hervorragendes Anlageergebnis erwirtschaftete. Sowohl im Vergleich zur Ertragserwartung und zur Benchmark als auch im Vergleich zu anderen Pensionskassen war das Anlageergebnis überdurchschnittlich.

sur des questions concernant la LCPC, le nouveau plan de prestations, le départ à la retraite, etc. La direction a organisé plusieurs séances d'information à l'attention des employeurs affiliés. Les incidences de la LCPC sur le montant des cotisations de l'employeur, les plans de prévoyance alternatifs et les possibles avantages et inconvénients de la résiliation de la convention d'affiliation ont notamment focalisé l'attention. Des informations plus détaillées au sujet de la LCPC et de la situation en matière de dispositions d'exécution étaient comme d'habitude disponibles sur notre site internet (www.cpb.ch).

Les collaboratrices et collaborateurs de la CPB ont été et sont fortement mis à contribution dans le cadre des travaux de mise en œuvre liés à la LCPC. La mise en place d'un système informatique remplissant les nouvelles exigences de la comptabilité des assurés a également été au centre les préoccupations. La CPB a lancé en collaboration avec PK Softech AG le projet « FUTURA-IT », un système informatique destiné à mettre en œuvre de manière efficace la réglementation en matière de prévoyance liée à la LCPC. L'objectif de pouvoir envoyer mi-2014 à tous les assurés un certificat comparatif leur indiquant les prestations tant en primauté des prestations qu'en primauté des cotisations représente un défi particulièrement important pour les responsables informatiques. Ceci d'autant plus que jusqu'à la votation populaire au mois de mai, trois solutions différentes doivent être suivies et développées.

2013 a été une bonne et réjouissante année de placement. Dans un environnement marqué par des taux d'intérêt légèrement plus élevés mais encore très bas, les obligations ont perdu de leur valeur. Les cours d'actions ont par contre connu une progression considérable. Dans le cadre des objectifs fixés par le comité des placements, la division des placements a mis en œuvre de manière efficace et systématique la stratégie de placement décidée par la commission administrative. Cette mise en œuvre inclut un style de placement anticyclique consistant à vendre lorsque les cours sont élevés et à acheter lorsque les cours sont bas. C'est ainsi que la division des placements a vendu des actions pour une valeur de 425 millions de francs alors que les cours se maintenaient à un haut niveau et qu'elle a par contre acheté pour 305 millions de francs d'obligations à de faibles cours. En fonction de l'avancement des travaux, la division des placements a investi 114 millions de francs dans la construction de nouveaux immeubles et a maintenu en tout temps suffisamment de liquidités pour couvrir les décaissements du compte d'exploitation. Au cours de l'exercice sous revue, les dépenses (rentes et prestations de sortie) ont été de supérieures 46 millions aux recettes (cotisations et prestations d'entrée). Grâce à une évaluation immédiate et au reporting correspondant, il a été possible de donner en tout temps des informations sur l'évolution de la situation financière.

Les résultats supérieurs à la moyenne des actions, la mise en œuvre avantageuse et le style de placement anticyclique ont conduit à ce que la CPB réalise un excellent résultat des placements avec un rendement net de 9,3 %. Tant en comparaison avec les perspectives de rendement et l'indice de référence qu'en comparaison avec d'autres caisses de pension, le résultat des placements a été supérieur à la moyenne.

Schule Courtelary – Ecole à Courtelary

Es ist nicht wenig Zeit, die wir haben,
sondern es ist viel Zeit, die wir nicht nutzen.

*Ce n'est pas que nous disposions de très peu de
temps, c'est plutôt que nous en perdons beaucoup.*

Seneca



2. Bilanz und Betriebsrechnung

Bilan et compte d'exploitation

Bilanz / Bilan			
Aktiven Actif	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung in % Différence en %
Vermögensanlagen / Placements	10'494'316'737.38	9'650'075'769.32	8.75
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen / <i>Liquidités et placements sur le marché monétaire</i>	1'180'471'775.30	1'062'000'556.85	11.16
Forderungen / Crédits	22'791'028.81	24'536'703.60	-7.11
Obligationen CHF / Obligations en CHF	4'603'438'985.12	4'300'536'252.81	7.04
Obligationen FW / <i>Obligations en monnaies étrangères</i>	807'096'216.00	764'290'531.41	5.60
Hypothekardarlehen / Prêts hypothécaires	155'293'155.90	149'631'403.50	3.78
Liegenschaften / Immeubles	513'770'649.20	400'250'026.05	28.36
Aktien CHF / Actions en CHF	2'093'306'943.53	1'927'955'965.03	8.58
Aktien FW / Actions en monnaies étrangères	1'118'147'983.52	1'020'874'330.07	9.53
Anlagen beim Arbeitgeber / <i>Placements chez l'employeur</i>	0.00	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung / <i>Compte de régularisation actif</i>	4'310'411.61	3'483'127.69	23.75
Total Aktiven / Total actif	10'498'627'148.99	9'653'558'897.01	8.75

Bilanz / Bilan			
Passiven Passif	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung in % Différence en %
Verpflichtungen / Dettes	3'706'806.35	1'856'681.35	99.65
Freizügigkeitsleistungen und Renten / <i>Prestations de libre passage et rentes</i>	2'172'539.15	47'611.70	4'463.04
Andere Verbindlichkeiten / Autres dettes	1'534'267.20	1'809'069.65	-15.19
Passive Rechnungsabgrenzung / Compte de régularisation passif	16'493'583.24	17'641'965.35	-6.51
Arbeitgeberbeitragsreserven / Réserve de contributions de l'employeur	389'752.25	466'644.50	-16.48
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen / Capitaux de prévoyance et provisions techniques	12'570'072'272.74	12'225'568'439.47	2.82
Aktive Versicherte / Assurés actifs	5'643'013'619.74	5'578'591'478.21	1.15
Rentenberechtigte / Retraités	5'638'033'118.00	5'394'050'822.00	4.52
Technische Rückstellungen / <i>Provisions techniques</i>	233'300'391.00	175'135'042.54	33.21
Rückstellung Senkung technischer Zinssatz Aktive von 3,5 % auf 2,5 %/ <i>Provaison pour abaissement du taux d'intérêt technique des actifs de 3,5 % à 2,5 %</i>	1'055'725'144.00	1'077'791'096.72	-2.05
Wertschwankungsreserve / Réserve de fluctuation de valeurs	0.00	0.00	0.00
Unterdeckung / Freie Mittel / Découvert / Fonds libres	-2'092'035'265.59	-2'591'974'833.66	-19.29
Stand zu Beginn der Periode / <i>Situation en début de période</i>	-2'591'974'833.66	-1'426'296'056.30	81.73
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+) / <i>Excédent des charges (-) / produits (+)</i>	499'939'568.07	-1'165'678'777.36	-142.89
Total Passiven / Total passif	10'498'627'148.99	9'653'558'897.01	8.75

Betriebsrechnung / Compte d'exploitation

	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung in % Différence en %
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen / Cotisations et apports ordinaires et autres	477'320'354.60	516'404'931.27	-7.57
Arbeitnehmerbeiträge / Cotisations des salariés	190'069'356.40	201'449'436.15	-5.65
Arbeitgeberbeiträge / Contributions des employeurs	270'237'155.35	298'467'748.55	-9.46
Einmaleinlagen und Einkaufssummen / Primes uniques et rachats	15'998'622.15	15'302'797.52	4.55
Entnahmen aus / Einlagen in Arbeitgeber-Beitagsreserven / Prélèvement sur / apports dans les réserves de contributions de l'employeur	-76'892.25	163'644.50	-146.99
Zuschüsse Sicherheitsfonds / Subsides du fonds de garantie	1'092'112.95	1'021'304.55	6.93
Eintrittsleistungen / Prestations d'entrée	246'567'751.64	238'542'975.90	3.36
Freizügigkeitseinlagen / Apports de libre passage	241'672'929.49	233'887'997.25	3.33
Rückzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung / Remboursements de versements anticipés pour la propriété du logement / divorce	4'894'822.15	4'654'978.65	5.15
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen / Apports provenant de cotisations et prestations d'entrée	723'888'106.24	754'947'907.17	-4.11
Reglementarische Leistungen / Prestations réglementaires	-464'001'721.00	-446'853'065.90	3.84
Altersrenten / Rentes de vieillesse	-328'633'098.55	-311'886'992.55	5.37
Hinterlassenenrenten / Rentes de survivants	-54'768'646.15	-54'445'455.45	0.59
Invalidenrenten / Rentes d'invalideur	-35'345'905.85	-34'859'512.25	1.40
Übrige reglementarische Leistungen / Autres prestations réglementaires	-19'064'949.35	-21'504'020.70	-11.34
Kapitalleistungen bei Pensionierung / Prestations en capital à la retraite	-25'448'621.40	-24'062'732.65	5.76
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität / Prestations en capital au décès et à l'invalidité	-740'499.70	-94'352.30	684.82
Austrittsleistungen / Prestations de sortie	-296'790'440.10	-270'871'480.77	9.57
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt / Prestations de libre passage en cas de sortie	-270'902'959.25	-242'578'616.45	11.68
Vorbezüge WEF / Scheidung / Versements anticipés pour la propriété du logement / divorce	-25'887'480.85	-28'292'864.32	-8.50
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge / Dépenses relatives aux prestations et versements anticipés	-760'792'161.10	-717'724'546.67	6.00
Bildung Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen / Constitution de capitaux de prévoyance et provisions techniques	-344'426'941.02	-1'960'458'500.30	-82.43
Aktive Versicherte / Assurés actifs	-64'422'141.53	-151'421'889.54	-57.46
Rentenberechtigte / Retraités	-243'982'296.00	-657'422'617.00	-62.89
Bildung (-) / Auflösung (+) technische Rückstellungen / Constitution (-) / dissolution (+) de provisions techniques	-58'165'348.46	-73'659'252.54	-21.03
Bildung (-) / Auflösung (+) Rückstellung technischer Zinssatz / Constitution (-) / dissolution (+) de la provision du taux d'intérêt technique	22'065'952.72	-1'077'791'096.72	-102.05
Bildung (-) / Auflösung (+) Arbeitgeber-Beitagsreserven / Constitution (-) / dissolution (+) de réserve de contributions de l'employeur	76'892.25	-163'644.50	-146.99
Versicherungsaufwand / Charges d'assurance	-2'120'210.80	-1'940'433.20	9.26
Beiträge an Sicherheitsfonds / Cotisations au fonds de garantie	-2'120'210.80	-1'940'433.20	9.26
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil / Résultat net de l'activité d'assurance	-383'451'206.68	-1'925'175'573.00	-80.08



Betriebsrechnung / Compte d'exploitation

	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung in % Différence en %
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil / Résultat net de l'activité d'assurance	-383'451'206.68	-1'925'175'573.00	-80.08
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen / Résultat net des placements	891'479'574.25	767'031'332.72	16.22
Liquidität, Festgeld / Liquidités, placements à terme fixe	-25'286'388.39	-3'652'339.68	592.33
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen / Intérêts sur prestations de libre passage	-379'088.80	-365'238.70	3.79
Erfolg aus Obligationen CHF / Résultat des obligations en CHF	-50'520'480.89	184'531'562.71	-127.38
Erfolg aus Obligationen FW / Résultat des obligations en monnaies étrangères	1'812'131.19	20'423'915.25	-91.13
Hypothekenerfolg / Résultat des hypothèques	2'893'906.05	3'164'680.35	-8.56
Liegenschaftenerfolg / Résultat des immeubles	14'610'630.89	17'556'322.81	-16.78
Erfolg aus Aktien CHF / Résultat des actions en CHF	465'793'489.47	320'748'986.64	45.22
Erfolg aus Aktien FW / Résultat des actions en monnaies étrangères	486'812'258.59	230'060'848.79	111.60
Ertrag aus Securities Lending / Produits Securities Lending	396'275.13	944'602.38	-58.05
Aufwand für Vermögensverwaltung / Frais de gestion de fortune	-4'653'158.99	-6'382'007.83	-27.09
Sonstiger Ertrag / Autres produits	168'454.56	96'717.45	74.17
Verwaltungsaufwand / Frais d'administration	-8'257'254.06	-7'631'254.53	8.20
Allgemeiner Verwaltungsaufwand / Autres frais d'administration	-8'072'047.36	-7'440'355.73	8.49
Marketing und Werbung / Marketing et publicité	-9'468.50	0.00	100.00
Kosten für die Revisionsstelle und den Experten für berufliche Vorsorge / Honoraires de l'organe de révision et de l'expert en matière de prévoyance professionnelle	-116'631.00	-132'894.00	-12.24
Kosten für die Aufsichtsbehörde / Frais de l'autorité de surveillance	-59'107.20	-58'004.80	1.90
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+) vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve / Excédent des charges (-) / produits (+) avant constitution / dissolution de la réserve de fluctuation de valeurs	499'939'568.07	-1'165'678'777.36	-142.89
Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve / Constitution / dissolution de la réserve de fluctuation de valeurs	0.00	0.00	0.00
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+) / Excédent des charges (-) / produits (+)	499'939'568.07	-1'165'678'777.36	-142.89

3. Anhang

Annexe

3.1. Grundlagen und Organisation

3.1.1 Rechtsform und Zweck

Entsprechend dem Gesetz über die Bernische Pensionskasse (BPKG) ist die BPK eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Bern mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie hat ihren Sitz im Kanton Bern und versichert die im Dienst des Kantons und der angeschlossenen Organisationen stehenden Personen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann zudem Unterstützungen in Notlagen leisten.

3.1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die BPK nimmt an der obligatorischen Versicherung nach dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) teil. Sie ist bei der Aufsichtsbehörde unter Registernummer BE 0421 registriert und erbringt die Leistungen gemäss ihren Reglementen, in jedem Fall mindestens die Leistungen nach BVG, FZG und WEFG.

Die BPK entrichtete im Berichtsjahr dem Sicherheitsfonds BVG Beiträge in der Höhe von 2'120'210.80 Franken (Vorjahr: 1'940'433.20 Franken). Die gewährten Zuschüsse für ungünstige Altersstruktur betrugen 1'092'112.95 Franken (Vorjahr: 1'021'304.55 Franken).

3.1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Das Gesetz über die Bernische Pensionskasse vom 30. Juni 1993 wurde per 1. Januar 1994 in Kraft gesetzt und letztmals per 1. Januar 2008 revidiert.

Folgende Leitbilder und Reglemente der Verwaltungskommission waren am Jahresende in Kraft:

3.1. Bases et organisation

3.1.1 Forme juridique et but

En vertu de la loi sur la Caisse de pension bernoise (CPB), la CPB est un établissement de droit public du canton de Berne ayant la personnalité juridique. Elle a son siège dans le canton de Berne et assure contre les conséquences économiques de la vieillesse, de l'invalidité et du décès les personnes qui travaillent au service du canton et des organisations affiliées. Elle peut par ailleurs fournir assistance dans les cas d'urgence.

3.1.2 Enregistrement LPP et fonds de garantie

La CPB participe à l'assurance obligatoire prévue par la loi fédérale sur la prévoyance professionnelle vieillesse, survivants et invalidité (LPP). Elle est enregistrée auprès des autorités de surveillance sous le numéro BE 0421 et fournit des prestations conformément à ses règlements, dans tous les cas au moins les prestations prévues par la LPP, la LFPL et la LEPL.

Au cours de l'exercice sous revue, la CPB a versé au fonds de garantie LPP des contributions à hauteur de 2'120'210.80 francs (année précédente : 1'940'433.20 francs). Les subventions pour structure d'âge défavorable se sont élevées à 1'092'112.95 francs (année précédente : 1'021'304.55 francs).

3.1.3 Indication des actes et des règlements

La loi sur la Caisse de pension bernoise du 30 juin 1993 est entrée en vigueur le 1^{er} janvier 1994 et elle a été révisée pour la dernière fois au 1^{er} janvier 2008.

Les plans directeurs, directives et règlements suivants émis par la commission administrative étaient en vigueur à la fin de l'année :

Leitbilder	Fassung vom:
■ Leitbild – Grundlage unserer Unternehmenskultur	16.10.2007
■ Leitbild Vermögensanlagen	13.12.2011
■ Leitideen zum Mitgliederkreis	04.01.1994
■ Leitideen zum Dienstleistungsangebot	04.01.1994

Plans directeurs	version du :
■ Plan directeur – base de notre culture d'entreprise	16.10.2007
■ Plan directeur placements de fortune	13.12.2011
■ Idées directrices concernant les affiliés	04.01.1994
■ Idées directrices concernant l'éventail des prestations de service	04.01.1994

Reglemente	
Nr. 1 Mitgliedschaft und Leistungen	27.08.2013
Nr. 2 Organisation der Verwaltungskommission	11.12.2001
Nr. 3 Wahl- und Organisationsreglement für die Delegiertenversammlung der Versicherten	26.06.2012
Nr. 4 Vorbezug und Verpfändung zur Finanzierung von Wohneigentum zum eigenen Bedarf, Übertragungen bei Ehescheidung: Leistungskürzung und Wiedereinkauf	05.07.2011
Nr. 5 Personalreglement	01.01.2007
Nr. 6 Anlagerichtlinien	29.10.2013
Nr. 7 Hypothekardarlehen	10.05.2011
Nr. 8 Einkauf (ab 01.01.2010 aufgehoben)	
Nr. 9 Schwankungen des versicherten Verdienstes	01.08.2002
Nr. 10 Saisonniere	01.01.1994
Nr. 11 Anlagerichtlinien für den Einsatz derivativer Instrumente	01.07.1995
Nr. 12 Einbezug von besonderen Zulagen und Nebenbezügen	01.01.2000
Nr. 13 Vergaberichtlinien	22.03.2011
Nr. 14 Teilliquidation	27.10.2009
Nr. 15 Technische Grundlagen, Rückstellungen, Wertschwankungsreserven und freie Mittel	03.07.2012
Nr. 16 Nominations- und Vergütungsausschuss	03.07.2012

Règlements	
N°1 Affiliation et prestations	27.08.2013
N°2 Organisation de la commission administrative	11.12.2001
N°3 Règlement concernant la procédure d'élection et d'organisation de l'assemblée des délégués des assurés	26.06.2012
N°4 Versement anticipé et mise en gage pour le financement d'un logement en propriété pour ses propres besoins, transfert en cas de divorce: diminution des prestations et rachat	05.07.2011
N°5 Règlement du personnel	01.01.2007
N°6 Règles de placement	29.10.2013
N°7 Prêts hypothécaires	10.05.2011
N°8 Rachat (abrogé au 01.01.2010)	
N°9 Variations temporaires du gain assuré	01.08.2002
N°10 Saisonnières	01.01.1994
N°11 Règles de placement pour l'utilisation d'instruments dérivés	01.07.1995
N°12 Intégration d'allocations spéciales et de gains accessoires	01.01.2000
N°13 Directives d'adjudication	22.03.2011
N°14 Liquidation partielle	27.10.2009
N°15 Bases techniques, provisions, réserves de fluctuation de valeurs et fonds libres	03.07.2012
N°16 Comité de nomination et d'indemnisation	03.07.2012

Dieser Jahresbericht sowie die vorstehenden Leitbilder und Reglemente können bei der Bernischen Pensionskasse, Schläflistrasse 17, 3000 Bern 25 (Tel. 031 633 44 27) kostenlos bestellt bzw. unter www.bpk.ch heruntergeladen werden.

Le présent rapport annuel ainsi que les plans directeurs et règlements susmentionnés peuvent être obtenus gratuitement auprès de la Caisse de pension bernoise, Schläflistrasse 17, 3000 Berne 25 (tél. 031 633 44 27) ou téléchargés sur le site www.cpb.ch.

3.1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Die Organe der BPK sind die paritätisch zusammengesetzte Verwaltungskommission, die Delegiertenversammlung der Versicherten und die Direktion. Die Verwaltungskommission setzt sich aus je fünf Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmer/innen und der Arbeitgeber zusammen.

Verwaltungskommission

Amtsdauer: 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2013

Präsident:

Seiler Roland, Moosseedorf (Arbeitnehmervertreter; bis 31. Dezember 2013)

Vizepräsident:

- Dr. Matthey de l'Endroit André, Vorsteher Amt für Betriebswirtschaft und Aufsicht, Stettlen (Arbeitgebervertreter; bis 31. Dezember 2013, ab 1. Januar 2014 Mitglied)
- Kunz Peter, Oberrichter, Säriswil (Arbeitnehmervertreter; ab 8. Januar 2014)

Mitglieder:

Arbeitgebervertreterinnen und Arbeitgebervertreter:

- Bolinger Gerold, Direktor Dienste, Inselspital, Winterthur
- Frôté François, Fürsprecher, La Neuveville (bis 31. Dezember 2013)
- Kobel Roland, Leiter Geschäftsbereich Produktion, Steuerverwaltung des Kantons Bern, Bellmund (bis 31. Dezember 2013, ab 8. Januar 2014 Präsident)
- Nobel-Zbinden Beatrice, Fürsprecherin, Gümligen (ab 1. Januar 2014)
- Schütz Baumgartner Barbara, Leiterin Bereich Personal und Finanzen, Swissmedic, Burgdorf

Arbeitnehmervertreterin und Arbeitnehmervertreter:

- Frost-Hirschi Andrea, lic. iur., Spiez
- Käser Hans-Ulrich, Fürsprecher, Ausgleichskasse des Kantons Bern, Bern
- Musy Pierre-André, Dienstchef IV St / M Kantonspolizei Bern, Aegerten
- Dr. Seiler Beat, pens. wissenschaftlicher Mitarbeiter Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, Bern

Besitzer (mit beratender Stimme):

Schnider Martin, dipl. Pensionsversicherungsexperte, ABCON AG, Bern

Vertreter der Direktion (mit beratender Stimme):

- Schwander Hansjürg, Direktor
- Wiedmer Hans-Peter, stellvertretender Direktor, Finanzen + Anlagen
- Sutter Ruth, Vizedirektorin, Versicherungen (ab 1. Juni 2013)

Protokoll:

Joos Irene, Leiterin Direktionssekretariat

3.1.4 Organe de gestion paritaire / droit de signature

Les organes de la CPB sont la commission administrative composée paritairement, l'assemblée des délégués des assurés et la direction. La commission administrative se compose de cinq représentants des affiliés et de cinq représentants des employeurs.

Commission administrative

Période de fonction : du 1^{er} janvier 2010 au 31 décembre 2013

Président :

Seiler Roland, Moosseedorf (représentant des affiliés jusqu'au 31 décembre 2013)

Vice-président :

- Dr Matthey de l'Endroit André, chef de l'Office de gestion et de surveillance, Stettlen (représentant des employeurs jusqu'au 31 décembre 2013, membre depuis le 1^{er} janvier 2014)
- Kunz Peter, juge à la Cour suprême, Säriswil (représentant des affiliés depuis le 8 janvier 2014)

Membres :

Représentantes et représentants des employeurs :

- Bolinger Gerold, directeur des services, Hôpital de l'Ile, Winterthur
- Frôté François, avocat, La Neuveville (jusqu'au 31 décembre 2013)
- Kobel Roland, responsable du secteur production, Intendance des impôts du canton de Berne, Bellmund (jusqu'au 31 décembre 2013, président depuis le 8 janvier 2014)
- Nobel-Zbinden Beatrice, avocate, Gümligen (depuis le 1^{er} janvier 2014)
- Schütz Baumgartner Barbara, cheffe du secteur Personnel et finances, Swissmedic, Berthoud

Représentante et représentants des affiliés :

- Frost-Hirschi Andrea, licenciée en droit, Spiez
- Käser Hans-Ulrich, avocat, Caisse de compensation du canton de Berne, Berne
- Musy Pierre-André, chef de service IV, Police cantonale bernoise, Aegerten
- Dr Seiler Beat, collaborateur scientifique retraité, Direction des travaux publics, des transports et de l'énergie du canton de Berne, Berne

Assesseur (avec voix consultative):

Schnider Martin, expert diplômé en assurances de pension, ABCON AG, Berne

Représentants de la direction (avec voix consultative):

- Schwander Hansjürg, directeur
- Wiedmer Hans-Peter, directeur adjoint, finances + placements
- Sutter Ruth, vice-directrice, assurances (depuis le 1^{er} juin 2013)

Procès-verbal :

Joos Irene, responsable du secrétariat de direction



Rathaus Thun – Hôtel du gouvernement de Thoune

Keine Zukunft vermag gutzumachen,
was du in der Gegenwart versäumst.

*L'avenir ne te rendra jamais ce que tu as omis
de faire au jour le jour.*

Albert Schweitzer

Anlageausschuss

Amtsdauer: 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2013

Präsident/in:

- Donatsch Reto, Ex-CEO / VR-Vizepräsident, Bank Leu AG, Zollikon (Arbeitgebervertreter; bis 31. Dezember 2013, ab 1. Januar 2014 Mitglied)
- Frost-Hirschi Andrea, lic. iur., Spiez (Arbeitnehmervertreterin; ab 8. Januar 2014)

Vizepräsident:

Seiler Roland, Moosseedorf (Arbeitnehmervertreter; bis 31. Dezember 2013)

Mitglieder:

- Mariéthod Jean-Claude, Leiter Private Banking und Investment, Valiant Bank AG, Schwarzenburg (Arbeitnehmervertreter)
- Kobel Roland, Leiter Geschäftsbereich Produktion, Steuerverwaltung des Kantons Bern, Bellmund (Arbeitgebervertreter; bis 31. Dezember 2013, ab 8. Januar 2014 Vizepräsident)

Vertreter der Direktion (mit beratender Stimme):

- Schwander Hansjürg, Direktor
- Wiedmer Hans-Peter, stellvertretender Direktor, Finanzen + Anlagen
- Sutter Ruth, Vizedirektorin, Versicherungen (ab 1. Juni 2013)

Anlageberatung:

- Dr. Ammann Dominique, PPCmetrics AG, Zürich
- Riesen Lukas, PPCmetrics AG, Zürich

Investment Controlling:

- Dr. Baumann Roger, c-alm AG, St. Gallen
- Dr. Schwendener Alvin, c-alm AG, St. Gallen

Beisitzer:

- Klöti Daniel, Abteilung Anlagen
- Lang Harry, Abteilung Hypotheken / WEF
- Pajarola Rico, Abteilung Immobilien

Protokoll:

Däppen Corinne, Assistentin Direktionssekretariat

Revisionsausschuss

Amtsdauer: 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2013

Präsident:

Dr. Matthey de l'Endroit André, Vorsteher Amt für Betriebswirtschaft und Aufsicht, Stettlen (Arbeitgebervertreter; bis 31. Dezember 2013, ab 8. Januar 2014 Vizepräsident)

Vizepräsident:

Musy Pierre-André, Dienstchef IV St / M Kantonspolizei Bern, Aegerten (Arbeitnehmervertreter; bis 31. Dezember 2013, ab 8. Januar 2014 Präsident)

Comité des placements

Période de fonction : du 1^{er} janvier 2010 au 31 décembre 2013

Président-e :

- Donatsch Reto, CEO retraité / vice-président du CA, Bank Leu AG, Zollikon (représentant des employeurs jusqu'au 31 décembre 2013, membre depuis le 1^{er} janvier 2014)
- Frost-Hirschi Andrea, licenciée en droit, Spiez (représentante des affiliés depuis le 8 janvier 2014)

Vice-président :

Seiler Roland, Moosseedorf (représentant des affiliés jusqu'au 31 décembre 2013)

Membres :

- Mariéthod Jean-Claude, responsable Private Banking et investissements, Banque Valiant SA, Schwarzenbourg (représentant des affiliés)
- Kobel Roland, responsable du secteur production, Intendance des impôts du canton de Berne, Bellmund (représentant des employeurs jusqu'au 31 décembre 2013, vice-président depuis le 8 janvier 2014)

Représentants de la direction (avec voix consultative):

- Schwander Hansjürg, directeur
- Wiedmer Hans-Peter, directeur adjoint, finances + placements
- Sutter Ruth, vice-directrice, assurances (depuis le 1^{er} juin 2013)

Conseils en placements :

- Dr Ammann Dominique, PPCmetrics AG, Zurich
- Riesen Lukas, PPCmetrics AG, Zurich

Investment Controlling :

- Dr Baumann Roger, c-alm AG, Saint-Gall
- Dr Schwendener Alvin, c-alm AG, Saint-Gall

Assesseurs :

- Klöti Daniel, département placements
- Lang Harry, département hypothèques / EPL
- Pajarola Rico, département immeubles

Procès-verbal :

Däppen Corinne, assistante secrétariat de direction

Comité de révision

Période de fonction : du 1^{er} janvier 2010 au 31 décembre 2013

Président :

Dr Matthey de l'Endroit André, chef de l'Office de gestion et de surveillance, Stettlen (représentant des employeurs jusqu'au 31 décembre 2013, vice-président depuis le 8 janvier 2014)

Vice-président :

Musy Pierre-André, chef de service IV, Police cantonale bernoise, Aegerten (représentant des affiliés jusqu'au 31 décembre 2013, président depuis le 8 janvier 2014)

Mitglieder:

- Käser Hans-Ulrich, Fürsprecher, Ausgleichskasse des Kantons Bern, Bern (Arbeitnehmervertreter)
- Kobel Roland, Leiter Geschäftsbereich Produktion, Steuer-verwaltung des Kantons Bern, Bellmund (Arbeitgebervertreter)

Beisitzer (mit beratender Stimme):

Schnider Martin, dipl. Pensionsversicherungsexperte, ABCON AG, Bern

Vertreter der Direktion (mit beratender Stimme):

- Schwander Hansjürg, Direktor
- Wiedmer Hans-Peter, stellvertretender Direktor, Finanzen + Anlagen
- Sutter Ruth, Vizedirektorin, Versicherungen (ab 1. Juni 2013)

Protokoll:

Däppen Corinne, Assistentin Direktionssekretariat

Nominations- und Vergütungsausschuss

Amtsdauer: 3. Juli 2012 bis 31. Dezember 2013

Präsidentin:

Schütz Baumgartner Barbara, Leiterin Bereich Personal und Finanzen, Swissmedic, Burgdorf (Arbeitgebervertreterin; bis 31. Dezember 2013, ab 8. Januar 2014 Vizepräsidentin)

Vizepräsidentin:

Frost-Hirschi Andrea, lic. iur., Spiez (Arbeitnehmervertreterin; bis 31. Dezember 2013, ab 8. Januar 2014 Präsidentin)

Mitglieder:

- Dr. Matthey de l'Endroit André, Vorsteher Amt für Betriebs-wirtschaft und Aufsicht, Stettlen (Arbeitgebervertreter)
- Musy Pierre-André, Dienstchef IV St / M Kantonspolizei Bern, Aegerten (Arbeitnehmervertreter; bis 31. Dezember 2013)
- Dr. Seiler Beat, pens. wissenschaftlicher Mitarbeiter Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, Bern (Arbeitnehmervertreter; ab 8. Januar 2014)

Vertreter der Direktion (mit beratender Stimme):

Schwander Hansjürg, Direktor

Protokoll:

Joos Irene, Leiterin Direktionssekretariat

Delegiertenversammlung der Versicherten

Amtsdauer: 1. Juli 2010 bis 30. Juni 2014

Präsident:

Wildi Arnold, Pfarrer, Toffen

Vizepräsident:

Röthlisberger Claude, höherer Sachbearbeiter, Reconvillier

Membres :

- Käser Hans-Ulrich, avocat, Caisse de compensation du canton de Berne, Berne (représentant des affiliés)
- Kobel Roland, responsable du secteur production, Intendance des impôts du canton de Berne, Bellmund (représentant des employeurs)

Assesseur (avec voix consultative):

Schnider Martin, expert diplômé en assurances de pension, ABCON AG, Berne

Représentants de la direction (avec voix consultative):

- Schwander Hansjürg, directeur
- Wiedmer Hans-Peter, directeur adjoint, finances + placements
- Sutter Ruth, vice-directrice, assurances (depuis le 1^{er} juin 2013)

Procès-verbal:

Däppen Corinne, assistante secrétariat de direction

Comité de nomination et d'indemnisation

Période de fonction : du 3 juillet 2012 au 31 décembre 2013

Présidente :

Schütz Baumgartner Barbara, cheffe du secteur Personnel et finances, Swissmedic, Berthoud (représentante des employeurs jusqu'au 31 décembre 2013, vice-présidente depuis le 8 janvier 2014)

Vice-présidente :

Frost-Hirschi Andrea, licenciée en droit, Spiez (représentante des affiliés jusqu'au 31 décembre 2013, présidente depuis le 8 janvier 2014)

Membres :

- Dr Matthey de l'Endroit André, chef de l'Office de gestion et de surveillance, Stettlen (représentant des employeurs)
- Musy Pierre-André, chef de service IV, Police cantonale bernoise, Aegerten (représentant des affiliés jusqu'au 31 décembre 2013)
- Dr Seiler Beat, collaborateur scientifique retraité, Direction des travaux publics, des transports et de l'énergie du canton de Berne, Berne (représentant des affiliés depuis le 8 janvier 2014)

Représentant de la direction (avec voix consultative):

Schwander Hansjürg, directeur

Procès-verbal:

Joos Irene, responsable du secrétariat de direction

Assemblée des délégués des assurés

Période de fonction : du 1^{er} juillet 2010 au 30 juin 2014

Président :

Wildi Arnold, pasteur, Toffen

Vice-président :

Röthlisberger Claude, collaborateur spécialisé supérieur, Reconvillier

Büro der Delegiertenversammlung:

- Wildi Arnold, Pfarrer, Toffen
- Röthlisberger Claude, höherer Sachbearbeiter, Reconvilier
- Aeby Otto, dipl. Mechanikermeister, Neuenegg
- Brassel Anna Regula, dipl. Pflegefachfrau, Bern
- Frauenfelder Erich, pens. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Thun

Direktion und Verwaltung**Direktor:**

Schwander Hansjürg, lic. rer. pol., eidg. dipl. Pensionskassenleiter

Stv. Direktor:

Wiedmer Hans-Peter, Finanzen + Anlagen

Vizedirektorin:

Sutter Ruth, Vizedirektorin, Versicherungen (ab 1. Juni 2013)

Abteilungsleiter:

- Escher Martin, Versicherungen Renten
- Klöti Daniel, Anlagen
- Kobel Jürg, Informatik
- Lang Harry, Hypotheken / WEF
- Pajarola Rico, Immobilien
- Stalder Robert, Buchhaltung
- Zeller Nils, Versicherungen Aktive

Gemäss Handelsregisteramt des Kantons Bern sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt:

- Seiler Roland, von Bönigen, in Moosseedorf, Präsident
- Matthey de l'Endroit, André Marcel Dr., von Le Locle, in Stettlen, Vizepräsident
- Schwander Hansjürg, von Langnau im Emmental, in Tschugg, Direktor
- Wiedmer Hans-Peter, von Lützelflüh, in Gurmels, stellvertretender Direktor
- Sutter Ruth, von Riggisberg, in Belp, Vizedirektorin
- Lang Harry, von Stadel, in Ipsach, Abteilungsleiter Hypotheken / WEF
- Pajarola Rico, von Lugano, in Unterseen, Abteilungsleiter Immobilien

3.1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**Experte für die berufliche Vorsorge:**

- ABCON AG, Bern
Martin Schnider, lic.phil.nat.
dipl. Pensionsversicherungsexperte

Revisionsstelle gemäss Art. 52c BVG:

- PricewaterhouseCoopers AG
Johann Sommer, leitender Revisor

Bureau de l'assemblée des délégués :

- Wildi Arnold, pasteur, Toffen
- Röthlisberger Claude, collaborateur spécialisé supérieur, Reconvilier
- Aeby Otto, maître mécanicien dipl., Neuenegg
- Brassel Anna Regula, infirmière dipl., Berne
- Frauenfelder Erich, collaborateur scientifique retraité, Thoune

Direction et administration**Directeur:**

Schwander Hansjürg, licencié en sciences politiques, gérant de caisse de pension avec diplôme fédéral

Directeur adjoint :

Wiedmer Hans-Peter, finances + placements

Vice-directrice :

Sutter Ruth, vice-directrice, assurances (depuis le 1^{er} juin 2013)

Chefs de départements :

- Escher Martin, assurances rentes
- Klöti Daniel, placements
- Kobel Jürg, informatique
- Lang Harry, hypothèques / EPL
- Pajarola Rico, immeubles
- Stalder Robert, comptabilité
- Zeller Nils, assurances actifs

Selon le Registre du commerce du canton de Berne, les personnes suivantes détiennent une autorisation de signer collectivement à deux:

- Seiler Roland, originaire de Bönigen, domicilié à Moosseedorf, président
- Dr Matthey de l'Endroit, André Marcel, originaire du Locle, domicilié à Stettlen, vice-président
- Schwander Hansjürg, originaire de Langnau im Emmental, domicilié à Tschugg, directeur
- Wiedmer Hans-Peter, originaire de Lützelflüh, domicilié à Cormondes, directeur adjoint
- Sutter Ruth, originaire de Riggisberg, domiciliée à Belp, vice-directrice
- Lang Harry, originaire de Stadel, domicilié à Ipsach, chef du département hypothèques / EPL
- Pajarola Rico, originaire de Lugano, domicilié à Unterseen, chef du département immeubles

3.1.5 Experts, organe de révision, conseillers, autorité de surveillance**Expert en matière de prévoyance professionnelle :**

- ABCON AG, Berne
Martin Schnider, lic. ès sc. nat.
expert diplômé en assurances de pension

Organe de révision selon l'art. 52c LPP:

- PricewaterhouseCoopers AG
Johann Sommer, réviseur responsable

Anlageberatung:

- Dr. Ammann Dominique, PPCmetrics AG, Zürich
- Riesen Lukas, PPCmetrics AG, Zürich

Investment Controlling:

- Dr. Baumann Roger, c-alm AG, St. Gallen
- Dr. Schwendener Alvin, c-alm AG, St. Gallen

Aufsichtsbehörde:

- Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA), Bern

3.1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Die BPK versichert das Personal des Kantons Bern und von 147 weiteren angeschlossenen Organisationen (Vorjahr: 149).

Im Berichtsjahr trat folgende Organisation bei der BPK ein:

- Bernische Stiftung für Agrarkredite BWV

Bis 31. Dezember 2013 genehmigte die Verwaltungskommission die Kündigungen der Anschlussvereinbarungen folgender Arbeitgeber:

- La Roseraie
- Verein Therapeutische Wohngruppe (TWG)
- Berner Waldbesitzer BWV

Eine Liste aller angeschlossenen Organisationen ist auf unserer Homepage (www.bpk.ch) zu finden.

3.2 Aktive Mitglieder und Rentenberechtigte**3.2.1 Aktive Versicherte**

Ende 2013 betreute die BPK 34'830 Aktivmitglieder. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die aktiven Versicherten um 216 Personen zu. Der Kanton und die angeschlossenen Organisationen bestätigten, dass sämtliches dem BVG-Obligatorium unterstellte Personal bei der BPK oder – in Ausnahmefällen – anderweitig BVG-konform versichert war.

Conseils en placements :

- Dr Ammann Dominique, PPCmetrics AG, Zurich
- Riesen Lukas, PPCmetrics AG, Zurich

Investment Controlling :

- Dr Baumann Roger, c-alm AG, Saint-Gall
- Dr Schwendener Alvin, c-alm AG, Saint-Gall

Autorité de surveillance :

- Autorité bernoise de surveillance des institutions de prévoyance et des fondations (ABSPF), Berne

3.1.6 Employeurs affiliés

La CPB assure le personnel du canton de Berne et de 147 autres organisations affiliées (année précédente : 149).

Au cours de l'exercice sous revue, l'organisation suivante s'est affiliée à la CPB :

- Fondation bernoise de crédit agricole CAB

La commission administrative a approuvé avant le 31 décembre 2013 les résiliations des conventions d'affiliation des employeurs suivants :

- La Roseraie
- Verein Therapeutische Wohngruppe (TWG)
- Propriétaires de forêts bernois PFB

Vous trouverez une liste de toutes les organisations affiliées sur notre site internet (www.cpb.ch).

3.2 Membres actifs et bénéficiaires de rentes**3.2.1 Assurés actifs**

A la fin de l'année 2013, la CPB gérait 34'830 membres actifs. Par rapport à l'exercice précédent, le nombre des assurés actifs a augmenté de 216 personnes. Le canton et les organisations affiliées ont confirmé que l'ensemble du personnel soumis à l'obligation de cotiser selon la LPP était assuré auprès de la CPB ou, dans quelques rares exceptions, auprès d'une autre institution de prévoyance professionnelle, conformément à la LPP.

Abteilung / Section	am / au 31.12.2013	am / au 31.12.2012	Veränderung / Différence
Rentenversicherung / Assurance-rente	34'575	34'254	321
Männer / Hommes	14'605	14'611	-6
Frauen / Femmes	19'970	19'643	327
Risikoversicherung / Assurance-risque	255	360	-105
Männer / Hommes	63	102	-39
Frauen / Femmes	192	258	-66
Total / Total	34'830	34'614	216

Die Bestandesentwicklung der aktiven Versicherten finden Sie in Kapitel 5 (Statistische Angaben).

Vous trouverez une statistique du développement de l'effectif des assurés actifs au chapitre 5 (Données statistiques).

3.2.2 Rentenberechtigte

Die BPK richtete per Stichtag 31.12.2013 insgesamt 13'034 Renten aus. Dies entsprach einer Zunahme von 484 Rentenberechtigten gegenüber dem Vorjahr.

3.2.2 Bénéficiaires de rentes

Au jour de référence (31 décembre 2013), la CPB versait au total 13'034 rentes. Ceci correspond, par rapport à l'année précédente, à une augmentation de 484 bénéficiaires de rentes.

Aufteilung der Rentenberechtigten Répartition des bénéficiaires de rentes	am / au 31.12.2013	am / au 31.12.2012	Veränderung / Différence
Männer / Hommes	6'252	6'021	231
Altersrentner / Bénéficiaires rente de vieillesse	5'546	5'327	219
Ehegattenrentner / Bénéficiaires rente de viduité	163	146	17
Waisenrentner / Bénéficiaires rente d'orphelin	59	54	5
Invalidenrentner / Bénéficiaires rente d'invalidité	295	309	-14
Kinderrentner / Bénéficiaires rente pour enfant	160	164	-4
Andere Rentner / Autres bénéficiaires d'une rente	29	21	8
Frauen / Femmes	6'782	6'529	253
Altersrentnerinnen / Bénéficiaires rente de vieillesse	4'090	3'798	292
Ehegattenrentnerinnen / Bénéficiaires rente de viduité	1'952	1'934	18
Waisenrentnerinnen / Bénéficiaires rente d'orphelin	59	63	-4
Invalidenrentnerinnen / Bénéficiaires rente d'invalidité	473	506	-33
Kinderrentnerinnen / Bénéficiaires rente pour enfant	195	217	-22
Andere Rentnerinnen / Autres bénéficiaires d'une rente	13	11	2
Total / Total	13'034	12'550	484

Die Invalidenrentenberechtigten mit Jahrgang 1948 und älter wurden den Altersrentenberechtigten zugeordnet. Eine Statistik der Bestandesentwicklung der Rentenberechtigten finden Sie in Kapitel 5 (Statistische Angaben).

Les bénéficiaires d'une rente d'invalidité nés avant et jusqu'en 1948 ont été mis au bénéfice d'une rente de vieillesse. Vous trouverez une statistique du développement de l'effectif des bénéficiaires de rentes au chapitre 5 (Données statistiques).

3.3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Gemäss Art. 6 Reglement Nr. 1 führt die BPK eine Risiko- und eine Rentenversicherung.

Grundsätzlich werden alle Mitglieder nach dem 20. Altersjahr der Rentenversicherung zugeteilt. Die Rentenversicherung ist ein nach Leistungsprimat geführter, umhüllender Plan. In der Rentenversicherung werden die Leistungen und Beiträge in Prozenten des versicherten Verdienstes berechnet. Die ordentlichen Beitragssätze sind für alle gleich. Der Rücktritt aus Altersgründen ist zwischen dem 60. und 65. Altersjahr frei wählbar. Der maximale Rentensatz von 65 Prozent des letzten versicherten Verdienstes wird frühestens im Alter 63 mit 38 Versicherungsjahren erreicht.

Mitglieder der Kantonspolizei im Sinne von Art. 64 Abs. 1 Reglement Nr. 1 erreichen die maximale Altersrente frühestens im Alter 60 mit 35 Versicherungsjahren.

Die Risikoversicherung entspricht der obligatorischen Versicherung nach BVG. Ihr werden folgende Mitglieder zugewiesen, sofern sie nur für die Risiken Tod und Invalidität der obligatorischen Versicherung gemäss BVG unterstehen und nicht schriftlich den Beitritt zur Rentenversicherung wünschen:

3.3 Nature de l'application du but

3.3.1 Explication du plan de prévoyance

Selon l'art. 6 du règlement N° 1, la CPB gère une assurance-risque et une assurance-rente.

En principe, tous les membres ayant atteint l'âge de 20 ans révolus sont attribués à l'assurance-rente. L'assurance-rente est un plan de prévoyance englobant, géré selon la primauté de prestations. Dans l'assurance-rente, les prestations et les cotisations sont calculées en pour cent du gain assuré. Les taux ordinaires de cotisation sont les mêmes pour tous. Le moment du départ à la retraite pour des raisons d'âge peut être choisi librement entre l'âge de 60 et de 65 ans. Le taux de rente maximal de 65 % du dernier gain assuré est atteint au plus tôt à 63 ans avec 38 années d'assurance.

Les membres de la police cantonale au sens de l'art. 64 al. 1 du règlement N° 1 obtiennent une rente de vieillesse maximale au plus tôt à 60 ans avec 35 années d'assurance.

L'assurance-risque correspond à l'assurance obligatoire selon la LPP. Les membres suivants lui sont attribués, pour autant qu'ils ne soient soumis à l'assurance obligatoire selon la LPP que pour les risques décès et invalidité et qu'ils ne demandent pas une affiliation à l'assurance-rente par écrit:



- Personen in der beruflichen Grundausbildung
- Praktikantinnen und Praktikanten
- Studentinnen und Studenten, Hilfsassistentinnen und Hilfsassistenten
- Aushilfen und Stellvertretungen

Der Übertritt in die Rentenversicherung erfolgt spätestens auf 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres.

3.3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Leistungen finanzierte die BPK im Jahr 2013 mit wiederkehrenden Beiträgen von 21,0 Prozent des versicherten Verdienstes (Arbeitnehmer: 9,2 Prozent, Arbeitgeber: 11,8 Prozent) und mit altersabhängigen, variablen Beiträgen von 220 bis 500 Prozent jeder Erhöhung des versicherten Verdienstes.

Während der Bestand der aktiven Versicherten um 0,6 Prozent stieg, erhöhten sich die versicherten Verdienste um 0,7 Prozent. Der durchschnittliche jährliche versicherte Verdienst stieg pro Versicherte/n um 51 Franken auf 52'796 Franken (Vorjahr: 52'745 Franken).

- les personnes suivant une formation professionnelle de base
- les stagiaires
- les étudiant-e-s et assistant-e-s
- les auxiliaires et les suppléants

Le passage à l'assurance-rente intervient au plus tard au 1^{er} janvier après que la personne en question a atteint l'âge de 24 ans révolus.

3.3.2 Financement, méthode de financement

En 2013, la CPB a financé les prestations au moyen de cotisations périodiques représentant 21,0 % du gain assuré (affiliés : 9,2 %, employeurs : 11,8 %) et de cotisations variables, échelonnées en fonction de l'âge, représentant 220 à 500 % de chaque augmentation du gain assuré.

Alors que l'effectif des assurés actifs a augmenté de 0,6 %, les gains assurés ont progressé de 0,7 %. Le gain annuel assuré moyen par personne assurée a augmenté de 51 francs pour atteindre 52'796 francs (année précédente : 52'745 francs).

	am / au 31.12.2013 Mio. CHF	am / au 31.12.2012 Mio. CHF	Veränderung in % Différence en %
Versicherte Jahresverdienste / Gains annuels assurés	1'838.89	1'825.71	0.72

Im Leistungsprimat richten sich die Leistungen nach dem letzten versicherten Verdienst vor dem Eintritt des Vorsorgefalls. Die generellen und individuellen Gehaltsentwicklungen werden gleichzeitig auch in die Versicherung eingebaut. Die Versicherten haben damit die Gewähr, dass ihr aktuelles Gehalt im gleichen Umfang auch gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert ist.

Dans le système de primauté de prestations, les prestations se basent sur le dernier gain assuré avant la survenance d'un cas de prévoyance. Les hausses de traitement générales ou individuelles sont immédiatement intégrées dans l'assurance. Les assurés ont ainsi la garantie que leur salaire actuel est également assuré dans les mêmes proportions contre les risques de l'âge, du décès et de l'invalidité.

3.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

3.4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

In der vorliegenden Jahresrechnung wird die tatsächliche finanzielle Lage der BPK ausführlich dargestellt. Sie entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

3.4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den aktuell gültigen Vorschriften nach Art. 47, 48, 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26 und den Bewertungsvorschriften im Reglement Nr. 15 «Technische Grundlagen, Rückstellungen, Wertschwankungsreserven und freie Mittel». Die verbuchten Werte entsprechen damit den tatsächlichen Werten per Bilanzstichtag:

- Kassascheine sowie Darlehen und Hypotheken: Nominalwert inklusive Marchzinsen.
- Obligationen und Wandelobligationen Schweizerfranken und Fremdwährungen: Kurswert inklusive Marchzinsen.
- Aktien und andere Beteiligungsrechte: Kurswert.
- Liegenschaften: Marktwert berechnet nach Ertragswertmethode. Bei Neubauten erfolgt die Bewertung zu den effektiv aufgelaufen Kosten.
- Fremdwährungsumrechnung: Kurs per Bilanzstichtag.
- Deckungskapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung durch den Experten für berufliche Vorsorge.
- Zielgröße der Wertschwankungsreserve: Nach finanzökonomischen Grundsätzen (Detail siehe Ziffer 3.6.3).

3.4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Änderungen.

3.4 Principes d'évaluation et de présentation des comptes, permanence

3.4.1 Confirmation sur la présentation des comptes selon la Swiss GAAP RPC 26

Les présents comptes annuels reflètent de manière détaillée la situation financière effective de la CPB. Ils correspondent aux prescriptions de la Swiss GAAP RPC 26.

3.4.2 Principes comptables et d'évaluation

Les principes comptables et d'évaluation correspondent aux prescriptions actuellement en vigueur des art. 47, 48, 48a OPP 2 ainsi qu'à la Swiss GAAP RPC 26 et aux prescriptions d'évaluation figurant dans le règlement N° 15 « Bases techniques, provisions, réserves de fluctuation de valeurs et fonds libres ». Les valeurs comptabilisées correspondent ainsi aux valeurs effectives à la date du bilan :

- Bons de caisse ainsi que prêts et hypothèques : valeur nominale y compris intérêts courus.
- Obligations et obligations convertibles en francs suisses et en monnaies étrangères : valeur boursière y compris intérêts courus.
- Actions et autres droits de participation : valeur boursière.
- Immeubles : valeur de marché calculée selon la méthode de la valeur de rendement. Pour les nouvelles constructions, l'évaluation est faite en fonction des frais effectivement encourus.
- Conversion des monnaies étrangères : cours à la date du bilan.
- Capitaux de couverture et provisions actuarielles : calcul par l'expert en matière de prévoyance professionnelle.
- Objectif de la réserve de fluctuation de valeurs : selon les principes de l'économie financière (détails sous chiffre 3.6.3).

3.4.3 Modification des principes comptables, d'évaluation et de présentation des comptes

Il n'y a pas eu de changement par rapport à l'année précédente.

3.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

3.5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Wegen ihres grossen Versichertenbestands kann die BPK sämtliche versicherungstechnischen Risiken selbst tragen. Die BPK ist völlig autonom und hat keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

3.5.2 Entwicklung des Deckungskapitals für aktive Versicherte

Deckungskapital der aktiven Versicherten Capital de couverture des assurés actifs	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung in % Différence en %
Stand am 1. Januar / Situation au 1 ^{er} janvier	6'777'577'109.25	5'504'962'237.67	23.12
Zunahme inklusive technische Rückstellungen / Augmentation provisions techniques incluses	69'891'548.74	1'272'614'871.58	-94.51
Stand am 31. Dezember / Situation au 31 décembre	6'847'468'657.99	6'777'577'109.25	1.03
Technischer Zinssatz (TZ) / Taux d'intérêt technique (IT)	2.5%	2.5%	

Das Deckungskapital der aktiven Versicherten entspricht dem Barwert der erworbenen Leistungen auf Basis eines technischen Zinssatzes von 3,5 Prozent inklusive Individuelle Sparkonti (ISK), Rückstellungen für den Risikoschwankungsfonds, dem Mindestbetrag nach Art. 17 FZG, der Senkung des technischen Zinssatzes von 3,5 Prozent auf 2,5 Prozent und einer Verstärkung für den Grundlagenwechsel (siehe Ziffer 3.5.6).

3.5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Summe der Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung) / Total des avoirs de vieillesse selon la LPP (compte-témoin)	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung in % Différence en %
Stand am 1. Januar / Situation au 1 ^{er} janvier	2'105'320'721.68	2'040'131'139.90	3.20
Zunahme / Augmentation	90'313'693.50	65'189'581.78	38.54
Stand am 31. Dezember / Situation au 31 décembre	2'195'634'415.18	2'105'320'721.68	4.29
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt / Taux minimal LPP fixé par le Conseil fédéral	1.50%	1.50%	

Nebst dem Deckungskapital für die aktiven Versicherten führt die BPK die gesetzlich vorgeschriebenen Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG (Schattenrechnung). Damit wird sichergestellt, dass die gesetzlichen Minimalleistungen auf jeden Fall erfüllt sind. Das ausgewiesene Altersguthaben BVG ist im Deckungskapital der aktiven Versicherten enthalten.

3.5 Risques actuariels / couverture des risques / degré de couverture

3.5.1 Nature de la couverture des risques, réassurances

Compte tenu de l'effectif important de ses assurés, la CPB peut assumer elle-même tous les risques actuariels. La CPB est totalement autonome et n'a conclu aucun contrat de réassurance.

3.5.2 Développement du capital de couverture pour les assurés actifs

Le capital de couverture des assurés actifs correspond à la valeur actuelle des prestations acquises sur la base d'un taux d'intérêt technique de 3,5 % y compris les comptes d'épargne individuels (CEI), les provisions pour le fonds de fluctuation des risques, le montant minimal selon l'art. 17 LFLP, la diminution du taux d'intérêt technique de 3,5 % à 2,5 % et un renforcement pour le changement des bases techniques (voir chiffre 3.5.6).

3.5.3 Total des avoirs de vieillesse selon la LPP

En plus du capital de couverture pour les assurés actifs, la CPB gère les avoirs de vieillesse prescrits par la loi conformément aux dispositions de la LPP (compte-témoin). Cela permet de garantir que les prestations minimales légales sont remplies dans tous les cas. L'avoir de vieillesse LPP indiqué est compris dans le capital de couverture des assurés actifs.

3.5.4 Entwicklung des Deckungskapitals der Rentenberechtigten

Das Deckungskapital der Rentenberechtigten entspricht dem Barwert der laufenden Renten unter Einschluss des Barwertes der anwartschaftlichen Ehegattenleistungen inklusive der Rückstellungen für die Überbrückungsrenten und der Verstärkung für Grundlagenwechsel (siehe Ziffer 3.5.6).

Deckungskapital der Rentenberechtigten <i>Capital de couverture des retraités</i>	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung in % <i>Déférence en %</i>
Stand am 1. Januar / <i>Situation au 1^{er} janvier</i>	5'447'991'330.22	4'760'311'346.00	14.45
Zunahme inklusive technische Rückstellungen / <i>Augmentation provisions techniques incluses</i>	274'612'284.53	687'679'984.22	-60.07
Stand am 31. Dezember / <i>Situation au 31 décembre</i>	5'722'603'614.75	5'447'991'330.22	5.04
Technischer Zinssatz (TZ) / <i>Taux d'intérêt technique (IT)</i>	2.5%	2.5%	

3.5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Im versicherungstechnischen Bericht per 31.12.2013 hielt der Pensionsversicherungsexperte fest:

«7.4. BEURTEILUNG DER UNTERDECKUNGSSITUATION/MASSNAHMEN

Tritt das neue Pensionskassengesetz in Kraft, so wird die BPK künftig im System der Teilkapitalisierung mit Staatsgarantie geführt. Zur Erreichung des Zieldeckungsgrades ist ein Finanzierungsplan zu erstellen. Dieser wurde von der BPK bereits erstellt und mit der BBSA abgesprochen.

Wird die BPK künftig im System der Vollkapitalisierung geführt, so werden Sanierungsmassnahmen unumgänglich sein. Im Rahmen des zu erarbeitenden Sanierungskonzepts wird auch die strukturelle Finanzierungslücke zu schliessen sein.

7.5. AUSBLICK UND EMPFEHLUNGEN

Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Volksabstimmung zum neuen Pensionskassengesetz ergeben sich im Moment keine weiteren Empfehlungen».¹

Gesetzeskonformität

Gemäss Analyse des Pensionsversicherungsexperten entsprechen die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung der Bernischen Pensionskasse am Stichtag den derzeitigen gesetzlichen Vorschriften.

Sicherheit der Bernischen Pensionskasse (BPK)

Bei einem technischen Zinssatz von 2,5 Prozent weist die BPK per 31. Dezember 2013 einen Deckungsgrad von 83,4 Prozent aus. Sie bietet damit am Stichtag nicht ausreichend Sicherheit, dass die eingegangenen versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllt werden können.

3.5.4 Développement du capital de couverture pour les bénéficiaires de rentes

Le capital de couverture des bénéficiaires de rentes correspond à la valeur actuelle des rentes en cours, en prenant en compte la valeur actuelle des prestations futures au conjoint y compris les provisions pour les rentes de raccordement et un renforcement pour le changement des bases techniques (voir chiffre 3.5.6).

Deckungskapital der Rentenberechtigten <i>Capital de couverture des retraités</i>	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung in % <i>Déférence en %</i>
Stand am 1. Januar / <i>Situation au 1^{er} janvier</i>	5'447'991'330.22	4'760'311'346.00	14.45
Zunahme inklusive technische Rückstellungen / <i>Augmentation provisions techniques incluses</i>	274'612'284.53	687'679'984.22	-60.07
Stand am 31. Dezember / <i>Situation au 31 décembre</i>	5'722'603'614.75	5'447'991'330.22	5.04
Technischer Zinssatz (TZ) / <i>Taux d'intérêt technique (IT)</i>	2.5%	2.5%	

3.5.5 Résultats de la dernière expertise actuarielle

Dans son rapport actuariel au 31.12.2013, l'expert en assurances de pension constate :

«7.4. ÉVALUATION DE LA SITUATION DE DÉCOUVERT / MESURES

Si la nouvelle loi sur les caisses de pension entre en vigueur, la CPB sera à l'avenir gérée selon le système de la capitalisation partielle avec garantie de l'Etat. Pour atteindre le taux de couverture cible, un plan de financement doit être élaboré. Celui-ci a déjà été élaboré par la CPB et discuté avec l'ABSPF.

Si la CPB à l'avenir est gérée selon le système de la capitalisation totale, des mesures d'assainissement seront inévitables. Dans le cadre du concept d'assainissement qui doit être élaboré, il s'agira également de combler la lacune de financement structurelle.

7.5. PERSPECTIVES ET RECOMMANDATIONS

Dans le contexte de la votation populaire à venir au sujet de la loi sur les caisses de pension, il n'y a pas lieu de formuler des recommandations supplémentaires pour le moment.»¹

Conformité par rapport à la loi

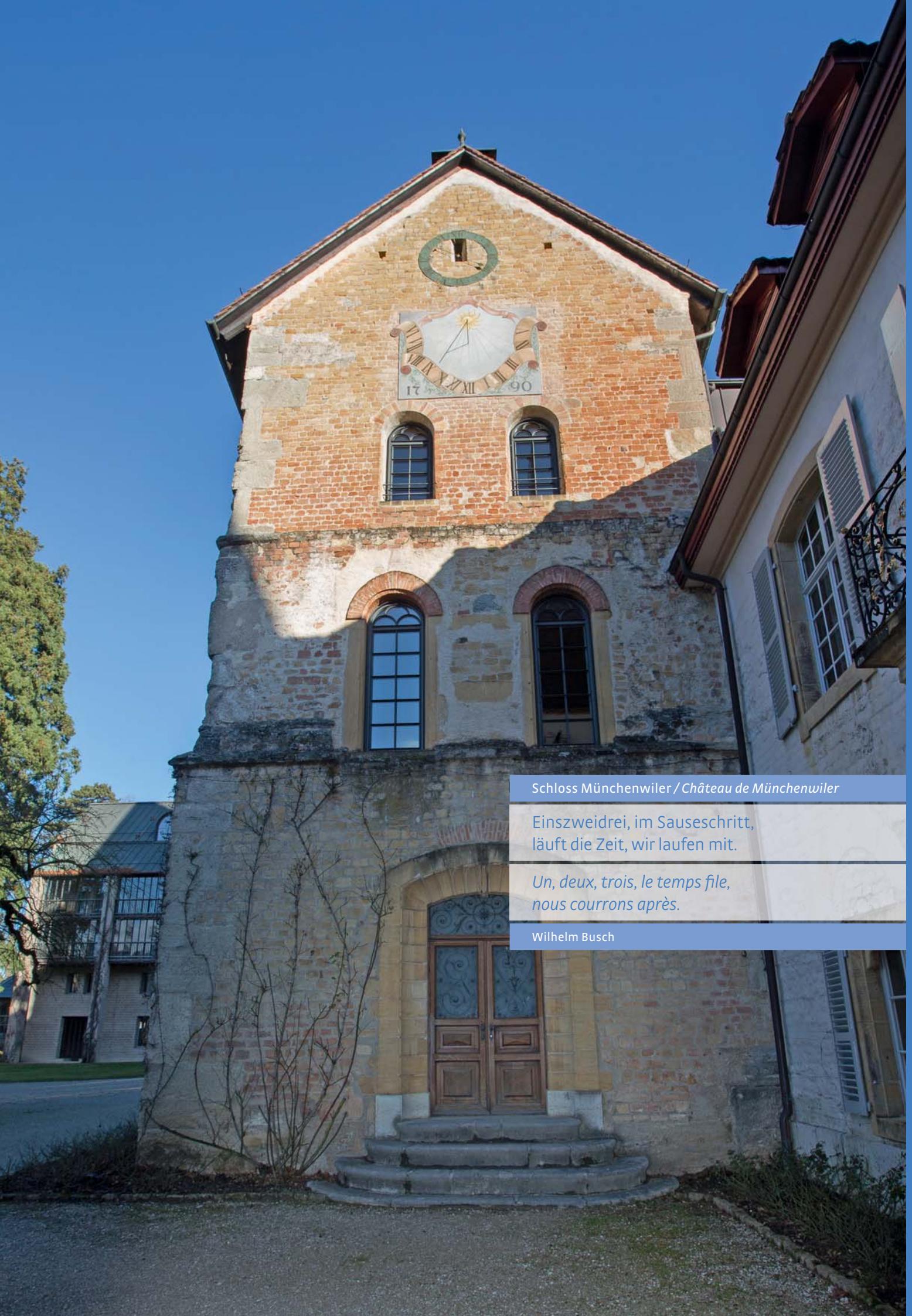
Selon l'analyse de l'expert en assurances de pension, les dispositions réglementaires de nature actuarielle et relatives aux prestations et au financement de la Caisse de pension bernoise étaient conformes aux prescriptions légales actuellement en vigueur à la date critère.

Sécurité de la Caisse de pension bernoise (CPB)

Avec un taux d'intérêt technique de 2,5 %, la CPB affichait au 31 décembre 2013 un degré de couverture de 83,4 %. A la date de référence, la CPB n'offrait donc pas suffisamment de sécurité pour pouvoir remplir ses engagements actuariels.

¹ ABCON AG, Bernische Pensionskasse BPK, Versicherungstechnischer Bericht per 31.12.2013, Martin Schnider, dipl. Pensionsversicherungsexperte, S. 15.

¹ ABCON AG, Caisse de pension bernoise CPB, rapport actuariel au 31.12.2013, Martin Schnider, expert diplômé en assurances de pension, p. 15.



Schloss Münchenwiler / Château de Münchenwiler

Einszweidrei, im Sausestritt,
läuft die Zeit, wir laufen mit.

*Un, deux, trois, le temps file,
nous courrons après.*

Wilhelm Busch

3.5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

3.5.6 Bases techniques et autres hypothèses significatives sur le plan actuariel

Zusammensetzung des Deckungskapitals in CHF Composition du capital de couverture en CHF	am / au 31.12.2013 BVG / LPP 2013 TZ / IT 2,5%	am / au 31.12.2012 BVG / LPP 2012 TZ / IT 2,5%	Veränderung in % Différence en %
Aktive Versicherte / Assurés actifs			
Anwartschaften auf Alters- und Ehegattenrenten (Barwert der erworbenen Leistungen) / <i>Droits expectatifs sur rentes de vieillesse et de conjoint</i> (valeur actuelle des prestations acquises)	5'452'659'619.00	5'438'453'432.00	0.26
Ergänzung auf Mindestbetrag nach Artikel 17 FZG / <i>Différence montant minimum selon article 17 LFLP</i>	146'851'344.00	105'394'040.00	39.34
Individuelle Sparkonti / Comptes d'épargne individuels	43'502'656.74	34'744'006.21	25.21
Vorsorgekapital Aktive Versicherte / Capital de prévoyance des assurés actifs	5'643'013'619.74	5'578'591'478.21	1.15
Grundlagenwechsel / Changement de bases techniques	81'789'894.25	54'384'534.32	50.39
Risikoschwankungsfonds / <i>Fonds pour fluctuation de risques</i>	66'940'000.00	66'810'000.00	0.19
Rückstellung Senkung technischer Zinssatz / <i>Provvision pour abaissement du taux d'intérêt technique</i>	1'055'725'144.00	1'077'791'096.72	-2.05
Deckungskapital Aktive Versicherte / Capital de couverture des assurés actifs	6'847'468'657.99	6'777'577'109.25	1.03
Rentenberechtigte / Retraités			
Vorsorgekapital Rentenberechtigte / Capital de prévoyance des retraités	5'638'033'118.00	5'394'050'822.00	4.52
Grundlagenwechsel / Changement de bases techniques	84'570'496.75	53'940'508.22	56.78
Deckungskapital Rentenberechtigte / Capital de couverture des retraités	5'722'603'614.75	5'447'991'330.22	5.04
Erforderliches Deckungskapital und technische Rückstellungen / Capital de couverture nécessaire et provisions techniques	12'570'072'272.74	12'225'568'439.47	2.82

Die Berechnungen zur versicherungstechnischen Bilanz basieren für das Jahr 2013 auf den technischen Grundlagen BVG 2010 / Technischer Zinssatz 2,5 Prozent; Vorjahr BVG 2010 / Technischer Zinssatz 2,5 Prozent.

Die technischen Grundlagen BVG 2010 beruhen auf der statistischen Erfassung der Versichertenbestände von 14 grossen autonomen Pensionskassen über die Jahre 2005 bis 2009. Die technischen Grundlagen müssen regelmässig erneuert werden, da beispielsweise die Sterbe- und die Invalidierungswahrscheinlichkeiten nicht konstant sind, sondern sich verändern. Die fortlaufende Erhöhung der Lebenserwartung der letzten Jahrzehnte ist ein bekanntes Beispiel dafür, aber auch die mitunter nach konjunktureller Entwicklung tieferen oder höheren Invalidierungswahrscheinlichkeiten. Der technische Zinssatz ist ein zentraler Parameter für die Feststellung der versicherungstechnischen Verpflichtungen, der im Zusammenhang mit den Annahmen über die langfristigen Kapitalerträge zu wählen ist. Für die Berechnung der Austrittsleistungen wird ein Zinsrahmen von 3,5 bis 4,5 Prozent bzw. ab 1. Januar 2013 von 2,5 Prozent bis 4,5 Prozent vorgeschrieben (Art. 8 Freizügigkeitsverordnung FZV).

Les calculs pour le bilan actuariel se fondent pour 2013 sur les bases techniques LPP 2010 / taux d'intérêt technique 2,5 % ; année précédente : LPP 2010 / taux d'intérêt technique 2,5 %.

Les bases techniques LPP 2010 se basent sur la saisie statistique des effectifs des assurés de 14 grandes caisses de pension autonomes entre 2005 et 2009. Les bases techniques doivent être régulièrement mises à jour ; les probabilités de décès et d'invalideur, par exemple, ne sont en effet pas constantes et varient au cours du temps. L'allongement constant de l'espérance de vie des dernières décennies est un exemple connu, mais les probabilités d'invalideur parfois plus ou moins élevées en fonction de l'évolution conjoncturelle en font également partie. Le taux d'intérêt technique est un paramètre central pour la détermination des engagements actuariels, qui doit être sélectionné par rapport aux hypothèses concernant les produits du capital à long terme. Pour le calcul des prestations de sortie, il est prescrit pour le taux d'intérêt technique une fourchette de 3,5 à 4,5 %, respectivement de 2,5 à 4,5 % à partir du 1^{er} janvier 2013 (Ordonnance sur le libre passage OLP, art. 8).

3.5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Um den tieferen Ertragserwartungen an den Kapitalmärkten Rechnung zu tragen, senkte die Verwaltungskommission mit Beschluss vom 3. Juli 2012 den technischen Zinssatz von 3,5 Prozent auf 2,5 Prozent, in Kraft erstmals ab der Jahresrechnung 2012 (BPK, Reglement Nr. 15, Art. 1 Abs. 3). Damit wird der Deckungsgrad langfristig stabilisiert: die zukünftigen Ertragsmöglichkeiten der Anlagestrategie und der Zins, mit welchem die Verpflichtungen der BPK gegenüber den Versicherten verzinst werden, sind gleich hoch: Technischer Zins von 2,5 Prozent zuzüglich 0,5 Prozent Rückstellungen für die zunehmende Lebenserwartung zuzüglich 0,1 Prozent für den Verwaltungsaufwand sind gleich hoch wie das Ertragspotenzial der Anlagestrategie von 3,1 Prozent.

Die Senkung des technischen Zinssatzes hätte bei unveränderten Leistungen zusätzlich höhere Beiträge von insgesamt 3,0 Prozentpunkten bedingt. Der Regierungsrat lehnte diese Beitragserhöhung Ende November 2012 ab. Die fehlende Finanzierung wird im Einklang mit dem per 1. Januar 2015 geplanten Primatwechsel u. a. mit der Erhöhung des ordentlichen Rentenalters von 63 auf 65 Jahre² sichergestellt.

Die Differenz des Kapitalbedarfs, der sich aus den Berechnungen zum technischen Zinssatz von 2,5 Prozent und zum technischen Zinssatz zur Berechnung der Austrittsleistungen von 3,5 Prozent ergab, nahm im Berichtsjahr um 22,1 Millionen Franken ab. Er betrug am Jahresende 1'055,7 Millionen Franken; Vorjahr 1'077,8 Millionen Franken. Der technische Zinssatz zur Berechnung der Austrittsleistung gemäss Art. 54 Reglement Nr. 1 und des Einkaufs gemäss Art. 17 und Art. 18 des Reglements Nr. 1 beträgt unverändert 3,5 Prozent. Die Ein- und Austrittstarife im Reglement Nr. 1 «Mitgliedschaft und Leistungen» sind unverändert (BPK, Reglement Nr. 15, Art. 1 und Art. 5a).

Für die weiterhin anzunehmende Zunahme der Lebenserwartung bildet die Verwaltungskommission mit Zustimmung des Pensionsversicherungsexperten ab dem 1. Januar 2011 eine Rückstellung von jährlich 0,5 Prozent des Deckungskapitals der aktiven Versicherten und des Deckungskapitals der Rentenbezüger (BPK, Reglement Nr. 15, Art. 4 Abs. 2).

3.5.7 Modification des bases et hypothèses techniques

Afin de tenir compte des perspectives de rendement plus modestes sur les marchés des capitaux, la commission administrative a abaissé par décision du 3 juillet 2012 le taux d'intérêt technique de 3,5 à 2,5 %, appliqué pour la première fois pour les comptes annuels 2012 (CPB, règlement N° 15, art. 1, al. 3). Le degré de couverture est ainsi stabilisé sur le long terme : les possibilités futures de rendement de la stratégie de placement et le taux d'intérêt qui rémunère les engagements de la CPB vis-à-vis de ses assurés sont équivalents : le taux d'intérêt technique de 2,5 % plus 0,5 % de provisions pour l'augmentation de l'espérance de vie plus 0,1 % de frais d'administration sont équivalents au potentiel de rendement de la stratégie de placement de 3,1 %.

La diminution du taux d'intérêt technique aurait entraîné une augmentation totale des cotisations de 3,0 points de pourcentage pour des prestations inchangées. Fin novembre 2012, le Conseil-exécutif a rejeté cette augmentation des cotisations. Le financement manquant sera, conformément au changement de primauté prévu au 1^{er} janvier 2015, être garanti notamment par une élévation de l'âge ordinaire de la retraite de 63 à 65 ans².

La différence du besoin de capital qui découle des calculs avec un taux d'intérêt technique de 2,5 % et avec un taux d'intérêt technique pour le calcul des prestations de sortie de 3,5 % a baissé de 22,1 millions de francs au cours de l'exercice sous revenue. Il se montait en fin d'année à 1'055,7 millions de francs ; année précédente : 1'077,8 millions de francs. Le taux d'intérêt technique pour le calcul des prestations de sortie conformément à l'art. 54 du règlement N° 1 et du rachat conformément aux art. 17 et 18 du règlement N° 1 est toujours de 3,5 %. Les tarifs d'entrée et de sortie du règlement N° 1 «Affiliation et prestations» sont inchangés (CPB, règlement N° 15, art. 1 et 5a).

Une provision annuelle de 0,5 % du capital de couverture des assurés actifs et de celui des bénéficiaires de rentes a été constituée par la commission administrative avec l'accord de l'expert en assurances de pension à compter du 1^{er} janvier 2011 pour couvrir la poursuite de l'augmentation supposée de l'espérance de vie (CPB, règlement N° 15, art. 4, al. 2).

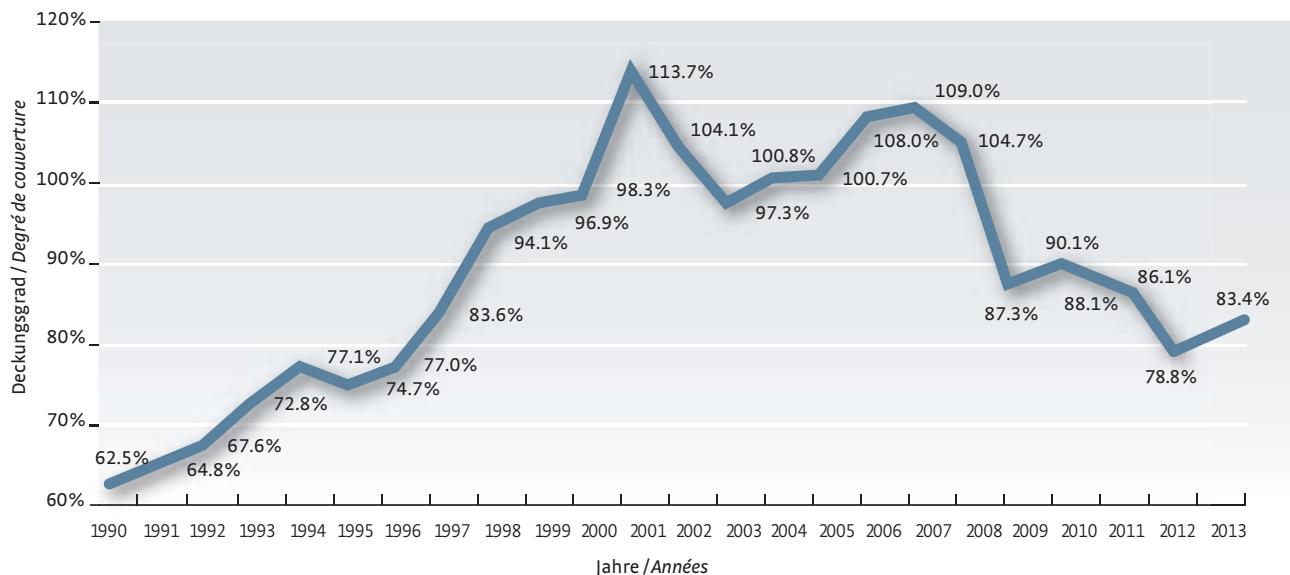
² Pensionskassengesetz (PKG) vom 9. September 2013

² Loi sur les caisses de pension (LCPG) du 9 septembre 2013

3.5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Deckungsgrad <i>Degré de couverture</i>	am / au 31.12.2013 CHF	am / au 31.12.2012 CHF	Veränderung in % <i>Différence en %</i>
Erforderliches Deckungskapital und technische Rückstellungen / Capital de couverture nécessaire et provisions techniques	12'570'072'272.74	12'225'568'439.47	2.82
Wertschwankungsreserve am Jahresbeginn / <i>Réserve de fluctuation de valeurs en début d'exercice</i>	0.00	0.00	0.00
Auflösung Wertschwankungsreserve / <i>Dissolution de la réserve de fluctuation de valeurs</i>	0.00	0.00	0.00
Wertschwankungsreserve am Jahresende / <i>Réserve de fluctuation de valeurs en fin d'exercice</i>	0.00	0.00	0.00
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+) nach Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve / <i>Excédent des charges (-) / produits (+) après constitution / dissolution de la réserve de fluctuation de valeurs</i>	499'939'568.07	-1'165'678'777.36	-142.89
Unterdeckung / Freie Mittel / <i>Découvert / Fonds libres</i>	-2'092'035'265.59	-2'591'974'833.66	-19.29
Vorsorgekapital (zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbares Vermögen) / <i>Capital de prévoyance (fortune disponible pour couverture des obligations réglementaires)</i>	10'478'037'007.15	9'633'593'605.81	8.77
Deckungsgrad in % / Degré de couverture en %	83.36	78.80	5.78
Technischer Zinssatz (TZ) / Taux d'intérêt technique (IT)	2.5%	2.5%	

Entwicklung Deckungsgrad 1.1.1990 bis 31.12.2013



In der vorstehenden Grafik wurde der Deckungsgrad bis 2008 auf der Basis eines technischen Zinssatzes von 4 Prozent, von 2009 bis 2011 auf der Basis eines technischen Zinssatzes von 3,5 Prozent und ab 2012 auf der Basis eines technischen Zinssatzes von 2,5 Prozent berechnet. Die zahlenmässige Entwicklung des Deckungsgrads zeigt die Tabelle «Finanzielle Übersicht 1923 bis 2013» (siehe statistische Angaben, Kapitel 5).

Dans le graphique ci-dessus, le degré de couverture jusqu'en 2008 a été calculé sur la base d'un taux d'intérêt technique de 4 %, sur la base d'un taux d'intérêt technique de 3,5 %, entre 2009 et 2011, et sur la base d'un taux d'intérêt technique de 2,5 %, à partir de 2012. L'évolution du degré de couverture figure au tableau «Aperçu financier 1923–2013» (voir les données statistiques au chapitre 5).

3.6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

3.6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission legt die Anlagepolitik fest (Leitbild Vermögensanlagen), beschliesst die strategische Vermögensstruktur mit den taktischen Bandbreiten, wählt den Anlageausschuss und überwacht die Anlageresultate. Basierend auf den gesetzlichen Anforderungen bezüglich Sicherheit, Risiko-Verteilung und Ertrag sowie Risikofähigkeit der BPK legte die Verwaltungskommission nachstehende strategische Vermögensstruktur fest:

Anlagestrategie gültig ab 1. April 2012

Anlageart Type de placement	Anlagestrategie in % Stratégie de placement en %	Bandbreite in % Marge de manœuvre en %
Liquidität / Liquidité	3	0 – 6
Hypothesen / Hypothèques	2	0 – 4
Obligationen CHF / Obligations en CHF	44	36 – 52
Obligationen FW (hedged) / Obligations en monnaies étrangères (hedged)	8	4 – 12
Aktien Schweiz / Actions suisses	20	18 – 22
Aktien Welt (unhedged) / Actions étrangères (unhedged)	9	7 – 11
Aktien Welt (hedged) / Actions étrangères (hedged)	9	7 – 11
Liegenschaften / Immeubles	5	3 – 10
Total / Total	100	
Total Aktien / Total des actions	38	32 – 44
Total Aktien Ausland / Total des actions étrangères	18	14 – 22
Total Fremdwährungen (unhedged) / Total des monnaies étrangères (unhedged)	9	7 – 25*

* Schrittweise Reduktion auf 11%

* Réduction progressive à 11%

Ertrags- und Risikokennzahlen:

■ Ertragspotenzial	3,06 %
■ Risiko	7,19 %
■ Sicherheitsniveau	97,5 %
■ Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Art. 8 Reglement Nr. 15)	17 %

Die Anlagestrategie dient der BPK als Orientierungsgröße. Bei einer positiven bzw. negativen Marktbeurteilung kann im Rahmen der Bandbreiten abgewichen werden.

Anlageausschuss

Der Anlageausschuss setzt sich aus zwei Arbeitnehmer- und zwei Arbeitgebervertretern zusammen. Er wählt den Anlageberater und den Investment Controller, bestimmt die Vermögensverwalter, welche mit der Verwaltung beauftragt werden, legt die Zielvorgaben und Benchmark fest, überwacht deren Einhaltung, kontrolliert die Performance und erstattet der Verwaltungskommission quartalsweise Bericht über die Anlagetätigkeit. Zudem legt er allgemeine Grundsätze zur Ausübung der Stimmrechte der BPK fest und entscheidet über die Wahrnehmung der Stimmrechte an den Generalversammlungen.

3.6 Explications relatives aux placements et au résultat net des placements

3.6.1 Organisation de l'activité de placement, règlement des placements

Commission administrative

La commission administrative fixe la politique de placement (plan directeur placements de fortune), détermine la stratégie à appliquer pour la gestion de la fortune avec les marges de fluctuation tactiques, nomme le comité des placements et supervise les résultats des placements. Se basant sur les exigences légales en matière de sécurité, de répartition des risques et de rendement, ainsi que sur la capacité de risque de la CPB, la commission administrative a déterminé la stratégie suivante pour la structure de la fortune :

Stratégie de placement valable à partir du 1^{er} avril 2012

Chiffres-clés en matière de rendement et de risque :

■ Potentiel de rendement	3,06 %
■ Risque	7,19 %
■ Niveau de sécurité	97,5 %
■ Objectif de la réserve de fluctuation de valeurs (règlement N° 15, art. 8)	17 %

La stratégie de placement sert d'instrument d'orientation à la CPB. Lors d'une analyse positive ou négative du marché, il est possible de s'en éloigner tout en restant dans le cadre de la marge de fluctuation.

Comité des placements

Le comité des placements est composé de deux représentants des affiliés et de deux représentants des employeurs. Il choisit le conseiller en placement et l'Investment Controller, détermine les gérants de fortune chargés du travail de gestion du patrimoine, définit les objectifs et l'indice de référence, supervise le respect de ces objectifs, contrôle la performance et informe trimestriellement la commission administrative des activités de placement. Il fixe par ailleurs les principes généraux pour l'exercice des droits de vote de la CPB et prend des décisions sur l'exercice des droits de vote lors des assemblées générales.

Vermögensverwaltung

Mit der Verwaltung des Vermögens beauftragte der Anlageausschuss die Anlageabteilung der BPK. Die Anlageabteilung traf die Auswahl und Gewichtung der einzelnen Märkte, Währungen, Branchen und Titel aufgrund der definierten Anlagevorgaben des Anlageausschusses. Aktienanlagen in der Schweiz erfolgen mit Direktanlagen indexnah und replizieren die Marktentwicklung. Die Obligationen Schweizerfranken werden mit Direktanlagen aktiv, aber indexnah bewirtschaftet. Die Obligationen Fremdwährungen werden mit einem institutionellen Fonds der Credit Suisse (CSIF) passiv verwaltet. Der CSIF wird durch die Credit Suisse vollständig in Schweizerfranken abgesichert.

Immobilienanlagen werden mit Direktanlagen in der Schweiz getätigt. Die Aktienexposures im Ausland sind zu 50 Prozent in Schweizerfranken abgesichert und werden mit Direktanlagen, ETF (Exchange Traded Funds) und Futures repliziert.

Die Credit Suisse in Zürich führt die Wertschriftenbuchhaltung und die Berner Kantonalbank in Bern die Hypothekenbuchhaltung. Die ATIBAAG in Ittigen, die BDO AG in Bern und die Zollinger Immobilien in Muri bei Bern verwalteten die Liegenschaften der BPK.

Die PPCmetrics AG als externer Anlageexperte nahm an den Sitzungen des Anlageausschusses teil. Die c-alarm AG als Investment Controller beurteilte die Anlagetätigkeit, nahm an den Sitzungen des Anlageausschusses teil und interpretierte die erzielten Anlageresultate. Das von ihr quartalsweise erstellte Strategiecontrolling stellte u. a. sicher, dass die Verwaltungskommission die in Art. 49a BVV 2 geforderte Überwachungsfunktion kompetent wahrnehmen konnte.

Transparenz und Governance

Bei der BPK gelten die einschlägigen Bestimmungen gemäss BVG, BVV 2, ASIP-Charta, die Weisung über persönliche Vermögensvorteile (BPK, Reglement Nr. 6, V. Anhang, Ziffer 2) und die Vergaberichtlinien (BPK, Reglement Nr. 13). Demnach haben alle mit der Geschäftsführung, der Verwaltung oder der Vermögensverwaltung betrauten internen und externen Personen oder Institutionen der Verwaltungskommission jährlich zu bestätigen, dass sie die einschlägigen Bestimmungen eingehalten haben. Dazu zählen die

- Integrität und Loyalität der Verantwortlichen (Art. 51b BVG),
- Offenlegung der Rechtsgeschäfte mit Nahestehenden (Art. 51c BVG),
- Anforderungen an die Geschäftsführung und Vermögensverwaltung (Art. 48f Abs. 2 BVV 2),
- Rechtsgeschäfte mit Nahestehenden (Art. 48i BVV 2),
- Eigengeschäfte (Art. 48j BVV 2),
- Abgabe von Vermögensvorteilen wie jegliche Formen von Retrozession (Art. 48k Abs. 1 BVV 2) und die
- Offenlegung von Interessenverbindungen (Art. 48l BVV 2).

Gestion de fortune

Le comité des placements a confié la gestion de la fortune à la division des placements de la CPB. La division des placements a procédé au choix et à la pondération des différents marchés, monnaies, secteurs et titres sur la base des objectifs définis par le comité des placements. Les placements en actions en Suisse sont effectués au moyen d'investissements directs très proches de l'indice et qui répliquent l'évolution des marchés. Les obligations en francs suisses font l'objet d'une gestion active procédant à des placements directs mais très proches de l'indice. Les obligations en monnaies étrangères sont gérées de manière passive par un fonds institutionnel du Credit Suisse (CSIF). Le CSIF est intégralement couvert en francs suisses par le Credit Suisse.

Les placements immobiliers sont effectués au moyen de placements directs en Suisse. Les expositions en actions à l'étranger sont couvertes à 50 % en francs suisses et elles sont répliquées avec des investissements directs, des ETF (Exchange Traded Funds) et des futures.

La comptabilité des titres est effectuée par Credit Suisse à Zurich et la gestion administrative des hypothèques, par la Banque Cantonale Bernoise. La gestion des immeubles de la CPB est assumée par ATIBA AG à Ittigen, BDO AG à Berne et Zollinger Immobilien à Muri près de Berne.

PPCmetrics AG a participé aux séances du comité des placements en qualité d'expert en placements externe. En tant qu'Investment Controller, c-alarm AG a évalué les activités de placement, participé aux séances du comité des placements et interprété les résultats des placements réalisés. Le rapport de contrôle stratégique qu'elle établit trimestriellement atteste, notamment, que la commission administrative assume de manière compétente la fonction de surveillance exigée à l'art. 49a OPP 2.

Transparence et gouvernance

Les dispositions pertinentes de la LPP, de l'OPP 2, de la charte de l'ASIP, la directive sur les avantages patrimoniaux personnels (CPB, règlement N° 6, cf. l'annexe, chiffre 2) et les directives d'adjudication (CPB, règlement N° 13) s'appliquent à la CPB. Toutes les personnes à l'interne ou à l'externe ou institutions qui sont en charge de la direction, de l'administration ou de la gestion de fortune doivent par conséquent attester chaque année à la commission administrative qu'ils ont respecté lesdites dispositions. En font partie :

- *L'intégrité et la loyauté des personnes responsables (art. 51b LPP),*
- *la publication des actes juridiques passés avec des personnes proches (art. 51c LPP),*
- *les exigences posées aux personnes chargées de la direction et de la gestion de fortune (art. 48f al. 2 OPP 2),*
- *les actes juridiques passés avec des personnes proches (art. 48i OPP 2),*
- *les opérations pour propre compte (art. 48j OPP 2),*
- *la restitution des avantages financiers ainsi que toutes les formes de rétrocession (art. 48k al. 1 OPP 2) et*
- *la déclaration des liens d'intérêt (art. 48l OPP 2).*



Die Verwaltungskommission hat die Bestätigungen für das Berichtsjahr 2013 geprüft. Die einschlägigen Bestimmungen sind erfüllt und vorbehaltlos eingehalten. Wie im Vorjahr konnte die Verwaltungskommission feststellen, dass keine unzulässigen Eigengeschäfte getätigt, keine Vermögensvorteile und Retrozessionen entgegengenommen wurden und keine offlegungspflichtigen Interessenverbindungen bestanden.

Interne Kontrolle

Die von der Verwaltungskommission erlassenen Reglemente und gefassten Beschlüsse sind Grundlage für die interne Aufsicht und Kontrolle³. Die Aufsichts- und Kontrollaktivitäten (Compliance, Controlling, Qualitätsmanagement) werden von der Verwaltungskommission und der Direktion jährlich geplant, laufend überwacht, und dokumentiert⁴. Mit diesen Massnahmen ist sichergestellt, dass die ordnungsgemäße Geschäftstätigkeit, insbesondere in den Bereichen

- Vermögensanlagen inklusive Vermögenserträge und -aufwendungen,
- Vorsorgekapitalien inklusive Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen,
- Finanzen, finanzielle Berichterstattung, Informatik

der BPK adäquat – der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle im Sinne von Art. 35 Abs. 1 BVV 2 – gewährleistet werden kann.

Wahrnehmung der Stimmrechte

Die BPK nimmt die Stimmrechte an den Generalversammlungen in der Schweiz aktiv wahr. Bei der Analyse der Traktandenlisten der Generalversammlungen – inklusive Stimmrechtsempfehlungen – wird die BPK durch Ethos Services SA in Genf unterstützt.

Bei der Stimmrechtsabgabe folgt die BPK in der Regel dem Antrag des Verwaltungsrats. Wegen intransparenten und zu hohen Vergütungen sowie fehlender Unabhängigkeit stimmte die BPK im Berichtsjahr bei den im Aktiendepot gehaltenen Schweizer Unternehmungen in 45 Fällen gegen die Anträge des Verwaltungsrats. In 30 Fällen stimmte die BPK zudem auch gegen die Wahl bzw. Wiederwahl von Mitgliedern in den Verwaltungsrat. Dies wegen fehlender Unabhängigkeit und Übervertretungen. Die detaillierte Liste über das Stimmverhalten der BPK ist auf www.bpk.ch abrufbar.

La commission administrative a vérifié les attestations pour l'exercice 2013. Les dispositions pertinentes sont remplies et respectées sans réserve. La commission administrative a pu constater comme l'année précédente qu'il n'a été procédé à aucune opération pour propre compte non autorisée, qu'il n'a été accepté aucun avantage financier ou rétrocession et qu'il n'a été relevé aucun lien d'intérêt soumis à l'obligation d'annoncer.

Contrôle interne

Les règlements édictés par la commission administrative et les décisions prises constituent la base de la surveillance et du contrôle internes³. Les activités de surveillance et de contrôle (compliance, controlling, gestion de la qualité) sont planifiées chaque année par la commission administrative et la direction; elles font l'objet d'une surveillance constante et sont documentées⁴. Ces mesures permettent de garantir que les activités régulières de la CPB, notamment dans les domaines

- *des placements de fortune, y compris les revenus de la fortune et les charges liées à la fortune,*
- *des capitaux de prévoyance, y compris le prélèvement des cotisations et le versement des prestations,*
- *des finances, des rapports financiers et de l'informatique,*

puissent être assumées de manière adéquate grâce à un contrôle interne au sens de l'art. 35 al. 1 OPP 2 adapté à la taille et à la complexité de la caisse.

Exercice des droits de vote

La CPB exerce ses droits de vote de manière active lors des assemblées générales en Suisse. Lors de l'analyse des ordres du jour des assemblées générales (y compris les recommandations de vote), la CPB est soutenue par la société Ethos Services SA à Genève.

Dans l'exercice de son droit de vote, la CPB suit en principe la proposition du conseil d'administration. Au cours de l'exercice sous revue, la CPB a, pour les entreprises suisses détenues dans le dépôt d'actions, voté à 45 reprises contre les propositions du conseil d'administration en raison de rémunérations manquant de transparence et trop élevées ou en raison d'un manque d'indépendance. Dans 30 cas, la CPB a par ailleurs également voté contre l'élection ou la réélection de membres au conseil d'administration. Ce en raison d'un manque d'indépendance et / ou de surreprésentations. La liste détaillée des comportements de vote de la CPB est disponible sur www.cpb.ch.

³ vgl. Grundlagen und Organisation, Ziffer 3.1, Jahresbericht

⁴ vgl. Kontroll- und Geschäftstätigkeiten, Ziffer 1, Jahresbericht

³ Cf. bases et organisation, chiffre 3.1, rapport annuel

⁴ Cf. activités de contrôle et marche des affaires, chiffre 1, rapport annuel

3.6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2)

Von den Erweiterungsmöglichkeiten nach Art. 50 Abs. 4 BVV 2 machte die BPK keinen Gebrauch. Die von der Verwaltungskommission beschlossene strategische Vermögensstruktur liegt innerhalb der Begrenzungen und Vorgaben nach den Art. 53 bis 57 BVV 2.

3.6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Wertschwankungsreserve <i>Réserve de fluctuation de valeurs</i>	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung in % <i>Difference en %</i>
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1./ <i>Situation de la réserve de fluctuation de valeurs le 1.1.</i>	0.00	0.00	0.00
Auflösung Wertschwankungsreserve / <i>Dissolution de la réserve de fluctuation de valeurs</i>	0.00	0.00	0.00
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz / <i>Réserve de fluctuation de valeurs selon bilan</i>	0.00	0.00	0.00
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve / <i>Objectif de la réserve de fluctuation de valeurs</i>	2'136'912'286.37	2'078'346'634.80	2.82
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve / <i>Insuffisance de la réserve de fluctuation de valeurs</i>	2'136'912'286.37	2'078'346'634.80	2.82
Vorsorgekapitalien / Bilanzsumme (zu effektiven Werten) / <i>Capitaux de prévoyance / Total du bilan (aux valeurs effectives)</i>	12'570'072'272.74	12'225'568'440.00	2.82
Gebuchte Wertschwankungsreserve in % der Bilanzsumme / <i>Réserve de fluctuation de valeurs comptabilisée en % du total du bilan</i>	0.00	0.00	0.00
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Vorsorgekapitalien / Bilanzsumme / <i>Objectif de la réserve de fluctuation de valeurs en % des capitaux de prévoyance / du total du bilan</i>	17.00	17.00	

Die Wertschwankungsreserven werden für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Der Umfang der Wertschwankungsreserve wird in Abhängigkeit der Anlagestrategie festgelegt. Entsprechend Art. 8 des Reglements Nr. 15 erfordert die Anlagestrategie eine Wertschwankungsreserve von 17 Prozent der Vorsorgekapitalien.

3.6.2 Utilisation des extensions (art. 50 al. 4 OPP 2) avec exposé concluant du respect de la sécurité et de la répartition des risques (art. 50 al. 1 à 3 OPP 2)

La CPB n'a pas fait usage des possibilités d'extension offertes par l'art. 50 al. 4 OPP 2. La stratégie de placement définie par la commission administrative se situe dans le cadre des possibilités conformément aux art. 53 à 57 OPP 2.

3.6.3 Objectif et calcul de la réserve de fluctuation de valeurs

Les réserves de fluctuation de valeurs sont constituées en fonction des risques spécifiques au marché auxquels sont soumis les placements de fortune afin d'apporter un soutien au respect durable des promesses de prestations. L'ampleur de la réserve de fluctuation de valeurs est fixée en fonction de la stratégie de placement. Conformément à l'art. 8 du règlement N° 15, la stratégie de placement exige une réserve de fluctuation de valeurs de 17 % des capitaux de prévoyance.

3.6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Vermögensstruktur

Den physischen Anlagen sind gemäss Art. 56a Abs. 7 BVV 2 die mit derivativen Instrumenten eingegangenen Verpflichtungen (Exposures) volumänglich zuzurechnen. Ende Jahr zeigte sich folgende Vermögensstruktur:

Anlagekategorien <i>Catégories de placement</i>	Physische Anlagen in CHF <i>Placements physiques en CHF</i>	in % en %	Derivate Anrechnungswerte in CHF <i>Instruments dérivés en CHF</i>	Total 31.12.2013 in CHF <i>Total 31.12.2013 en CHF</i>	in % en %	BVV 2* in % OPP 2* en %
Kurzfristige Anlagen / <i>Placements à court terme</i>	1'207'573'216	11.50	-848'395'565	359'177'651	3.42	
Hypothesen / <i>Hypothèques</i>	155'293'156	1.48	0	155'293'156	1.48	100.00
Obligationen CHF / <i>Obligations en CHF</i>	4'603'438'985	43.85	0	4'603'438'985	43.85	
Obligationen Ausland FW hedged / <i>Oblig. étrangères en monnaies étrangères hedged</i>	807'096'216	7.69	0	807'096'216	7.69	30.00
Total Nominalwerte / Total des valeurs nominales	6'773'401'573	64.52	-848'395'565	5'925'006'008	56.44	100.00
Aktien Schweiz / <i>Actions suisses</i>	2'093'306'944	19.94	40'560'000	2'133'866'944	20.33	
Aktien Ausland / <i>Actions étrangères</i>	1'118'147'984	10.65	807'835'565	1'925'983'549	18.35	50.00
Liegenschaften / <i>Immeubles</i>	513'770'649	4.89	0	513'770'649	4.89	30.00
Total Sachwerte / Total des valeurs réelles	3'725'225'576	35.48	848'395'565	4'573'621'141	43.56	80.00
Gesamtvermögen / Total de la fortune	10'498'627'149	100.00	0	10'498'627'149	100.00	100.00
Total Aktien / <i>Total des actions</i>	3'211'454'927	30.59	848'395'565	4'059'850'492	38.67	50.00
Total Fremdwährungen / <i>Total des monnaies étrangères</i>	2'106'411'746	20.06	-1'078'097'832	1'028'313'914	9.79	30.00

* Höchstbegrenzungen in % nach Art. 54 und 55 der Verordnung 2 zum Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVV 2). Einzellimiten 10 % pro Schuldner, 5 % pro Immobilie und 5 % pro Beteiligung.

* Limites maximales en % selon les art. 54 et 55 de l'Ordonnance 2 de la Loi fédérale sur la prévoyance professionnelle (OPP 2). Limites individuelles: 10 % par débiteur, 5 % par immeuble et 5 % par participation.

In der vorstehenden Vermögensstruktur sind die Anrechnungswerte der Derivate sachgerecht in Gruppen zusammengefasst. Die Vermögensstruktur inklusive Exposures der derivativen Instrumente befand sich innerhalb der BVV 2-Limiten und auch innerhalb der taktischen Bandbreiten der strategischen Vermögensstruktur.

3.6.4 Présentation des placements par catégorie Structure de la fortune

Les engagements pris au moyen d'instruments dérivés (expositions) sont à intégrer intégralement aux placements physiques, conformément à l'art. 56a al. 7 OPP 2. La structure de la fortune se présentait de la manière suivante à la fin de l'année :

Dans la structure de la fortune présentée, les valeurs d'engagement des instruments dérivés sont concentrées de manière conforme dans les groupes. La structure de la fortune y compris les expositions des instruments dérivés ont évolué à l'intérieur des limites de l'OPP 2 et également à l'intérieur des marges de fluctuation tactiques de la structure stratégique de la fortune.

3.6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente per 31. Dezember 2013

3.6.5 Instruments financiers dérivés en cours (ouverts) au 31 décembre 2013

Derivat-Typ <i>Type d'instruments dérivés</i>	Futures	Futures	Futures	Futures	Futures	Futures	Futures
Long/Short/ Long/Short	Kauf/Achat	Kauf/Achat	Kauf/Achat	Kauf/Achat	Kauf/Achat	Kauf/Achat	Kauf/Achat
Anzahl/Nombre	500	1'440	730	1'040	250	3'500	
Basiswert/ Valeur de base	SMI	NIKKEI 225	S&P 500	INDU	FTSE 100	DJ Euro Stoxx 50	
Kontraktgrösse/ Volume du contrat	10	1'000	250	10	10	10	
Börse / Bourse	EUX Eurex	OSE Osaka Sec. Exchange	CME Chicago Mercantile Exchange	CBT Chicago Bord of Trade	LIF-NYSE LIFFE London		EUX Eurex
Einstandspreis/ Prix d'achat ou de vente	CHF 7'913.036	JPY 15'568.958	USD 1'779.217	USD 15'813.920	GBP 6'372.408	EUR 2'942.450	
Kurs Derivat/ Cours dérivé	CHF 8'112.000	JPY 16'290.000	USD 1'841.100	USD 16'494.000	GBP 6'697.500	EUR 3'108.000	
Wechselkurs / Cours de change	1.0000	0.8461	0.8894	0.8894	1.4730	1.2255	
Deckungspflicht/ Obligation de couverture	CHF 39'565'181	CHF 189'700'458	CHF 288'778'299	CHF 146'266'741	CHF 23'465'707	CHF 126'206'771	
Anrechnungswert/ Valeur d'engagement	CHF 40'560'000	CHF 198'486'013	CHF 298'822'267	CHF 152'556'965	CHF 24'662'824	CHF 133'307'497	
Verfall/Last Trade/ Echéance/ Last Trade	21.03.2014	13.03.2014	20.03.2014	20.03.2014	21.03.2014	21.03.2014	

Für die das Engagement bei den Aktien erhöhenden Derivateinsätze von 814,0 Millionen Franken (=> Deckungspflicht) waren die Liquiditätsanforderungen durch die kurzfristigen Anlagen von 1'207,6 Millionen Franken gedeckt. Die Anlageabteilung setzte Derivate während des ganzen Jahres primär in den Anlagekategorien Aktien Schweiz und Ausland ein. Der Einsatz erfolgte im Rahmen von Absicherungs- und Ertragssteigerungsstrategien sowie für die taktische Gewichtung der Märkte.

Entsprechend der Anlagestrategie sind die Obligationen Fremdwährungen vollständig und die Aktien Ausland zu 50 Prozent gegen den Schweizerfranken abzusichern. Am Jahresende waren folgende Devisentermingeschäfte offen:

En ce qui concerne les 814,0 millions de francs d'instruments dérivés utilisés pour augmenter l'engagement en actions (=> obligation de couverture), les exigences de liquidités étaient couvertes par des placements à court terme de 1'207,6 millions de francs. La division des placements a placé les instruments dérivés tout au long de l'année principalement dans la catégorie des placements en actions suisses et étrangères. L'engagement a été effectué dans le cadre des stratégies visant à augmenter le rendement et à limiter les risques ainsi qu'à promouvoir la pondération tactique des marchés.

Conformément à la stratégie de placement, les obligations en monnaies étrangères doivent être entièrement garanties vis-à-vis du franc suisse, et les actions étrangères à hauteur de 50 %. A la fin de l'année, les opérations à terme sur devises suivantes étaient en cours :

Devisentermingeschäfte <i>Opérations à terme sur devises</i>	Netto Kontraktvolumen in CHF (Verkauf) <i>Volume net des contrats en CHF (vente)</i>	Betrag in CHF <i>Montant en CHF</i> 31.12.2013	Bewertungserfolg in CHF <i>Plus-value en CHF</i> 31.12.2013
USD	214'880'400	213'293'871	1'586'529
GBP	80'438'325	80'906'769	-468'444
EUR	24'488'300	24'492'241	-3'941
Total/Total	319'807'025	318'692'881	1'114'144

Die Devisentermingeschäfte werden nur zu Absicherungszwecken eingesetzt, monatlich oder quartalsweise verlängert.

Les opérations à terme sur devises ne sont utilisées qu'à des fins de couverture, et prolongées chaque mois ou chaque trimestre.

Kirche Saanen – Eglise de Saanen

Wir leben in einer Zeit, in der die Menschen nicht wissen, was sie wollen, aber alles tun, um es zu bekommen.

Nous vivons à une époque où les hommes ne savent pas ce qu'ils veulent, mais font tout pour l'obtenir.

Don Marquis



3.6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die BPK deponierte ihre Wertschriften bei den Depotstellen Credit Suisse (Global Custodian) und bei der Berner Kantonalbank (Subcustodian). Per Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 waren im Securities Lending Wertpapiere von 103,9 Millionen Franken ausgeliehen; Vorjahr: 116,7 Millionen Franken. Die ausgeliehenen Wertschriften stellte die Credit Suisse mit Wertschriften gleicher Qualität im Betrag von total 109,2 Millionen Franken in einem Collateral Depot sicher; Vorjahr: 122,6 Millionen Franken. Die ausgeliehenen Wertschriften waren damit zu 105,1 Prozent gedeckt.

Die Devisenkurse für die Bewertung der Aktiven und Passiven wurden von der Credit Suisse (Global Custodian) per Bilanzstichtag wie folgt bewertet:

Fremdwährungen <i>Monnaies étrangères</i>		31. 12. 2013 1 CHF	31. 12. 2012 1 CHF	Veränderung in % <i>Différence en %</i>
Euro	EUR	1.00	1.2255	1.2068
Britisches Pfund / Livre britannique	GBP	1.00	1.4730	1.4879
Amerikanischer Dollar / Dollar US	USD	1.00	0.8894	0.9154
Japanischer Yen / Yen japonais	JPY	100	0.8461	1.0586

3.6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

3.6.7.1 Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Netto-Ergebnisses

Liquidität und Festgeld <i>Liquidités, placements à terme fixe</i>	2013 CHF	2012 CHF
Ertrag / <i>Produits</i>	1'066'043.00	873'627.89
Kursveränderung Fremdwährung / <i>Variation de cours des monnaies étrangères</i>	-26'352'431.39	-4'525'967.57
Liquidität und Festgeld / Liquidités, placements à terme fixe	-25'286'388.39	-3'652'339.68

Erfolg aus Obligationen und Kassenscheinen CHF <i>Résultat des obligations et bons de caisse en CHF</i>	2013 CHF	2012 CHF
Ertrag Obligationen und Kassenscheine / <i>Produits des obligations et bons de caisse en CHF</i>	52'740'745.72	50'277'003.45
Ertrag Obligationen Ausland CHF / <i>Produits des obligations étrangères en CHF</i>	36'554'523.37	40'969'589.26
Kursveränderung Obligationen CHF / <i>Variation de cours des obligations en CHF</i>	-103'512'590.00	25'488'770.00
Kursveränderung Obligationen Ausland CHF / <i>Variation de cours des obligations étrangères en CHF</i>	-36'303'159.98	67'796'200.00
Erfolg aus Obligationen und Kassenscheinen CHF / Résultat des obligations et bons de caisse en CHF	-50'520'480.89	184'531'562.71

Erfolg aus Obligationen FW <i>Résultat des obligations en monnaies étrangères</i>	2013 CHF	2012 CHF
Ertrag / <i>Produits</i>	23'246'565.30	16'359'731.47
Kursveränderung / <i>Variation de cours</i>	-21'434'434.11	4'452'916.16
Kursveränderung Fremdwährung / <i>Variation de cours des monnaies étrangères</i>	0.00	-388'732.38
Erfolg aus Obligationen FW / Résultat des obligations en monnaies étrangères	1'812'131.19	20'423'915.25

3.6.6 Valeur de marché et co-contractants des titres en Securities Lending

La CPB a déposé ses titres auprès des banques dépositaires suivantes : le Credit Suisse (Global Custodian) et la Banque Cantonale Bernoise (sous-dépositaire). A la date du bilan (31.12.2013), des titres étaient prêtés pour un montant de 103,9 millions de francs (Securities Lending) (année précédente : 116,7 millions de francs). Credit Suisse a assuré les titres prêtés par des titres de qualité égale pour un montant total de 109,2 millions de francs dans un dépôt de nantissement (année précédente : 122,6 millions de francs). Les titres faisant l'objet d'un prêt étaient donc couverts à 105,1 %.

Les cours des devises pour l'évaluation des actifs et des passifs à la date de référence du bilan ont été évalués comme suit par Credit Suisse (Global Custodian) :

Hypothekenerfolg <i>Résultat des hypothèques</i>	2013 CHF	2012 CHF
Zinsertrag / <i>Produits des intérêts</i>	2'893'906.05	3'164'680.35
Hypothekenerfolg / Résultat des hypothèques	2'893'906.05	3'164'680.35
Externer Verwaltungsaufwand / <i>Frais d'administration externe</i>	-153'693.10	-169'587.25
Interner Verwaltungsaufwand / <i>Frais d'administration interne</i>	-88'596.40	-102'837.20
Hypothekenerfolg (netto) / Résultat des hypothèques (net)	2'651'616.55	2'892'255.90
Liegenschaftenerfolg <i>Résultat des immeubles</i>	2013 CHF	2012 CHF
Liegenschaftenertrag / <i>Produits immobiliers</i>	19'547'339.43	16'620'615.75
Liegenschaftenaufwand / <i>Frais immobiliers</i>	-4'885'920.19	-4'767'398.54
Wertveränderung / <i>Variation de valeur</i>	-50'788.35	5'703'105.60
Liegenschaftenerfolg / Résultat des immeubles	14'610'630.89	17'556'322.81
Externer Verwaltungsaufwand / <i>Frais d'administration externe</i>	-859'520.70	-659'821.10
Interner Verwaltungsaufwand / <i>Frais d'administration interne</i>	-281'965.50	-373'850.00
Liegenschaftenerfolg (netto) / Résultat des immeubles (net)	13'469'144.69	16'522'651.71
Erfolg aus Aktien CHF <i>Résultat des actions en CHF</i>	2013 CHF	2012 CHF
Ertrag / <i>Produits</i>	64'377'293.32	59'119'203.17
Kursveränderung / <i>Variation de cours</i>	401'416'196.15	261'629'783.47
Erfolg aus Aktien CHF / Résultat des actions en CHF	465'793'489.47	320'748'986.64
Erfolg aus Aktien FW <i>Résultat des actions en monnaies étrangères</i>	2013 CHF	2012 CHF
Ertrag / <i>Produits</i>	28'112'257.62	32'246'336.84
Kursveränderung / <i>Variation de cours</i>	560'038'323.39	254'791'474.60
Erfolg Fremdwährung / <i>Résultat des monnaies étrangères</i>	-101'338'322.42	-56'976'962.65
Erfolg aus Aktien FW / Résultat des actions en monnaies étrangères	486'812'258.59	230'060'848.79

Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten

Frais de gestion de fortune encourus

Gesamtaufwand für Vermögensanlagen <i>Total frais des placements de fortune</i>	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung in % <i>Déifference en %</i>
Externer Verwaltungsaufwand Hypotheken / <i>Frais d'administration externe hypothèques</i>	153'693.10	169'587.25	-9.37
Externer Verwaltungsaufwand Liegenschaften / <i>Frais d'administration externe immeubles</i>	859'520.70	659'821.10	30.27
Externer Verwaltungsaufwand Wertschriften / <i>Frais d'administration externe titres</i>	402'899.58	397'329.95	1.40
Total externer Vermögensverwaltungsaufwand / <i>Total frais de gestion de fortune externe</i>	1'416'113.38	1'226'738.30	15.44
Interner Verwaltungsaufwand Hypotheken / <i>Frais d'administration interne hypothèques</i>	88'596.40	102'837.20	-13.85
Interner Verwaltungsaufwand Liegenschaften / <i>Frais d'administration interne immeubles</i>	281'965.50	373'850.00	-24.58
Interner Verwaltungsaufwand Wertschriften / <i>Frais d'administration interne titres</i>	306'105.55	355'100.70	-13.80
Total interner Vermögensverwaltungsaufwand / <i>Total frais de gestion de fortune interne</i>	676'667.45	831'787.90	-18.65
Depotgebühren / <i>Droits de garde</i>	658'827.60	684'113.30	-3.70
Externe Managementgebühren / <i>Honoraires de gestion externes</i>	312'959.85	237'179.00	31.95
Stempelabgaben / <i>Droit de timbre</i>	778'152.08	2'167'482.90	-64.10
Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit/Courtagen / Kommissionen / <i>Coûts pour activités d'agent de change et de courtier/Courtages/Commissions</i>	810'438.63	1'234'706.43	-34.36
Kosten für Wertschriftentransaktionen / <i>Coûts pour transactions sur titres</i>	2'560'378.16	4'323'481.63	-40.78
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten / <i>Coûts de gestion de fortune directement comptabilisés</i>	4'653'158.99	6'382'007.83	-27.09
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanzlagen (TER-Kosten) / <i>Somme de tous les chiffres-clés concernant les coûts des placements collectifs (coûts TER)</i>	0.00	0.00	0.00
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen (verbuchten) Vermögensverwaltungskosten / <i>Total des coûts de gestion de fortune qui figurent dans la comptabilité d'exploitation (comptabilisés)</i>	4'653'158.99	6'382'007.83	-27.09

Der externe Vermögensverwaltungsaufwand beinhaltete die

- Aufwendungen für die Führung der Wertschriftenbuchhaltung durch Credit Suisse 235'811.08 Franken; Vorjahr 164'472.15 Franken,
- administrative Verwaltung der Hypotheken durch Berner Kantonalbank 137'138.40 Franken; Vorjahr 139'968.00 Franken,
- Liegenschaftsverwaltung durch ATIBA AG, BDO AG und Zollinger Immobilien 755'500.85 Franken; Vorjahr 597'490.75 Franken,
- Entschädigung des Anlageausschusses 34'800 Franken; Vorjahr 35'400 Franken,
- Liegenschaftsgutachten und Liegenschaftsberatung 83'985.10 Franken; Vorjahr 26'047.00 Franken,
- Beratung durch PPCmetrics AG 19'440 Franken; Vorjahr 37'260 Franken,

Les charges de gestion externe de la fortune comprennent :

- *les charges pour la tenue de la comptabilité des titres par Credit Suisse de 235'811.08 francs ; année précédente : 164'472.15 francs,*
- *la gestion administrative des hypothèques par la Banque Cantonale Bernoise de 137'138.40 francs ; année précédente : 139'968.00 francs,*
- *la gérance immobilière par ATIBA AG, BDO AG et Zollinger Immobilien de 755'500.85 francs ; année précédente 597'490.75 francs,*
- *l'indemnisation du comité des placements de 34'800 francs ; année précédente 35'400 francs,*
- *les expertises immobilières et les conseils en matière d'immobilier de 83'985.10 francs ; année précédente : 26'047.00 francs,*
- *le conseil de la société PPCmetrics AG à hauteur de 19'440 francs ; année précédente 37'260 francs,*



- Controlling durch c-alm AG 57'996 Franken; Vorjahr 56'160 Franken,
- Analysen der Generalversammlungen durch ethos 13'500 Franken; Vorjahr 13'500 Franken,
- ESG-Portfolioscreening ethos 4'320 Franken; Vorjahr 29'354 Franken,
- Nachhaltigkeits-Analyse Inrate SA 10'800 Franken (erstmalig im Jahr 2013).

Der interne Vermögensverwaltungsaufwand beinhaltete die Personalkosten, die Kosten für Miete, Büromaterial, Mobiliar, Informatik, Telefon, Gutachten etc. der intern mit der Vermögensverwaltung betrauten Personen (4,20 Vollzeit-Stellen von insgesamt 30,90 Vollzeit-Stellen ohne Lernende; Vorjahr: 4,45 Vollzeit-Stellen von insgesamt 30,40 Vollzeit-Stellen ohne Lernende).

Durch den Wegfall der zusätzlichen Transaktionen, welche im Vorjahr für die Umsetzung der Anlagestrategie nötig waren, nahmen die Kosten für die Wertschriftransaktionen um 40,8 Prozent ab.

Zu den Umsetzungskosten zählten die externen Managementgebühren der Credit Suisse AG für die Verwaltung der Obligationen Fremdwährungen in einem institutionellen Fonds (CSIF Bond Global Aggregate ex CHF Index, hedged, CSBAWZH, ISIN CH0190889912; Vorjahr CSBAWRZ, ISIN CH0034011509). Die für die Verwaltung des CSIF durch die Credit Suisse angefallenen Kosten von 312'959.85 Franken (Vorjahr 237'179 Franken) wurden direkt in den Vermögensverwaltungskosten verbucht. Es sind keine zusätzlichen TER-Kosten (Total Expense Ratio) angefallen.

Intransparente Kollektivanlagen – Bestände per 31.12.2013

ISIN / Valor	Anbieter Prestataire	Produktnname / Kategorie Nom du produit / Catégorie	Bestand Anteile Nombre de quotes-parts	Marktwert in CHF Valeur de marché en CHF	in % Vermögen en % de la fortune
US78462F1030	SSGA	SPDR S&P 500 ETF Trust Aktien USA/Actions Etats-Unis	2'965'000	486'960'524	4.64
Anteil der nicht transparenten Anlagen / Part des placements non transparents				486'960'524.24	4.64
Anteil der transparenten Anlagen: Kostentransparenzquote / Part des placements transparents : taux de transparence en matière de frais				10'011'666'624.75	95.36
Total der Vermögensverwaltungskosten in Prozent der transparenten Anlagen / Total des coûts de gestion de fortune en pour cent des placements transparents					0.05

- le controlling de c-alm AG de 57'996 francs; année précédente 56'160 francs,
- les analyses des assemblées générales par ethos de 13'500 francs; année précédente : 13'500 francs,
- le screening du portefeuille ESG par ethos de 4'320 francs; année précédente 29'354 francs,
- l'analyse de développement durable d'Inrate SA de 10'800 francs (effectuée pour la première fois en 2013).

Les frais de gestion de fortune interne comprennent les traitements, les coûts pour le loyer, le matériel de bureau, le mobilier, l'informatique, le téléphone, les expertises, etc. des personnes chargées de la gestion de fortune interne (4,20 équivalents de postes à plein temps sur un total de 30,90 postes, sans les apprenti-e-s ; année précédente : 4,45 équivalents de postes à plein temps sur un total de 30,40 postes, sans les apprenti-e-s).

En raison de la disparition des transactions supplémentaires qui avaient été nécessaires l'année précédente pour mettre en œuvre la stratégie de placement, les coûts liés aux transactions de titres ont reculé de 40,8 %.

Les honoraires de gestion externe de Credit Suisse AG pour la gestion des obligations en devises étrangères au sein d'un fonds institutionnel (CSIF Bond Aggregate World ex CHF Index, hedged, CSBAWZH, ISIN CH0190889912 ; année précédente : CSBAWRZ, ISIN CH0034011509) ont également fait partie des coûts de mise en œuvre. Les coûts de 312'959.85 francs liés à la gestion du CSIF par Credit Suisse (année précédente: 237'179 francs) ont été comptabilisés directement dans les frais de gestion de fortune. Il n'y a pas eu de coûts de TER (Total Expense Ratio) supplémentaires.

Placements collectifs non transparents – situation au 31.12.2013

Bei der Kollektivanlage «SPDR S&P 500 ETF Trust» handelt es sich grundsätzlich um einen transparenten Exchange Traded Fund (ETF). Anhand des publizierten Fund-Jahresberichts sind der Bernischen Pensionskasse sämtliche investitionsrelevanten Informationen bekannt. Die Kollektivanlage ist lediglich als intransparent aufzuführen, weil die publizierte TER-Kostenkennzahl (0,09 %) nicht unter die von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) anerkannten TER-Kostenkonzepte fällt. Die in der Betriebsrechnung nicht ausgewiesenen Kosten können anhand der publizierten TER-Kostenkennzahl (0,09 %) mit 438'264.47 Franken beziffert werden; Vorjahr 457'782.03 Franken.

3.6.7.2 Entwicklung und Performance wesentlicher Vermögensbestandteile

Bei den einzelnen Anlagekategorien realisierte die BPK folgende Performance:

En ce qui concerne le placement collectif « SPDR S&P 500 ETF Trust », il s'agit fondamentalement d'un Exchange Traded Fund (ETF) transparent. Sur la base du rapport annuel du fond publié, la Caisse de pension bernoise dispose de toutes les informations pertinentes en matière d'investissement. Le placement collectif doit uniquement être indiqué comme non transparent parce que le ratio des frais publié (0,09 %) ne correspond pas aux concepts reconnus en matière de frais TER de la Commission de haute surveillance de la prévoyance professionnelle (CHS PP). Les coûts qui n'apparaissent pas dans le compte d'exploitation peuvent être chiffrés sur la base du ratio de frais TER (0,09 %) à hauteur de 438'264.47 francs ; année précédente : 457'782.03 francs.

3.6.7.2 Evolution et performance d'éléments essentiels de la fortune

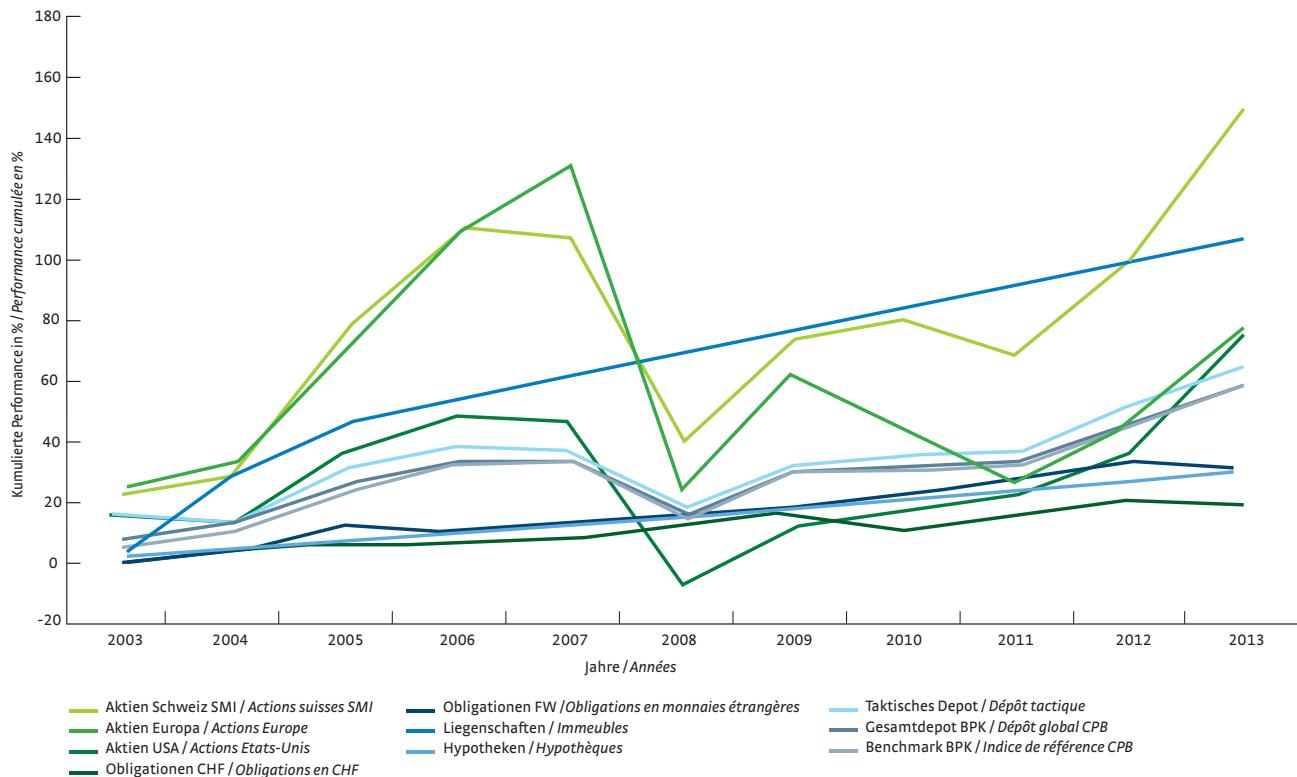
La CPB a réalisé la performance suivante dans les différentes catégories de placement :

Performance in % Performance en %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total	P. a. par an
Aktien Schweiz SMI / Actions suisses SMI	22.89	5.77	36.15	18.29	-1.12	-31.39	22.84	1.46	-4.51	19.03	24.10	149.68	8.67
Aktien Schweiz SMIM / Actions suisses SMIM	-	-	-	-	-7.66	-38.40	32.06	17.45	-19.24	14.87	31.12	7.32	1.15
Aktien Schweiz Total / Actions suisses en total	22.89	5.77	36.15	18.29	-1.13	-32.13	23.81	3.15	-6.06	18.59	24.80	149.42	8.66
Aktien Europa / Actions Europe	24.47	7.79	27.16	22.91	9.95	-46.50	31.38	-12.66	-11.14	15.88	21.38	76.90	5.32
Aktien USA / Actions Etats-Unis	14.59	-0.83	19.79	8.84	-0.54	-36.71	20.83	3.20	5.64	10.70	28.94	75.36	5.24
Obligationen CHF ¹ / Obligations en CHF ¹	1.17	3.60	2.73	0.08	0.35	4.25	6.30	2.15	3.84	4.30	-1.10	31.12	2.49
Obligationen FW / <i>Obligations en monnaies étrangères</i>	3.49	0.98	7.69	-1.44	3.01	1.70	1.77	-5.65	4.83	2.91	-0.80	19.41	1.63
Liegenschaften / Immeubles	4.70	23.80	11.77	6.04	5.26	3.97	4.41	4.27	3.35	4.83	3.25	104.76	6.73
Hypotheken / Hypothèques	3.06	2.56	2.52	2.39	2.48	2.85	2.44	2.30	2.12	1.94	1.71	29.76	2.40
Taktisches Depot / Dépôt tactique	9.27	4.28	15.17	5.17	-0.91	-13.74	11.87	2.87	1.05	9.71	9.18	64.35	4.62
Gesamtdepot BPK / Dépôt global CPB	7.91	4.23	12.44	5.29	0.40	-13.10	12.15	1.23	0.92	8.66	9.27	58.11	4.25
Benchmark BPK / Indice de référence CPB	7.63	4.09	13.05	5.08	0.06	-13.47	12.48	2.28	1.00	8.62	8.56	57.81	4.23

¹ inkl. Liquidität CHF / ¹y compris liquidités en CHF

Performancevergleich 2003 bis 2013

Comparaison de performance de 2003 à 2013



3.6.7.3 Performance des Gesamtvermögens

2013 war ein gutes Jahr für Aktien und ein schlechtes für Anleihen. Die Kursgewinne bei den Aktien entstanden zu einem grossen Teil mit der Versorgung der Märkte mit billigem Geld durch die Zentralbanken. Die Schweizeraktien gewannen durchschnittlich 24,6 Prozent⁵ und die ausländischen Aktien durchschnittlich 23,1 Prozent⁶. Wegen den leicht höheren Zinsen verloren Schweizer Obligationen 1,7 Prozent⁷, die Obligationen in Fremdwährungen 0,5 Prozent⁸ und die Immobilienfonds in der Schweiz 2,8 Prozent⁹. Die Direktanlagen in Liegenschaften gewannen 5,7 Prozent¹⁰.

3.6.7.3 Performance de l'ensemble de la fortune

L'exercice 2013 a été une bonne année pour les actions et une mauvaise pour les emprunts. Les bénéfices de cours sur les actions ont été réalisés en grande partie grâce à l'approvisionnement des marchés avec de l'argent bon marché par les banques centrales. Les actions suisses ont progressé en moyenne de 24,6 %⁵ et les actions étrangères en moyenne de 23,1 %⁶. En raison des taux d'intérêt légèrement plus élevés, les obligations suisses ont reculé de 1,7 %⁷, les obligations en monnaies étrangères de 0,5 %⁸, et les fonds immobiliers suisses de 2,8 %⁹. Les investissements directs dans des biens immobiliers ont progressé de 5,7 %¹⁰.

⁵ Swiss Market Index Expanded inkl. Dividendenkorrektur (SMIEXC)

⁶ Morgan Stanley Capital International World Index inkl. Dividendenkorrektur (MSCI) in CHF

⁷ Swiss Bond Index AAA-A (SBR13T)

⁸ Barclays GlobalAgg Total Return Index Value Hedged CHF (LEGATRCH)

⁹ SXI Real Estate Funds Total Return Index (SWIIT)

¹⁰ Investment Real Estate Performance Index inkl. Dividendenkorrektur (IREALC) der Swiss Exchange und des Informations- und Ausbildungszentrum für Immobilien AG (IAZ)

⁵ Swiss Market Index Expanded y compris la correction de dividende (SMIEXC)

⁶ Morgan Stanley Capital International World Index y compris la correction de dividende (MSCI) en CHF

⁷ Swiss Bond Index AAA-A (SBR13T)

⁸ Barclays GlobalAgg Total Return Index Value Hedged CHF (LEGATRCH)

⁹ SXI Real Estate Funds Total Return Index (SWIIT)

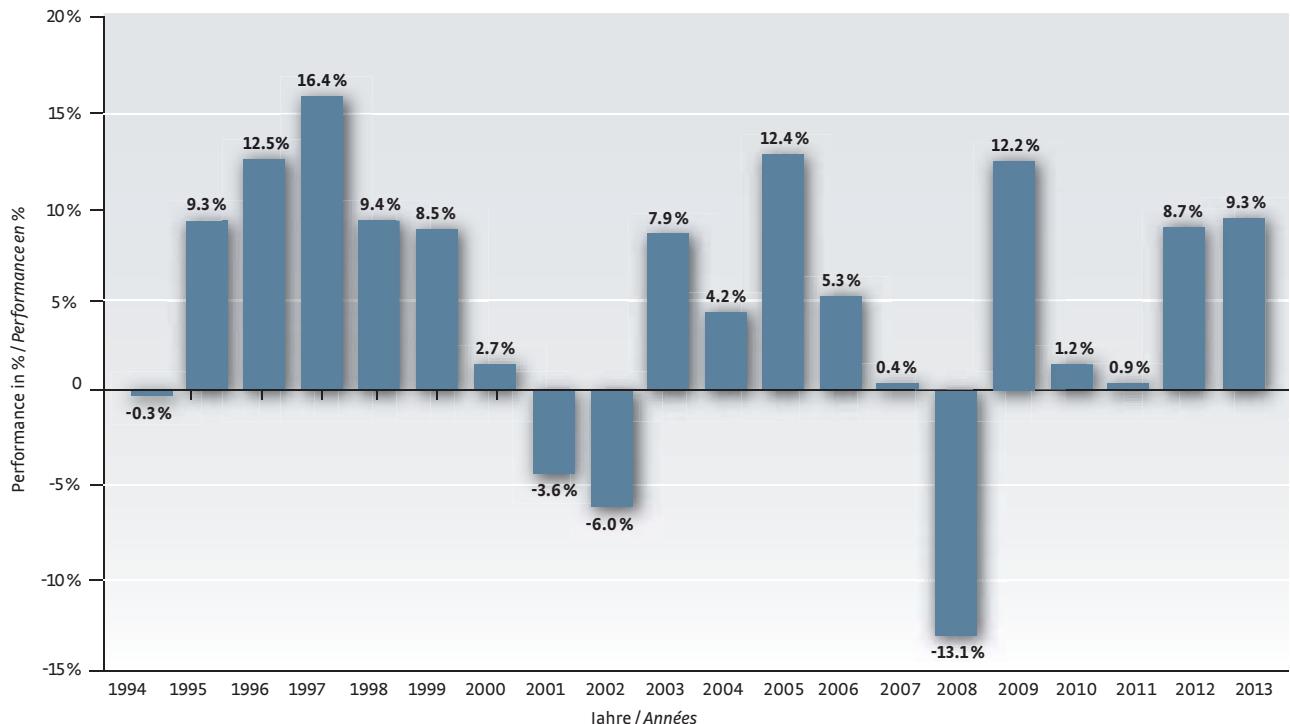
¹⁰ Investment Real Estate Performance Index y compris la correction de dividende (IREALC) de Swiss Exchange et du Centre d'Information et de Formation Immobilière SA (CIFI)

Mit den Verlusten bei den Obligationen stieg die bis zum Verfall verbleibende Rendite bei den Schweizerobligationen von 0,9 Prozent auf 1,4 Prozent. Das bedeutet, dass in den kommenden 6,2 Jahren mit einer Performance von durchschnittlich 1,4 Prozent pro Jahr gerechnet werden kann¹¹.

In diesem Umfeld erzielte die BPK eine Nettorendite (Performance) von 9,27 Prozent. Aufgrund der von der Verwaltungskommission festgelegten Anlagestrategie liess sich eine Performance von 8,56 Prozent (Benchmark) erwarten.

Die gegenüber der Benchmark kürzere Duration bei den Obligationen – Obligationen mit kurzen Laufzeiten verloren 2013 weniger als solche mit langen Laufzeiten –, die optimale taktische Gewichtung der Märkte und die erfolgreiche operative Umsetzung der Anlagen verbunden mit sehr tiefen Vermögensverwaltungskosten führten zu einer relativen Überperformance gegenüber der Vergleichsgröße. Beim Benchmarkvergleich ist zu berücksichtigen, dass sich die Benchmark «brutto» versteht, d. h. sie beinhaltet keine Depotgebühren, Vermögensverwaltungskosten usw. In der ausgewiesenen Nettorendite sind dagegen alle Kosten der Vermögensverwaltung enthalten.

Performance 1994 bis 2013



Durchschnittliche Performance 1994 bis 2013 (20 Jahre): 4,7 Prozent p. a.
Durchschnittliche Performance 1999 bis 2013 (15 Jahre): 3,2 Prozent p. a.
Durchschnittliche Performance 2004 bis 2013 (10 Jahre): 3,9 Prozent p. a.
Durchschnittliche Performance 2009 bis 2013 (5 Jahre): 6,4 Prozent p. a.

Performance moyenne de 1994 à 2013 (20 ans): 4,7 % p. a.
Performance moyenne de 1999 à 2013 (15 ans): 3,2 % p. a.
Performance moyenne de 2004 à 2013 (10 ans): 3,9 % p. a.
Performance moyenne de 2009 à 2013 (5 ans): 6,4 % p. a.

¹¹ Swiss Bond Index AAA-A, Yield (SBR13Y): 1,38 Prozent, Duration (SBR13D): 6,19 Jahre

¹¹ Swiss Bond Index AAA-A, Yield (SBR13Y): 1,38%, duration (SBR13D): 6,19 ans

Im Vergleich zu anderen Pensionskassen realisierte die BPK mit 9,27 Prozent eine überdurchschnittliche Rendite. Entsprechend dem Credit Suisse Schweizer Pensionskassenindex betrug die durchschnittlich realisierte Performance 5,76 Prozent.

Die Formel zur Performanceberechnung ist in Kapitel 5 (Statistische Angaben) aufgeführt.

3.6.7.4 Hypothesen

Im Berichtsjahr bewilligte die Anlageabteilung 55 Hypothekargeschäfte im Gesamtbetrag von 16,0 Millionen Franken. Der Bestand erhöhte sich innerhalb eines Jahres um 5,7 Millionen Franken auf 155,3 Millionen Franken (Vorjahr 149,6 Millionen Franken). Variable Hypotheken betrugen 39,4 Millionen Franken (Vorjahr 50,2 Millionen Franken) und Festhypotheken 115,9 Millionen Franken (Vorjahr 99,4 Millionen Franken).

Im Berichtsjahr galten folgende Zinssätze:

Comparée aux autres caisses de pension, la CPB a réalisé, avec 9,27 %, un rendement supérieur à la moyenne. Selon l'indice Credit Suisse des caisses de pension suisses, la performance réalisée a été en moyenne de 5,76 %.

La formule de calcul de la performance figure au chapitre 5 (données statistiques).

3.6.7.4 Hypothèques

Au cours de l'exercice sous revue, le comité des placements a accordé 55 prêts hypothécaires d'un montant total de 16,0 millions de francs. En l'espace d'une année, le montant des hypothèques a augmenté de 5,7 millions de francs pour atteindre 155,3 millions de francs (année précédente : 149,6 millions de francs), soit 50,2 millions de francs d'hypothèques à taux variable (année précédente : 50,2 millions de francs) et 115,9 millions de francs d'hypothèques à taux fixe (année précédente : 99,4 millions de francs).

Les taux d'intérêt suivants étaient en vigueur au cours de l'exercice sous revue :

Beschluss Direktion BPK <i>Décision de la direction CPB</i>	Gültig ab <i>Valable dès le</i>	Zinssatz Variable Hypothesen <i>Hypothèques à taux variable</i>	Zinssätze Festhypotheken <i>Hypothèques à taux fixe</i>					Zinszuschlag für Vorausfixierung (ab 3 Mte.) <i>Primes de couverture du taux (à partir de 3 mois)</i>		
			3 Jahre <i>3 ans</i>	4 Jahre <i>4 ans</i>	5 Jahre <i>5 ans</i>	7 Jahre <i>7 ans</i>	10 Jahre <i>10 ans</i>	4 bis 6 Mte. <i>4 à 6 mois</i>	7 bis 9 Mte. <i>7 à 9 mois</i>	10 bis 12 Mte. <i>10 à 12 mois</i>
11.12.2012	11.12.2012	2.25%	1.000%	1.050%	1.150%	1.450%	1.800%	0.00%	0.15%	0.15%
15.01.2013	15.01.2013	2.25%	1.050%	1.200%	1.300%	1.600%	1.950%	0.00%	0.15%	0.15%
26.02.2013	26.02.2013	2.25%	1.050%	1.200%	1.350%	1.650%	2.000%	0.00%	0.15%	0.15%
07.05.2013	07.05.2013	2.25%	1.050%	1.150%	1.250%	1.600%	1.950%	0.00%	0.15%	0.15%
12.06.2013	12.06.2013	2.25%	1.100%	1.250%	1.400%	1.750%	2.150%	0.00%	0.15%	0.15%
25.06.2013	25.06.2013	2.25%	1.200%	1.350%	1.550%	1.850%	2.300%	0.00%	0.15%	0.15%
06.08.2013	06.08.2013	2.25%	1.200%	1.400%	1.600%	1.950%	2.350%	0.00%	0.15%	0.15%
20.08.2013	20.08.2013	2.25%	1.250%	1.450%	1.650%	2.000%	2.450%	0.00%	0.15%	0.15%
01.10.2013	01.10.2013	2.25%	1.200%	1.350%	1.550%	1.950%	2.400%	0.00%	0.15%	0.15%
05.11.2013	05.11.2013	2.25%	1.150%	1.300%	1.500%	1.950%	2.400%	0.00%	0.15%	0.15%

Die Hypotheken sind durch Grundpfand sichergestellt. Werden Darlehen indirekt mittels Einzahlung auf ein gebundenes Vorsorgekonto (Säule 3a) amortisiert, werden diese Guthaben verpfändet. Die Aufbewahrung der Sicherheiten und die Verwaltung der Hypotheken erfolgt durch die Berner Kantonalbank in Bern.

Les hypothèques sont garanties par des gages immobiliers. Si des prêts sont amortis de manière indirecte au moyen d'un versement sur un compte de prévoyance lié (pilier 3a), ces avoirs sont mis en gage. La conservation des garanties et la gestion des hypothèques sont confiées à la Banque Cantonale Bernoise à Berne.

3.6.7.5 Liegenschaften

Der Marktwert der Liegenschaften betrug am Jahresende 513,8 Millionen Franken; Vorjahr: 400,3 Millionen Franken.

4.6.7.5 Immeubles

La valeur de marché des immeubles a atteint 513,8 millions de francs à la fin de l'année (année précédente : 400,3 millions de francs).

Nr. Nº	Standort Situation	Kapitalisierungssatz / Taux de capitalisation	Marktwert in CHF Valeur de marché en CHF 31.12.2013	Marktwert in CHF Valeur de marché en CHF 31.12.2012	Differenz in CHF ¹⁾ Différence en CHF ¹⁾	+/-
1	Worb , Kreuzgasse	5.44%	6'099'779.40	6'122'022.05	-22'242.65	-0.36%
2	Bern / Berne , Herrengasse	4.25%	6'675'952.95	6'761'600.00	-85'647.05	-1.27%
3	Bern / Berne , Länggasse	4.87%	21'266'098.55	21'357'557.50	-91'458.95	-0.43%
4	Bern / Berne , Murtenstrasse	6.02%	8'995'382.05	8'923'637.85	71'744.20	0.80%
5	Lengnau , Emil-Schiblistrasse	0.00%	0	0	0	0.00%
6	Nidau , Aalmattenweg	6.23%	1'721'139.65	1'677'512.05	43'627.60	2.60%
7	Stettlen , Bleichestrasse	5.71%	9'982'662.00	9'956'501.75	26'160.25	0.26%
8	Bern / Berne , Spitalgasse / Neuengasse	5.13%	53'762'183.25	53'754'830.00	7'353.25	0.01%
9	Bern / Berne , Aarbergergasse	5.04%	16'616'349.20	16'599'166.65	17'182.55	0.10%
10	Bern / Berne , Bümplizstrasse	5.97%	3'391'105.55	3'386'475.55	4'630.00	0.14%
11	Bern / Berne , Stapfenstrasse	5.90%	12'394'600.95	12'181'745.75	212'855.20	1.75%
12	Bern / Berne , Weissensteinstrasse	5.79%	3'595'803.10	3'599'878.70	-4'075.60	-0.11%
13	Köniz , Brüggbühlstrasse	5.36%	9'096'063.45	9'052'707.20	43'356.25	0.48%
14	Köniz , Stegenweg	5.01%	16'118'982.05	16'303'992.00	-185'009.95	-1.13%
15	Köniz , Spühlrain 22 + 24	5.06%	8'292'588.95	8'272'440.50	20'148.45	0.24%
16	Köniz , Spühlrain / Talbodenstrasse	6.76%	23'573'742.60	23'589'500.00	-15'757.40	-0.07%
17	Thun / Thoune , Talackerstrasse	6.02%	10'872'043.20	10'865'631.25	6'411.95	0.06%
18	Bern / Berne , Breitenrainstrasse	4.97%	10'514'466.80	10'566'036.20	-51'569.40	-0.49%
19	Bern / Berne , Genfergasse / Aarbergergasse	5.50%	14'004'618.20	13'749'230.50	255'387.70	1.86%
20	Bern / Berne , Genfergasse 12	4.80%	3'328'234.65	2'354'832.25	973'402.40	41.34%
21	Bern / Berne , Schläflistrasse	5.13%	12'364'230.00	12'363'372.30	857.7	0.01%
22	Jegenstorf , Bernstrasse / Zuzwilstrasse	5.40%	16'516'129.65	16'597'773.60	-81'643.95	-0.49%
23	Bern / Berne , Mühledorfstrasse	6.22%	21'423'327.95	21'406'591.65	16'736.30	0.08%
24	Köniz , Könizstrasse	5.09%	27'240'471.50	27'133'855.20	106'616.30	0.39%
25	Hindelbank , Kirchweg	5.10%	21'343'874.45	17'834'573.25	3'509'301.20	19.68%
26	Schlieren b. Köniz , Muhlernstrasse	5.10%	16'764'705.90	10'900'000.00	5'864'705.90	53.80%
27	Matten , Jungfraublickallee		3'350'000.00	50'000.00	3'300'000.00	6'600.00%
28	Bern / Berne , Schosshaldenstrasse		62'594'715.09	26'594'444.65	36'000'270.44	135.37%
29	Hinterkappelen , Hausmatte	4.84%	12'897'438.00	13'000'000.00	-102'562.00	-0.79%
30	Olten , Solothurnerstrasse	5.10%	12'474'901.95	12'474'117.65	784.3	0.01%
31	Oensingen , von Roll-Strasse		9'820'000.00	2'820'000.00	7'000'000.00	248.23%
32	Lenzburg , Im Flügel		10'707'037.16	0	10'707'037.16	0.00%
33	Lenzburg , Im Stern		14'074'947.56	0	14'074'947.56	0.00%
34	Lenzburg , Im Kreis		12'355'553.84	0	12'355'553.84	0.00%
35	Lenzburg , Im Grün		5'881'724.76	0	5'881'724.76	0.00%
36	Lenzburg , Im Fluss		5'359'021.84	0	5'359'021.84	0.00%
37	Köniz , Dreispitz		8'300'773.00	0	8'300'773.00	0.00%
Total / Total		5.37%	513'770'649.20	400'250'026.05	113'520'623.15	28.36%

¹⁾ Wertveränderungen CHF 50'788.35; Neuinvestitionen CHF 113'571'411.50.

¹⁾ Variation de valeur CHF 50'788.35; nouveaux investissements CHF 113'571'411.50.

2013 betrug der Kapitalisierungssatz Ø 5,37 Prozent;
Vorjahr: Ø 5,35 Prozent.

En 2013, le taux de capitalisation s'est élevé en moyenne à 5,37 % ;
année précédente : 5,35 % en moyenne).

Die Marktwerte berücksichtigen die aktuellen und künftigen Ertragspotenziale sowie die Altersstruktur der Liegenschaften und die damit nötigen Sanierungsmassnahmen. Die Bewertungen der Neubauprojekte erfolgten aufgrund der Investitionen und dem Baufortschritt. Die Neuinvestitionen betragen 113,6 Millionen Franken; Vorjahr 82,7 Millionen Franken.

3.6.8 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

Nach Art. 57 BVV 2 dürfen bei einer Unterdeckung keine ungesicherten Anlagen beim Arbeitgeber getätigten werden. Die BPK besass in der Berichtsperiode keine Anlagen beim Arbeitgeber (Kanton Bern).

Les valeurs de marché tiennent compte des potentiels de rendement actuels et futurs ainsi que de la structure d'âge des immeubles et des mesures d'assainissement nécessaires y relatives. Les évaluations des nouveaux projets de construction ont été effectuées en fonction des investissements et de l'avancement des travaux. Les nouveaux investissements s'élevaient à 113,6 millions de francs ; année précédente 82,7 millions de francs.

3.6.8 Explication des placements chez l'employeur et de la réserve de cotisations de l'employeur

Selon l'art. 57 OPP 2, il ne peut pas être procédé à des placements sans garantie auprès de l'employeur en cas de découvert. La CPB ne possédait pas de placements auprès de l'employeur (canton de Berne) durant la période sous revue.

Arbeitgeber-Beitragsreserven ohne Verwendungsverzicht / Réserves de cotisations de l'employeur sans renonciation à l'utilisation	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung in % Différence en %
Dynamic Test Center AG, Vauffelin	165'000.00	165'000.00	0.00
SPITEX Verband des Kantons Bern, Bern / Association cantonale bernoise d'aide et de soins à domicile, Berne	25'000.00	25'000.00	0.00
IP Suisse, Zollikofen	150'000.00	150'000.00	0.00
Verband der Schweiz. Volkshochschulen, Bern / Association des Universités Populaires Suisses, Berne	1'278.85	15'000.00	-91.47
dedica informatik ag, Spiez	35'473.40	98'644.50	-64.04
volkshochschule plus, Bern / Berne	13'000.00	13'000.00	0.00
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven ohne Verwendungsverzicht / Total des réserves de cotisations de l'employeur sans renonciation à l'utilisation	389'752.25	466'644.50	-16.48

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven werden nicht verzinst.

Les réserves de cotisations de l'employeur ne sont pas rémunérées.

3.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

Forderungen

Die Forderungen enthielten ausstehende Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge von 6'798'086.00 Franken; Vorjahr: 7'500'280.20 Franken. Die am Bilanzstichtag offenen Beitragsforderungen wurden im Januar und Februar 2013 bezahlt.

3.7 Explications relatives à d'autres postes du bilan et du compte d'exploitation

Créances

Les créances comprenaient des cotisations dues par affiliés et employeurs à hauteur de 6'798'086.00 francs ; année précédente : 7'500'280.20 francs. Les créances de cotisations ouvertes à la date du bilan ont été payées en janvier et en février 2013.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung enthielt im Wesentlichen die offenen Austrittsleistungen im Betrag von 9'428'694.89 Franken (Vorjahr: 12'789'258.06 Franken) sowie Verbindlichkeiten im Bereich Liegenschaften von 5'534'539 Franken (Vorjahr: 4'393'306.14 Franken).

Compte de régularisation passif

Le compte de régularisation passif contenait principalement les prestations de sortie ouvertes pour un montant de 9'428'694.89 francs (année précédente : 12'789'258.06 francs) ainsi que des engagements dans le secteur immobilier pour un montant de 5'534'539 francs (année précédente : 4'393'306.14 francs).

Ordentliche und übrige Beiträge

Die Gehaltserhöhungen von durchschnittlich 0,4 Prozent (Vorjahr 1,3 Prozent) bewirkten entsprechend höhere ordentliche Beiträge und tiefere Verdiensterhöhungsbeiträge. Die Arbeitnehmerbeiträge waren dadurch um 5,7 Prozent und die Arbeitgeberbeiträge um 9,5 Prozent tiefer als im Vorjahr.

Cotisations ordinaires et autres

Les augmentations de salaire d'en moyenne 0,4 % (année précédente : 1,3 %) ont engendré des cotisations ordinaires plus élevées et des cotisations pour augmentation du gain assuré moins élevées. Les cotisations des affiliés ont été par conséquent inférieures de 5,7 % par rapport à l'année précédente et celles des employeurs de 9,5 %.

Beiträge Cotisations	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung in % Différence en %
Arbeitnehmerbeiträge / Cotisations des salariés	190'069'356.40	201'449'436.15	-5.65
Ordentliche Beiträge / Cotisations ordinaires	170'887'047.10	168'835'006.60	1.22
Verdienerhöhungsbeiträge / Cotisations pour augmentation du gain assuré	17'220'936.15	30'646'412.10	-43.81
Beiträge Risikoversicherung / Cotisations assurance-risque	18'319.85	24'656.60	-25.70
Polizeizusatzprämien / Cotisations supplémentaires de la police	1'812'838.00	1'806'313.15	0.36
Urlaubsrisikoprämien / Primes de risque lors de congés	130'215.30	137'047.70	-4.99
Arbeitgeberbeiträge / Contributions des employeurs	270'237'155.35	298'467'748.55	-9.46
Ordentliche Beiträge / Cotisations ordinaires	215'313'026.60	212'049'283.35	1.54
Verdienerhöhungsbeiträge / Cotisations pour augmentation du gain assuré	51'162'530.40	82'747'515.85	-38.17
Beiträge Risikoversicherung / Cotisations assurance-risque	18'319.85	24'656.60	-25.70
Polizeizusatzprämien / Cotisations supplémentaires de la police	1'804'799.95	1'797'411.70	0.41
Rückforderung Teuerungszulage auf Altersrenten / Demande de restitution allocations de renchérissement sur les rentes de vieillesse	175'625.85	199'232.85	-11.85
Rückforderung Sonderrenten / Demande de restitution rentes spéciales	1'500'156.45	1'410'819.40	6.33
Rückforderung Überbrückungsrenten / Demande de restitution rentes de raccordement	262'696.25	238'828.80	9.99

Historische Entwicklung der Beiträge siehe Kapitel 5 (Statistische Angaben).

Pour l'évolution historique des cotisations, voir le chapitre 5 (Données statistiques).

Reglementarische Leistungen

Die Zunahme der Rentenberechtigten von 12'550 auf 13'034 führte zu höheren Rentenleistungen.

Prestations réglementaires

L'augmentation du nombre des bénéficiaires de rentes, qui est passé de 12'550 à 13'034, a provoqué une augmentation des prestations de rentes.

Renten Rentes	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung in % Différence en %
Reglementarische Leistungen / Prestations réglementaires	464'001'721.00	446'853'065.90	3.84
Altersrenten / Rentes de vieillesse	328'633'098.55	311'886'992.55	5.37
Altersrenten / Rentes de vieillesse	327'136'935.80	311'886'992.55	4.89
Alters-Kinderrenten / Rentes pour enfant de retraité	1'496'162.75	0.00	100.00
Hinterlassenenrenten / Rentes versées aux survivants	54'768'646.15	54'445'455.45	0.59
Ehegattenrenten / Rentes de viduité	54'080'757.80	53'714'469.80	0.68
Waisenrenten / Rentes d'orphelin	687'888.35	730'985.65	-5.90
Invalidenrenten / Rentes d'invalidité	35'345'905.85	34'859'512.25	1.40
Invalidenrenten / Rentes d'invalidité	34'884'025.05	34'859'512.25	0.07
Invaliden-Kinderrenten / Rentes pour enfant d'invalidé	461'880.80	0.00	100.00
Übrige reglementarische Leistungen / Autres prestations réglementaires	19'064'949.35	21'504'020.70	-11.34
Kinderrenten / Rentes pour enfant	0.00	2'238'562.95	-100.00
Überbrückungsrenten / Rentes de raccordement	17'108'173.25	17'478'969.95	-2.12
Sonderrenten / Rentes spéciales	1'762'852.70	1'590'098.20	10.86
Freiwillige Leistungen / Prestations facultatives	36'723.40	39'189.60	-6.29
Unterstützungen / Allocations de secours	7'200.00	7'200.00	0.00
Unterstützung Wiedereingliederungsmassnahmen / Soutien à des mesures de réintégation	150'000.00	150'000.00	0.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung / Prestations en capital à la retraite	25'448'621.40	24'062'732.65	5.76
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität / Prestations en capital au décès et à l'invalidité	740'499.70	94'352.30	684.82

Nach Art. 58 des Reglements kann die BPK Projekte und Massnahmen zur Vermeidung der Invalidisierung von Mitgliedern bzw. zur Wiedereingliederung bereits invalider Mitglieder finanziell unterstützen. Im Berichtsjahr beschloss die Verwaltungskommission, das betriebliche Gesundheits- bzw. Eingliederungsmanagement beim Kanton Bern und das Case Management beim Inselspital gleich wie im Vorjahr mit einem Gesamtbetrag von 150'000 Franken zu unterstützen.

Selon l'art. 58 du règlement, la CPB peut subventionner des projets et des mesures pour éviter l'invalidité des affiliés ou pour réinsérer des affiliés déjà invalides.

Au cours de l'exercice sous revue, la commission administrative a décidé d'accorder, comme l'année précédente, un soutien d'un montant total de 150'000 francs à la Gestion de la santé et de la réinsertion en entreprise du canton de Berne et au Case Management de l'Hôpital de l'Ile.

Vorbezüge WEF / Scheidung <i>Versements anticipés pour la propriété du logement (EPL) / divorce</i>	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung in % <i>Différence en %</i>
Auszahlungen WEF / Scheidung / Versements EPL / divorce	25'887'480.95	28'292'864.32	-8.50
Vorbezüge WEF / Versements anticipés EPL	15'126'008.30	19'788'700.45	-23.56
Vorbezüge Scheidung / Versements anticipés divorce	10'761'472.65	8'504'163.87	26.54
Anzahl Vorbezüge WEF / Nombre des versements anticipés EPL	205	257	-20.23
Anzahl Vorbezüge infolge Scheidung / <i>Nombre des versements anticipés suite à un divorce</i>	98	102	-3.92
Anzahl Verpfändungen WEF / Nombre des mises en gage EPL	77	75	2.67

Verwaltungsaufwand

Frais d'administration

Verwaltungsaufwand BPK <i>Frais d'administration CPB</i>	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung in % <i>Différence en %</i>
Löhne (inkl. Sozialleistungen) / <i>Salaires (prestations sociales incluses)</i>	4'499'642.95	4'580'692.85	-1.8
Übriger Personalaufwand / Autres charges de personnel	42'395.41	75'571.10	-43.9
Entschädigungen Kommissionen / Indemnités pour commissions	304'581.90	343'355.90	-11.3
Mietaufwand / Frais locatifs	383'170.85	384'786.35	-0.4
Externe Dienstleistungen / Prestations de services externes	1'460'157.73	1'256'182.25	16.2
Informatik / Informatique			
Produktion und Wartung / Production et maintenance	1'085'163.10	1'464'045.50	-25.9
Projekt «Beschaffung neues Pensionskassenverwaltungssystem» / <i>Projet «Acquisition d'un nouveau système de gestion de caisse de pensions»</i>	1'973'461.45	997'039.40	97.9
Büro- und Mobiliaraufwand / Frais de bureau et de mobilier	394'677.70	367'468.35	7.4
Marketing und Werbeaufwand / Marketing et frais de publicité	9'468.50	0.00	100.0
Sonstiger Betriebsaufwand / Autres frais d'exploitation	21'577.10	29'740.23	-27.4
Kosten für die Revisionsstelle und den Experten für berufliche Vorsorge / <i>Honoraires de l'organe de révision et de l'expert en matière de prévoyance professionnelle</i>	116'631.00	132'894.00	-12.2
Kosten für die Aufsichtsbehörde / Frais de l'autorité de surveillance	59'107.20	58'004.80	1.9
Verwaltungsaufwand / Frais d'administration	10'350'034.89	9'689'780.73	6.8
Externer Vermögensverwaltungsaufwand / <i>Frais de gestion de fortune externe</i>	-1'416'113.38	-1'226'738.30	15.4
Interner Vermögensverwaltungsaufwand / <i>Frais de gestion de fortune interne</i>	-676'667.45	-831'787.90	-18.6
Verwaltungsaufwand netto / Frais d'administration nets	8'257'254.06	7'631'254.53	8.2
Anzahl Mitglieder / Nombre de membres	47'864	47'164	1.5
Verwaltungskosten pro Mitglied / Frais d'administration par membre	172.51	161.80	6.6

Im Zusammenhang mit der Beschaffung eines neuen Pensionskassenverwaltungssystems bei der PK Softech AG, mit welchem insbesondere die mit dem Inkrafttreten des PKG verbundenen Änderungen umgesetzt werden sollen, und paralleler Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Software Antecura, stiegen die Entwicklungskosten erheblich an.

Les coûts de développement ont considérablement augmenté en raison de l'acquisition auprès de PK Softech AG d'un nouveau système de gestion de caisse de pension destiné en particulier à mettre en œuvre les modifications en relation avec l'entrée en vigueur de la LCPC et de la poursuite parallèle du développement du logiciel existant Antecura.

3.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) hat mit Schreiben vom 13. November 2013 in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsbehörde die Jahresrechnung 2012 auf Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften geprüft. Sie nahm die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2012 mit folgenden Hinweisen zur Kenntnis:

«Unterdeckung nach Art. 44 BVV 2

Wir stellen fest, dass Sie trotz Bestehen einer erheblichen Unterdeckung per 31. Dezember 2012 bis heute keine Sanierungsmassnahmen ergriffen haben. Zurzeit ist noch nicht definitiv entschieden, ob der Kanton Bern die Bernische Pensionskasse nach dem System der Voll- oder Teilkapitalisierung mit Staatsgarantie führen wird. Wir teilen die Auffassung des Experten für berufliche Vorsorge (versicherungstechnischer Bericht per 31. Dezember 2012, Ziffer 7.4), dass vor diesem speziellen Hintergrund mit Massnahmen zur Verbesserung des Deckungsgrads zugewartet werden kann.

Senkung des technischen Zinssatzes / Erhöhung der Beiträge

Die Verwaltungskommission hat mit Beschluss vom 3. Juli 2012 den technischen Zinssatz von 3,5 Prozent auf 2,5 Prozent gesenkt (mit Wirkung ab Jahresrechnung 2012). Weiter hat die Verwaltungskommission zur Stabilisierung des Deckungsgrads bzw. zur Schliessung der Finanzierungslücke eine Erhöhung der Beiträge von insgesamt 3 Prozentpunkten beschlossen. Der Regierungsgrat lehnte jedoch an seiner Sitzung von Ende November 2012 höhere Beiträge von insgesamt 3 Prozentpunkten ab.»

3.9 Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

3.9.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Dank steigenden Kursen an den wichtigen Aktienmärkten konnten 2013 überdurchschnittliche Renditen realisiert werden. So lag auch die von der BPK realisierte Nettorendite von 9,3 Prozent deutlich über dem Erwartungswert der Anlagestrategie. Mit dem Renditeüberschuss von 500 Millionen Franken reduzierte sich die Deckungslücke von 2'592 Millionen Franken auf 2'092 Millionen Franken. Der Deckungsgrad stieg von 78,8 Prozent auf 83,4 Prozent.

Um den tieferen Ertragserwartungen an den Kapitalmärkten Rechnung zu tragen, senkte die Verwaltungskommission mit Beschluss vom 3. Juli 2012 den technischen Zinssatz von 3,5 Prozent auf 2,5 Prozent, in Kraft erstmals ab der Jahresrechnung 2012 (BPK, Reglement Nr. 15, Art. 1 Abs. 3). Damit wird der Deckungsgrad langfristig auf tieferem Niveau stabilisiert. Die zukünftigen Ertragsmöglichkeiten der Anlagestrategie und der Zins, mit welchem die Verpflichtungen der BPK gegenüber den Versicherten verzinst werden, sind gleich: Technischer Zins von 2,5 Prozent zuzüglich 0,5 Prozent Rückstellungen für die zunehmende Lebenserwartung zuzüglich 0,1 Prozent für den Verwal-

3.8 Demandes de l'autorité de surveillance

En sa qualité d'autorité de surveillance, l'Autorité bernoise de surveillance des institutions de prévoyance et des fondations (ABSPF) a, par courrier du 13 novembre 2013, examiné la conformité aux prescriptions légales des comptes annuels 2012. Elle a pris connaissance du rapport relatif à l'exercice 2012 en formulant les remarques suivantes :

«Découvert au sens de l'art. 44 OPP 2

Nous constatons que malgré l'existence d'un découvert considérable au 31 décembre 2012, vous n'avez à ce jour pris aucune mesure d'assainissement. Le canton de Berne n'a pour l'heure pas encore décidé si la Caisse de pension bernoise devait être gérée selon le système de la capitalisation complète ou celui de la capitalisation partielle avec garantie de l'Etat. Nous partageons l'avis de l'expert en matière de prévoyance professionnelle (rapport actuariel au 31 décembre 2012, chiffre 7.4) selon lequel, compte tenu de cette circonstance spéciale, il est possible d'attendre avant de prendre des mesures destinées à améliorer le degré de couverture.

Diminution du taux d'intérêt technique / augmentation des cotisations

Par décision du 3 juillet 2012, la commission administrative a abaissé le taux d'intérêt technique de 3,5 % à 2,5 % (avec effet à partir des comptes annuels 2012). La commission administrative a par ailleurs décidé d'augmenter les cotisations d'un total 3 points de pourcentage afin de stabiliser le degré de couverture et de combler la lacune de financement. Lors de sa séance de fin novembre 2012, le Conseil-exécutif a toutefois rejeté cette augmentation des cotisations d'un total 3 points de pourcentage.»

3.9 Autres informations relatives à la situation financière

3.9.1 Découvert / Explication des mesures prises (art. 44 OPP 2)

Grâce à la progression des cours sur les principaux marchés d'actions, des rendements supérieurs à la moyenne ont pu être réalisés en 2013. Le rendement net de 9,3 % réalisé par la CPB a ainsi été lui aussi nettement supérieur aux prévisions de la stratégie de placement. Grâce à l'excédent de rendement de 500 millions de francs, la lacune de couverture a passé de 2'592 millions de francs à 2'092 millions de francs. Le degré de couverture a passé de 78,8 % à 83,4 %.

Afin de tenir compte des perspectives de rendement plus modestes sur les marchés des capitaux, la commission administrative a abaissé par décision du 3 juillet 2012 le taux d'intérêt technique de 3,5 à 2,5 %, appliqué pour la première fois pour les comptes annuels 2012 (CPB, règlement N° 15, art. 1, al. 3). Le degré de couverture est ainsi stabilisé à un plus faible niveau sur le long terme. Les possibilités futures de rendement de la stratégie de placement et le taux d'intérêt qui rémunère les engagements de la CPB vis-à-vis de ses assurés sont équivalents : le taux d'intérêt technique de 2,5 % plus 0,5 % de provisions pour l'augmentation de l'espérance de vie plus

tungsaufwand sind gleich hoch wie das Ertragspotenzial der Anlagestrategie von 3,1 Prozent.

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat am 9. September 2013 das Pensionskassengesetz (PKG) beschlossen. Das PKG bedeutet für die Versicherten der Bernischen Pensionskasse (BPK) den Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat und die Erhöhung des ordentlichen Rentenalters von 63 auf 65 Jahre. Zur Senkung der Deckungslücke (Sanierung) erkennt der Kanton eine Schuld in der Höhe des bei den Rentenberechtigten bei einem technischen Zins von 3 Prozent fehlenden Deckungskapitals. Die verbleibende Deckungslücke muss innert 20 Jahren durch Finanzierungsbeiträge der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber geschlossen werden. Der Kanton gewährt eine Staatsgarantie im Sinne von Art. 72c BVG, soweit dies für das System der Teilkapitalisierung vorgesehen ist.

Zusätzlich zum PKG Hauptantrag hat der Grosse Rat am 10. September 2013 einen Eventualantrag beschlossen, der eine tiefere Schuldanerkennung und eine je hälftige Aufteilung der Finanzierungsbeiträge vorsieht, was für Versicherte und Arbeitgeber gegenüber dem Hauptantrag höhere Finanzierungsbeiträge zur Folge hätte.

Mit den im PKG vorgesehenen Massnahmen

1. Wechsel vom Leistungsprimat zu Beitragsprimat,
2. Schuldanerkennung und Staatsgarantie des Kantons,
3. Leistungskürzungen (Erhöhung des ordentlichen Rentenalters von 63 auf 65 Jahre) und
4. Finanzierungsbeiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber,

kann die vorhandene erhebliche Unterdeckung innert 20 Jahren geschlossen werden. Den Ausgangsdeckungsgrad gemäss Art. 72a Abs. 1 Bst. b BVG legte die Verwaltungskommission der BPK mit Beschluss vom 3. Dezember 2013 vorsorglich auf 80 Prozent sowie den differenzierten Deckungsgrad für die Aktiven auf 62,7 Prozent und für die Renten auf 100 Prozent fest (rückwirkende Festlegung durch die Verwaltungskommission auf der Grund-lage von Art. 48 PKG). Dies auch für den Fall, dass das PKG mit einem «doppelten Nein» abgelehnt würde und um eine neue Gesetzesvorlage mit einer Teilkapitalisierung (Staatsgarantie) zu ermöglichen.

Die finanziellen Auswirkungen der Massnahmen auf den Kanton, die angeschlossenen Arbeitgeber und die versicherten Personen wird der Finanzierungsplan gemäss den bundesrechtlichen Bestimmungen über die Teilkapitalisierung zeigen, welcher durch die BPK bis Mitte 2014 zu erarbeiten und anschliessend durch die zuständige kantonale Behörde (Regierungsrat) zu beschliessen und von der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) zu genehmigen ist.

Da gegen das neue Pensionskassengesetz das Referendum ergriffen wurde, wird das Berner Stimmvolk am 18. Mai 2014 über die Hauptvorlage und den Eventualantrag PKG abstimmen.

0,1 % de frais d'administration sont équivalents au potentiel de rendement de la stratégie de placement de 3,1 %.

Le Grand Conseil du Canton de Berne a adopté le 9 septembre 2013 la loi sur les caisses de pension (LCPC). La LCPC implique pour les assurés de la Caisse de pension bernoise (CPB) le passage de la primauté des prestations à la primauté des cotisations et l'augmentation de l'âge ordinaire de la retraite de 63 à 65 ans. Afin d'abaisser la lacune de couverture (assainissement), le canton reconnaît une dette à hauteur du capital de couverture manquant aux bénéficiaires de rente pour un taux d'intérêt technique de 3 %. La lacune de couverture restante devra être comblée dans un délai de 20 ans par des cotisations de financement des affiliés et des employeurs. Le canton accorde une garantie de l'Etat au sens de l'art. 72c LPP dans la mesure où cela est prévu pour le système de la capitalisation partielle.

En plus du projet principal au sujet de la LCPC, le Grand Conseil a adopté une proposition subsidiaire qui prévoit une reconnaissance de dette moins élevée ainsi qu'une répartition par moitié des cotisations de financement, ce qui, par rapport au projet principal, entraînerait des cotisations de financement plus élevées pour les assurés et pour les employeurs.

Avec les mesures prévues par la LCPC, soit

1. le passage de la primauté des prestations à la primauté des cotisations,
2. la reconnaissance de dette et la garantie de l'Etat du canton,
3. les diminutions des prestations (augmentation de l'âge ordinaire de la retraite de 63 à 65 ans) et
4. les cotisations de financement des affiliés et des employeurs,

le découvert considérable existant peut être comblé dans un délai de 20 ans. La commission administrative de la CPB a fixé par décision du 3 décembre 2013 le taux de couverture initial selon l'art. 72a al. 1 lit. b LPP à 80 % et le degré de couverture différencié à 62,7 % pour les actifs et à 100 % pour les rentes (fixation rétroactive par la commission administrative sur la base de l'art. 48 LPP). Ceci également pour le cas où la LCPC devait être rejetée par un double non et afin de permettre un nouveau projet de loi avec capitalisation partielle (garantie de l'Etat).

Les répercussions financières que ces mesures auront sur le canton, les employeurs affiliés et les personnes assurées seront indiquées par le plan de financement conformément aux dispositions du droit fédéral sur la capitalisation partielle qui doit être élaboré par la CPB d'ici mi-2014 avant d'être adopté par l'autorité cantonale compétente (Conseil-exécutif) et approuvé par l'Autorité bernoise de surveillance des institutions de prévoyance et des fondations (ABSPF).

Comme un référendum a été lancé contre la nouvelle loi sur les caisses de pension, les électeurs bernois se prononceront le 18 mai 2014 sur le projet principal et la proposition subsidiaire de la LCPC.

Bei einem «doppelten Nein» bleibt das Gesetz über die Bernische Pensionskasse (BPKG) und damit verbunden das Leistungsprimat weiterhin in Kraft. Gemäss Art. 4a BPKG leitet die Verwaltungskommission im Falle einer dauernden finanziellen Verschlechterung der BPK die notwendigen Sanierungsmassnahmen ein. Zur Behebung der vorhandenen erheblichen Unterdeckung können nebst leistungsseitigen Massnahmen nach Reglement befristet auch Sanierungsbeiträge erhoben werden. Nach den bundesrechtlichen Bestimmungen muss die BPK die Vollkapitalisierung (Deckungsgrad von 100 Prozent) erreichen. Das Sanierungsziel kann entsprechend dem BPKG mit den gesetzlich vorgesehenen Sanierungsbeiträgen zuzüglich der Erhöhung des Rentenalters von 63 auf 65 Jahre erreicht werden. Auf der Grundlage von Art. 11 BPKG sieht die Verwaltungskommission im Sanierungsplan folgende Massnahmen vor:

1. Leistungsreduktionen bei den Versicherten (Erhöhung des Rentenalters von 63 auf 65 Jahre, Wegfall der Überbrückungsrente, Anpassung der Rentensätze und der Barwerttabellen) und
2. Sanierungsbeiträge der Versicherten und der Arbeitgeber.

Mit diesen Massnahmen kann die vorhandene erhebliche Unterdeckung innert 10 bis 14 Jahren geschlossen werden. Die finanziellen Auswirkungen der Sanierungsmassnahmen auf den Kanton, die angeschlossenen Arbeitgeber und die versicherten Personen wird der Sanierungsplan zeigen, welcher im Frühjahr 2014 von der Verwaltungskommission erstellt wird und anschliessend vom Regierungsrat zu genehmigen ist.

3.9.2 Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeber-Beitragsreserven

Auf den in Ziffer 3.6.9 ausgewiesenen Arbeitgeber-Beitragsreserven besteht kein Verwendungsverzicht seitens der Arbeitgeber.

3.9.3 Teilliquidationen

Im Berichtsjahr wurden bei der BPK keine Teilliquidationen durchgeführt.

3.9.4 Solidarhaftung und Bürgschaften

Die BPK geht weder Solidarhaftungen ein, noch gewährt sie Bürgschaften.

3.9.5 Laufende Rechtsverfahren

Gegen die BPK sind zurzeit keine Rechtsverfahren mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen offen.

3.9.6 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen

Keine Bemerkungen.

3.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Auf der Website des Regierungsrats sind unter dem Link www.be.ch/pkg weitere Informationen zum BPK und zur Volksabstimmung vom 18. Mai 2014 zu finden.

En cas de double non, la loi sur la Caisse de pension bernoise (LCPB) restera en vigueur et, par voie de conséquence, la primauté des prestations sera maintenue. Selon l'art. 4a LCPB, en cas de dégradation durable des finances de la CPB, la commission administrative arrête les mesures d'assainissement nécessaires. Afin de résorber le découvert considérable existant, il est possible, en plus de prendre des mesures au niveau des prestations, de prélever également des cotisations d'assainissement pendant une durée déterminée. Selon les dispositions du droit fédéral, la CPB doit atteindre la capitalisation complète (degré de couverture de 100 %). Cet objectif d'assainissement peut selon la LCPB être atteint grâce aux cotisations d'assainissement prévues par la loi qui s'ajoutent à l'élevation de l'âge de la retraite de 63 à 65 ans. Sur la base de l'art. 11 LCPB, la commission administrative prévoit dans son plan d'assainissement les mesures suivantes :

- 1. réduction des prestations servies aux assurés (élévation de l'âge de la retraite de 63 à 65 ans, suppression de la rente de raccordement, adaptation des taux de rente et des tableaux des valeurs actualisées) et*
- 2. cotisations d'assainissement à charge des assurés et des employeurs.*

Grâce à ces mesures, le découvert considérable existant peut être comblé dans un délai de 10 à 14 ans. Les répercussions financières que ces mesures d'assainissement auront sur le canton, les employeurs affiliés et les personnes assurées seront indiquées par le plan d'assainissement qui doit être élaboré par la commission administrative au printemps 2014 avant d'être adopté par le Conseil-exécutif.

3.9.2 Renonciation à l'utilisation par l'employeur des réserves de cotisations de l'employeur

Il n'existe aucune renonciation à l'utilisation par l'employeur des réserves de cotisations de l'employeur indiquées au chiffre 3.6.9.

3.9.3 Liquidations partielles

Aucune liquidation partielle n'a été effectuée durant l'exercice sous revue auprès de la CPB.

3.9.4 Responsabilité solidaire et cautionnements

La CPB ne s'engage pas au niveau des responsabilités solidaires ni n'accorde de cautionnement.

3.9.5 Procédures juridiques en cours

A l'heure actuelle, aucune procédure juridique impliquant des répercussions financières déterminantes n'est en cours contre la CPB.

3.9.6 Opérations particulières et transactions sur la fortune

Pas de remarques.

3.10 Événements postérieurs à la date du bilan

Des informations supplémentaires au sujet de la CPB et de la votation populaire du 18 mai 2014 sont disponibles sur le site internet du Conseil-exécutif sous le lien www.be.ch/cpb.

Rathaus Bern – Hôtel du gouvernement de Berne

Es rinnt die Zeit, halt jeden
Augenblick fest in deiner Hand.

*Le temps s'écoule, retiens fermement chaque
instant dans ta main.*

Johann Wolfgang von Goethe



4. Berichte über die Revision

Rapports concernant le contrôle

4.1 Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bernischen Pensionskasse (BPK), bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 20–62) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, dem Gesetz über die Bernische Pensionskasse und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt die Verwaltungskommission neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßem Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffas-

4.1 Rapport de l'organe de révision

En notre qualité d'organe de révision, nous avons effectué l'audit des comptes annuels ci-joints de Caisse de pension bernoise, comprenant le bilan, le compte d'exploitation et l'annexe (pages 20–62) pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2013.

Responsabilité de la commission administrative

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels, conformément aux dispositions légales, à l'acte de fondation et aux règlements, incombe à la commission administrative. Cette responsabilité comprend la conception, la mise en place et le maintien d'un système de contrôle interne relatif à l'établissement des comptes annuels afin que ceux-ci ne contiennent pas d'anomalies significatives, que celles-ci résultent de fraudes ou d'erreurs. En outre, la commission administrative est responsable du choix et de l'application de méthodes comptables appropriées, ainsi que des estimations comptables adéquates.

Responsabilité de l'expert en matière de prévoyance professionnelle

La commission administrative désigne pour la vérification, en plus de l'organe de révision, un expert en matière de prévoyance professionnelle. Ce dernier examine périodiquement si l'institution de prévoyance offre la garantie qu'elle peut remplir ses engagements et si les dispositions réglementaires de nature actuarielle et relatives aux prestations et au financement sont conformes aux dispositions légales. Les provisions nécessaires à la couverture des risques actuariels se calculent sur la base du rapport actuel de l'expert en matière de prévoyance professionnelle au sens de l'art. 52e al. 1 LPP en relation avec l'art. 48 OPP 2.

Responsabilité de l'organe de révision

Notre responsabilité consiste, sur la base de notre audit, à exprimer une opinion sur les comptes annuels. Nous avons effectué notre audit conformément à la loi suisse et aux Normes d'audit suisses. Ces normes requièrent de planifier et réaliser l'audit pour obtenir une assurance raisonnable que les comptes annuels ne contiennent pas d'anomalies significatives.

Un audit inclut la mise en œuvre de procédures d'audit en vue de recueillir des éléments probants concernant les valeurs et les informations fournies dans les comptes annuels. Le choix des procédures d'audit relève du jugement de l'auditeur, de même que l'évaluation des risques que les comptes annuels puissent contenir des anomalies significatives, que celles-ci résultent de fraudes ou d'erreurs. Lors de l'évaluation de ces risques, l'auditeur prend en compte le contrôle interne relatif à l'établissement des comptes annuels, pour définir les procédures d'audit adaptées aux circonstances, et non pas dans le but d'exprimer une opinion sur l'efficacité de celui-ci. Un audit comprend, en outre, une évaluation de l'adéquation des méthodes comptables appliquées, du caractère plausible des estimations comptables effectuées ainsi qu'une appréciation de la présentation des comptes annuels dans leur ensemble. Nous estimons que les éléments probants recueillis constituent une base suffisante et adéquate pour former notre opinion d'audit.

sung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, dem Gesetz über die Bernische Pensionskasse und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Verwaltungskommission ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 2'092'035'265.59 und einen Deckungsgrad von 83.36 % aus. Die von der Verwaltungskommission unter Bezug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der

Opinion d'audit

Selon notre appréciation, les comptes annuels pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2013 sont conformes à la loi suisse, à l'acte de fondation et aux règlements.

Rapport sur d'autres dispositions légales et réglementaires

Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément (art.52b LPP) et d'indépendance (art.34 OPP 2) et qu'il n'existe aucun fait incompatible avec notre indépendance.

Nous avons également procédé aux vérifications prescrites aux art. 52c al. 1 LPP et 35 OPP 2. La commission administrative répond de l'exécution de ses tâches légales et de la mise en œuvre des dispositions statutaires et réglementaires en matière d'organisation, de gestion et de placements.

Nous avons vérifié:

- si l'organisation et la gestion étaient conformes aux dispositions légales et réglementaires et s'il existait un contrôle interne adapté à la taille et à la complexité de l'institution;
- si les placements étaient conformes aux dispositions légales et réglementaires;
- si les comptes de vieillesse LPP étaient conformes aux dispositions légales;
- si les mesures destinées à garantir la loyauté dans l'administration de la fortune avaient été prises et si le respect du devoir de loyauté ainsi que la déclaration des liens d'intérêts étaient suffisamment contrôlés par l'organe suprême;
- si, en cas de découvert, l'institution de prévoyance avait pris les mesures nécessaires pour rétablir une couverture complète;
- si les indications et informations exigées par la loi avaient été communiquées à l'autorité de surveillance;
- si les actes juridiques passés avec des personnes proches qui nous ont été annoncés garantissaient les intérêts de l'institution de prévoyance.

Nous attestons que les dispositions légales et réglementaires applicables en l'espèce ont été respectées.

Les comptes annuels présentent un découvert de CHF 2'092'035'265.59 et un degré de couverture de 83.36 %. Les mesures prises par la commission administrative sous sa propre responsabilité, avec le concours de l'expert en matière de prévoyance professionnelle, pour résorber le découvert ainsi qu'au sujet des placements et de l'information des bénéficiaires, sont présentées dans l'annexe aux comptes annuels. En vertu de l'art. 35a al. 2 OPP 2, nous devons constater dans notre rapport si les placements concordent avec la capacité de risque de l'institution de prévoyance en découvert. Selon notre appréciation, nous constatons :

- que la commission administrative assume sa tâche de gestion de manière explicite dans le choix d'une stratégie de placement adaptée à la capacité de risque, telle qu'expliquée dans l'annexe aux comptes annuels;

Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- die Verwaltungskommission ihre Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung erläutert, nachvollziehbar wahrnimmt;
- die Verwaltungskommission bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Stabilisierung der Unterdeckung von der Verwaltungskommission unter Bezug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes eingeleitet sowie die Informationspflichten eingehalten wurden (siehe dazu die Ausführungen unter Punkt 3.9.1 im Anhang der Jahresrechnung);
- die Verwaltungskommission die Wirksamkeit der Massnahmen zur Stabilisierung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Sie hat uns zudem bestätigt, dass sie die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Johann Sommer Revisionsexperte Leitender Revisor	Hanspeter Gerber Revisionsexperte
--	--------------------------------------

Bern, 21. März 2014

- que la commission administrative respecte les prescriptions légales en matière de placements et notamment déterminé la capacité de risque en appréciant tous les actifs et les passifs en fonction de la situation financière effective ainsi que de la structure et des développements à attendre dans l'effectif des assurés;
- que les placements auprès de l'employeur sont conformes aux dispositions légales;
- que les placements sont en conformité avec les dispositions des articles 49a et 50 OPP 2 compte tenu des explications qui précédent;
- que les mesures visant à stabiliser le découvert ont été décidées par la commission administrative avec le concours de l'expert en matière de prévoyance professionnelle, qu'elles ont été mises en œuvre dans le cadre des dispositions légales et du concept de mesures et que les obligations d'information ont été respectées (cf. commentaire sous point 3.9.1 dans l'annexe au comptes annuels);
- que la commission administrative a surveillé jusqu'ici l'efficacité des mesures visant à stabiliser le découvert et qu'elle nous a en outre confirmé poursuivre sa surveillance et adapter les mesures à l'évolution de la situation.

Nous constatons que la possibilité de résorber le découvert et que la capacité de risque concernant les placements dépendent également d'événements imprévisibles, tels que l'évolution des marchés financiers et la situation de l'employeur.

Nous recommandons d'approuver les comptes annuels présentés.

PricewaterhouseCoopers AG

Johann Sommer Expert-réviseur Réviseur responsable	Hanspeter Gerber Expert-réviseur
--	-------------------------------------

Berne, le 21 mars 2014



4.2 Expertenbestätigung per 31. Dezember 2013

Jede Vorsorgeeinrichtung hat aufgrund des BVG einen Experten für die berufliche Vorsorge zu ernennen. Dieser Experte hat periodisch eine Prüfung vorzunehmen, wobei die Aufgaben in Art. 52e Abs. 1 BVG aufgeführt sind.

Gemäss Art. 20 Abs. 2 des Gesetzes über die Bernische Pensionskasse (BPKG) beauftragt die Verwaltungskommission einen Experten für berufliche Vorsorge nach den Vorschriften gemäss BVG mit der Prüfung der Bernischen Pensionskasse. Dieser Bestimmung entsprechend haben Sie uns den Auftrag erteilt, eine versicherungstechnische Prüfung Ihrer Vorsorgeeinrichtung im Sinn von Art. 52e Abs. 1 BVG vorzunehmen.

Wir halten fest, dass die Experten für berufliche Vorsorge der ABCON AG von der Oberaufsichtskommission OAK BV zugelassen sind und bestätigen, dass wir die Unabhängigkeitsbestimmungen gemäss Art. 40 BVV 2 und gemäss den Weisungen OAK BV erfüllen und keine mit dieser Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Wir üben unsere berufliche Tätigkeit entsprechend der Richtlinien zur Unabhängigkeit der Pensionskassen-Experten, herausgegeben von der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten aus. Wir halten uns an die Standesregeln für die Mitglieder der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten und an die Fachrichtlinien für Experten der beruflichen Vorsorge (FRP), herausgegeben von der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten.

Die Ergebnisse unserer Prüfung sind in unserem Gutachten vom 14. Februar 2014 detailliert festgehalten. Auf dieser Grundlage und unter Beachtung der Ausführungen in unserem Gutachten können wir die nachfolgende Bestätigung abgeben:

Revision gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG – Expertenzertifikat

Gesetzeskonformität

Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung der Bernischen Pensionskasse entsprechen am 31.12.2013 den derzeitigen gesetzlichen Vorschriften.

Finanzielle Sicherheit

Die versicherungstechnische Bilanz per 31.12.2013 weist einen Fehlbetrag von CHF 2'092 Mio. auf. Der Deckungsgrad beträgt 83.36 %. Dies bei einem technischen Zinssatz von 2.5 %.

Es besteht im Sinne von Art. 44 BVV 2 eine erhebliche Unterdeckung.

4.2 Attestation de l'expert au 31 décembre 2013

En vertu de la LPP, chaque institution de prévoyance doit nommer un expert en matière de prévoyance professionnelle. Cet expert doit effectuer périodiquement un contrôle ; les tâches y relatives sont mentionnées à l'art. 52e al. 1 LPP.

Conformément à l'art. 20 al. 2 de la loi sur la Caisse de pension bernoise (LCPB), la commission administrative mandate un expert en matière de prévoyance professionnelle pour procéder à un contrôle de la Caisse de pension bernoise en vertu des prescriptions de la LPP. Conformément à cette prescription, vous nous avez donné pour mission de procéder à une expertise de nature actuarielle de votre institution de prévoyance au sens de l'art. 52e al. 1 LPP.

Nous constatons que les experts en matière de prévoyance professionnelle d'ABCON AG sont habilités par la Commission de haute surveillance CHS PP et nous confirmons que nous remplissons les exigences des dispositions sur l'indépendance conformément à l'art. 40 OPP 2 et aux directives de la CHS PP et qu'il n'existe aucune situation non compatible avec cette indépendance.

Nous exerçons notre activité professionnelle conformément aux directives relatives à l'indépendance des experts en caisses de pensions éditées par la Chambre suisse des actuaires-conseils. Nous nous conformons aux normes de conduite des membres de la Chambre suisse des actuaires-conseils et aux directives techniques pour les experts en prévoyance professionnelle, éditées par la Chambre suisse des actuaires-conseils.

Les résultats de notre contrôle sont contenus de manière détaillée dans notre expertise du 14 février 2014. Nous fondant sur cette base et en prenant en considération les indications contenues dans ladite expertise, nous sommes en mesure de donner la confirmation suivante :

Révision au sens de l'art. 52e al. 1 LPP – attestation de l'expert

Conformité par rapport à la loi

Les dispositions réglementaires de nature actuarielle et relatives aux prestations et au financement de la Caisse de pension bernoise correspondaient au 31.12.2013 aux prescriptions légales actuellement en vigueur.

Sécurité financière

Le bilan actuariel au 31.12.2013 présente un découvert de 2'092 millions de francs. Le degré de couverture s'élève à 83,36 %. Ce pour un taux d'intérêt technique de 2,5 %.

Il existe un découvert important au sens de l'art. 44 OPP 2.

Es bestehen ausreichend versicherungstechnische Rückstellungen für

- den Grundlagenwechsel (CHF 166 Mio.);
- den technischen Zinssatz aktive Versicherte (CHF 1'056 Mio.);
- den Risikoschwankungsfonds (CHF 67 Mio.).

Es besteht keine Wertschwankungsreserve.

Wir stellen fest, dass die Bernische Pensionskasse am Bilanzstichtag nicht ausreichend Sicherheit bietet, die eingegangenen versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen zu können.

Bern, 14. Februar 2014

Martin Schnider
dipl. Pensionsversicherungs-
experte
Partner ABCON AG

Stephan Gerber
dipl. Pensionsversicherungs-
experte
Partner ABCON AG

Il existe suffisamment de provisions actuarielles pour

- *le changement des bases techniques (CHF 166 millions) ;*
- *le taux d'intérêt technique des assurés actifs (CHF 1'056 millions) ;*
- *le fonds de fluctuation des risques (CHF 67 millions).*

Il n'existe pas de réserve de fluctuation de valeurs.

Nous constatons qu'à la date du bilan, la Caisse de pension bernoise n'offre pas suffisamment de garanties pour remplir ses obligations actuarielles.

Berne, le 14 février 2014

*Martin Schnider
Expert diplômé en assurances
de pension
Partenaire ABCON AG*

*Stephan Gerber
Expert diplômé en assurances
de pension
Partenaire ABCON AG*

5. Statistische Angaben

Données statistiques

Bestand Rentenberechtigte 1920 bis 2013

Effectif des bénéficiaires de rentes de 1920 à 2013

Jahre Années	Mitgliederrenten <i>Rentes des affiliés</i>	Ehegattenrenten <i>Rentes de viduité</i>	Waisenrenten <i>Rentes d'orphelin</i>	Kinderrenten <i>Rentes pour enfant</i>	Total Renten <i>Total des rentes</i>	Jahresrenten <i>Total annuel des rentes en CHF</i>
1920 ¹⁾	58	93	37	0	188	143'385
1925	286	206	107	0	599	1'135'582
1930	456	321	136	0	913	2'116'620
1935	589	430	146	0	1'165	3'011'475
1940	611	520	143	0	1'274	3'248'995
1945	650	543	126	0	1'319	3'575'632
1950	735	606	137	0	1'478	4'654'593
1955	865	678	142	0	1'685	6'367'559
1960	1'042	757	138	0	1'937	8'802'324
1965	1'197	832	148	0	2'177	12'639'785
1970	1'514	992	173	0	2'679	17'103'973
1975	1'894	1'099	163	0	3'156	39'302'649
1980	2'328	1'212	143	0	3'683	50'480'296
1985	2'979	1'416	133	0	4'528	98'221'633
1990	3'794	1'550	130	43	5'517	143'636'095
1995	4'904	1'705	155	190	6'954	209'717'228
1999	5'585	1'752	124	264	7'725	247'443'561
2000	5'821	1'779	122	279	8'001	255'809'945
2001	6'044	1'808	112	289	8'253	267'873'766
2002	6'290	1'819	106	294	8'509	278'018'128
2003	6'609	1'838	108	341	8'896	289'186'173
2004	6'933	1'884	111	407	9'335	300'425'096
2005	7'186	1'892	109	439	9'626	303'774'328
2006	7'513	1'898	110	426	9'947	316'540'624
2007	7'839	1'926	111	421	10'297	329'109'113
2008	8'295	1'948	116	425	10'784	345'054'105
2009	8'661	1'977	121	402	11'161	359'287'214
2010	9'130	2'020	118	408	11'676	378'396'569
2011	9'539	2'031	115	388	12'073	392'544'502
2012	9'973	2'079	117	381	12'550	409'797'322
2013	10'446	2'115	118	355	13'034	429'669'889

¹⁾ Von der Invalidenkasse des Polizeikorps übernommener Bestand

²⁾ Effectif repris de la caisse d'invalidité du corps de police

Bestand der aktiven Mitglieder und Beiträge 1980 bis 2013 Effectif des affiliés actifs et cotisations de 1980 à 2013

Jahre Années	Aktive Mitglieder <i>Assurés actifs</i>	Vers. Verdienst in Mio. CHF <i>Gain ass. en mio. CHF</i>	Beiträge in Mio. CHF <i>Cotisations en mio. CHF</i>			Beiträge in % VVD <i>Cotisations en % GA</i>			AG / AN Faktor ¹⁾ <i>Empl. / aff. Facteur¹⁾</i>
			AN Aff.	AG Empl.	Total Total	AN Aff.	AG Empl.	Total Total	
1980	12'400	305.37	26.40	34.90	61.30	8.65	11.43	20.08	1.32
1981	13'326	390.82	31.89	71.11	102.99	8.16	18.19	26.35	2.23
1982	14'234	420.52	35.00	45.41	80.41	8.32	10.80	19.12	1.30
1983	15'080	537.75	43.90	81.16	125.06	8.16	15.09	23.26	1.85
1984	15'641	566.89	45.46	61.06	106.52	8.02	10.77	18.79	1.34
1985	18'955	648.55	52.78	71.80	124.58	8.14	11.07	19.21	1.36
1986	19'301	683.01	56.39	77.33	133.72	8.26	11.32	19.58	1.37
1987	19'771	696.00	57.68	74.94	132.62	8.29	10.77	19.05	1.30
1988	19'820	715.50	60.24	81.17	141.41	8.42	11.34	19.76	1.35
1989	20'336	840.40	68.06	98.90	166.96	8.10	11.77	19.87	1.45
1990	20'880	862.40	105.68	202.22	307.90	12.25	23.45	35.70	1.91
1991	21'437	962.00	116.57	243.15	359.72	12.12	25.28	37.39	2.09
1992	21'858	1'002.50	100.17	157.91	258.07	9.99	15.75	25.74	1.58
1993	22'110	1'024.70	95.70	129.97	225.67	9.34	12.68	22.02	1.36
1994	22'381	1'053.90	101.00	146.80	247.80	9.58	13.93	23.51	1.45
1995	22'636	1'077.50	102.20	147.60	249.80	9.48	13.70	23.18	1.44
1996	22'788	1'088.10	99.60	130.40	230.00	9.15	11.98	21.14	1.31
1997	23'178	1'106.20	102.11	130.29	232.40	9.23	11.78	21.01	1.28
1998	23'511	1'113.82	100.46	123.48	223.94	9.02	11.09	20.11	1.23
1999	23'566	1'124.77	106.21	133.16	239.37	9.44	11.84	21.28	1.25
2000	23'872	1'143.44	106.53	133.30	239.83	9.32	11.66	20.97	1.25
2001	24'836	1'212.29	118.65	167.44	286.09	9.79	13.81	23.60	1.41
2002	25'767	1'274.35	126.72	172.71	299.42	9.94	13.55	23.50	1.36
2003	26'830	1'323.21	122.74	163.45	286.19	9.28	12.35	21.63	1.33
2004	27'501	1'354.70	125.37	168.95	294.32	9.25	12.47	21.73	1.35
2005	29'179	1'408.66	129.71	174.57	304.28	9.21	12.39	21.60	1.35
2006	29'780	1'445.34	134.47	181.15	315.62	9.30	12.53	21.84	1.35
2007	30'523	1'512.10	145.22	204.85	350.07	9.60	13.55	23.15	1.41
2008	32'526	1'624.27	171.48	271.94	443.42	10.56	16.74	27.30	1.59
2009	33'328	1'710.67	196.32	295.88	492.20	11.48	17.30	28.77	1.51
2010	33'534	1'729.20	185.96	266.61	452.57	10.75	15.42	26.17	1.43
2011	33'686	1'779.67	204.98	311.25	516.23	11.52	17.49	29.01	1.52
2012	34'614	1'825.71	201.45	298.47	499.92	11.03	16.35	27.38	1.48
2013	34'830	1'838.89	190.07	270.24	460.31	10.34	14.70	25.03	1.42

¹⁾ Verhältnis zwischen den Arbeitgeberbeiträgen (AG) und Arbeitnehmerbeiträgen (AN)

²⁾ Rapport entre les cotisations des employeurs (Empl.) et les cotisations des affiliés (Aff.)

Finanzielle Übersicht 1923 bis 2013

Aperçu financier de 1923 à 2013

Jahre Années	Deckungskapital / Rückstellungen in CHF Capital de couverture / provisions en CHF			Total Total	Techn. Zins- satz in % Taux d'intérêt technique en %	Vermögen Fortune en CHF	Fehlendes De- ckungskapital Déficit tech- nique en CHF	Deckungsgrad in % Degré de couverture en %	
	Rentner Retraités	Aktive Versicherte Assurés actifs	Total Total					ohne sans *)	mit avec *)
1923	7'819'341	28'028'979	35'848'320	4.50	6'975'071	28'873'249	19.46	-	
1925	9'857'267	33'107'246	42'964'513	4.50	10'925'279	32'039'234	25.43	-	
1930	18'416'279	34'881'249	53'297'528	4.50	16'780'936	36'516'592	31.49	-	
1935	25'765'808	37'720'382	63'486'190	4.50	20'144'642	43'341'548	31.73	-	
1940	28'419'085	43'071'996	71'491'081	4.00	24'326'029	47'165'052	34.03	-	
1945	30'172'023	52'326'107	82'498'130	4.00	35'532'763	46'965'367	43.07	-	
1950	39'221'205	76'598'738	115'819'943	4.00	69'856'267	45'963'676	60.31	-	
1955	57'569'995	95'894'925	153'464'920	4.00	102'700'061	50'764'859	66.92	-	
1960	78'190'878	129'007'806	207'198'684	4.00	154'727'794	52'470'890	74.68	-	
1965	120'533'012	188'407'837	308'940'849	4.00	223'979'834	84'961'015	72.50	-	
1970	163'131'120	250'285'807	413'416'927	4.00	328'952'235	84'464'692	79.57	-	
1975	386'276'191	548'623'612	934'899'803	4.00	561'547'675	373'352'128	60.07	-	
1980	484'916'601	793'839'152	1'278'755'753	4.00	860'421'798	418'333'955	67.29	-	
1985	1'044'275'740	1'696'108'978	2'740'384'718	4.00	1'501'183'139	1'239'201'579	54.78	-	
1986	1'141'919'413	1'813'397'959	2'955'317'372	4.00	1'668'185'147	1'287'132'225	56.45	-	
1987	1'236'739'482	1'779'406'723	3'016'146'205	4.00	1'730'356'977	1'285'789'228	57.37	-	
1988	1'335'837'317	1'810'477'604	3'146'314'921	4.00	1'867'880'351	1'278'434'570	59.37	-	
1989	1'408'288'155	1'901'912'044	3'310'200'199	4.00	2'069'181'993	1'241'018'206	62.51	-	
1990	1'653'567'460	2'095'340'840	3'748'908'300	4.00	2'426'754'423	1'322'153'877	64.73	64.75	
1991	1'894'419'494	2'324'918'131	4'219'337'625	4.00	2'848'176'448	1'371'161'177	67.50	67.63	
1992	1'998'070'384	2'358'195'691	4'356'266'075	4.00	3'147'300'499	1'208'965'576	72.25	72.84	
1993	2'129'940'325	2'459'299'578	4'589'239'903	4.00	3'410'377'610	1'178'862'293	74.31	77.09	
1994	2'253'086'385	2'586'380'848	4'839'467'233	4.00	3'609'123'044	1'230'344'189	74.58	74.72	
1995	2'397'630'040	2'804'453'344	5'202'083'384	4.00	3'880'366'018	1'321'717'366	74.59	76.95	
1996	2'535'693'243	2'876'502'265	5'412'195'508	4.00	4'204'280'301	1'207'915'207	77.68	83.55	
1997	2'628'911'531	2'987'249'815	5'616'161'346	4.00	4'754'007'197	862'154'149	84.65	94.07	
1998	2'852'480'568	3'094'113'524	5'946'594'092	4.00	5'183'074'721	763'519'371	87.16	96.88	
1999	3'139'741'063	3'179'578'517	6'319'319'580	4.00	5'465'753'218	853'566'362	86.49	98.29	
2000	3'134'825'519	3'173'559'577	6'308'385'096	4.00	6'308'385'096	0	100.00	113.69	
2001	3'279'164'477	3'349'986'536	6'629'151'013	4.00	6'629'151'013	0	100.00	104.14	
2002	3'103'034'039	3'564'313'172	6'667'347'211	4.00	6'369'505'051	297'842'160	95.53	97.30	
2003	3'251'868'315	3'697'259'160	6'949'127'475	4.00	6'949'127'475	0	100.00	100.75	
2004	3'393'358'319	3'816'985'611	7'210'343'930	4.00	7'210'343'930	0	100.00	100.67	
2005	3'463'117'691	4'079'349'690	7'542'467'381	4.00	7'542'467'381	0	100.00	108.04	
2006	3'604'251'258	4'240'478'529	7'844'729'787	4.00	7'844'729'787	0	100.00	109.04	
2007	3'755'449'987	4'439'879'808	8'195'329'795	4.00	8'195'329'795	0	100.00	104.72	
2008	3'956'194'496	4'732'908'852	8'689'103'348	4.00	7'588'740'723	1'100'362'625	87.34	87.34	
2009	4'307'716'415	5'221'366'544	9'529'082'959	3.50	8'586'204'769	942'878'190	90.11	90.11	
2010	4'570'899'733	5'319'684'236	9'890'583'969	3.50	8'711'095'713	1'179'488'256	88.07	88.07	
2011	4'760'311'346	5'504'962'238	10'265'273'584	3.50	8'838'977'527	1'426'296'056	86.11	86.11	
2012	5'447'991'330	6'777'577'109	12'225'568'439	2.50	9'633'593'606	2'591'974'834	78.80	78.80	
2013	5'722'603'615	6'847'468'658	12'570'072'273	2.50	10'478'037'007	2'092'035'266	83.36	83.36	

* Wertschwankungsreserve

* Réserve de fluctuation de valeurs

Jährliche Performance 1990 bis 2013

Performance annuelle de 1990 à 2013

Jahre Années	Vermögen zum Kurswert in CHF <i>Fortune à la valeur du cours en CHF</i>			Vermögensertrag netto in CHF ¹⁾ <i>Revenu net de la fortune en CHF¹⁾</i>	Realisierte Performance BPK ²⁾ / Performance réalisée CPB ²⁾	Benchmark BPK ³⁾ / Indice de référence CPB ³⁾
	Jahresbeginn Début d'année	Kapitalzu- / abfluss Attribution / dissolution de fonds	Jahresende Fin d'année			
1990	2'098'398'094	235'643'946	2'464'599'292	130'557'252	5.89 %	-
1991	2'464'599'292	243'337'139	2'873'401'154	165'464'723	6.40 %	-
1992	2'873'401'154	120'729'338	3'182'031'301	187'900'809	6.40 %	-
1993	3'182'031'301	83'535'696	3'549'094'663	283'527'666	8.79 %	-
1994	3'549'094'663	88'377'718	3'626'610'858	-10'861'523	-0.30 %	-1.86 %
1995	3'626'610'858	49'248'111	4'016'977'101	341'118'132	9.34 %	12.04 %
1996	4'016'977'101	13'410'418	4'534'343'969	503'956'450	12.52 %	11.30 %
1997	4'534'343'969	12'403'354	5'292'120'003	745'372'680	16.42 %	14.30 %
1998	5'292'120'003	-9'929'945	5'777'376'407	495'186'349	9.37 %	9.25 %
1999	5'777'376'407	-23'944'552	6'241'953'393	488'521'538	8.47 %	7.06 %
2000	6'241'953'393	781'987'098	7'201'718'577	177'778'085	2.68 %	2.09 %
2001	7'201'718'577	-4'859'607	6'938'186'307	-258'672'663	-3.59 %	-3.71 %
2002	6'938'186'307	-489'550	6'522'681'676	-415'015'081	-5.98 %	-4.13 %
2003	6'522'681'676	-12'595'829	7'023'829'280	513'743'433	7.91 %	7.63 %
2004	7'023'829'280	-43'991'826	7'275'766'050	295'928'597	4.23 %	4.09 %
2005	7'275'766'050	-14'647'449	8'165'113'142	903'994'541	12.44 %	13.05 %
2006	8'165'113'142	-25'537'129	8'570'383'444	430'807'431	5.29 %	5.08 %
2007	8'570'383'444	-4'823'514	8'599'626'860	34'066'930	0.40 %	0.06 %
2008	8'599'626'860	142'959'238	7'606'687'107	-1'135'898'991	-13.10 %	-13.47 %
2009	7'606'687'107	69'614'509	8'605'005'495	928'703'879	12.15 %	12.48 %
2010	8'605'005'495	17'724'542	8'728'772'014	106'041'977	1.23 %	2.28 %
2011	8'728'772'014	48'589'747	8'858'161'471	80'799'710	0.92 %	1.00 %
2012	8'858'161'471	28'366'094	9'653'558'897	767'031'333	8.66 %	8.62 %
2013	9'653'558'897	-46'411'322	10'498'627'149	891'479'574	9.27 %	8.56 %

¹⁾ Vermögensertrag ohne Zinsertrag auf dem fehlenden Deckungskapital bis 31. Dezember 1999, abzüglich Vermögensaufwand ohne Neubildung Wertschwankungsreserve. Ab 2003 sind nebst den externen Vermögensverwaltungskosten (Verwaltungshonorare, Courtagen, Stempel etc.) auch die internen Vermögensverwaltungskosten im Nettovermögensertrag berücksichtigt.

²⁾ Formel zur Berechnung der Performance (P):

$$P = \left(\left[\frac{V_n - 0,5 \times K}{V_0 + 0,5 \times K} \right] - 1 \right) \times 100$$

V₀ = Stand des Vermögens am Jahresanfang

V_n = Stand des Vermögens am Jahresende

K = Kapitalzufluss oder Kapitalabfluss während des Jahres

³⁾ Performance, welche aufgrund der von der Verwaltungskommission festgelegten Anlagestrategie zu erzielen gewesen wäre. Mit der Verselbstständigung der BPK im Jahr 1994 legten die Verwaltungskommission und der Anlageausschuss erstmals eine Benchmark fest. Die Benchmark berücksichtigt die Vermögensverwaltungskosten (interner und externer Verwaltungsaufwand, Courtagen, Stempel etc.) nicht. Dies im Gegensatz zur realisierten Performance der BPK.

¹⁾ Produit de la fortune sans intérêt sur le capital de couverture manquante jusqu'au 31 décembre 1999, moins les charges financières sans nouvelle constitution de réserves de fluctuation de valeurs. A partir de 2003, outre les coûts de gestion externe de fortune (honoraires administratifs, courtages, droits de timbre, etc.), les coûts de gestion interne de fortune sont également pris en considération dans le produit de fortune net.

²⁾ Formule pour le calcul de la performance (P):

$$P = \left(\left[\frac{V_n - 0,5 \times K}{V_0 + 0,5 \times K} \right] - 1 \right) \times 100$$

V₀ = état de la fortune en début d'exercice

V_n = état de la fortune en fin d'exercice

K = attribution de fonds ou dissolution de fonds pendant l'exercice

³⁾ Performance qui aurait été atteinte sur la base de la stratégie de placement déterminée par la commission administrative. Au moment où la CPB est devenue indépendante en 1994, la commission administrative et le comité des placements ont déterminé pour la première fois un indice de référence. L'indice de référence ne prend pas en considération les coûts de gestion de fortune (frais d'administration internes et externes, courtages, droits de timbre, etc.), ceci contrairement à la performance réalisée par la CPB.

IMPRESSUM

Herausgeber: Bernische Pensionskasse, Schläfistrasse 17, 3000 Bern 25
Konzept und Layout: Rickli+Wyss AG, Bern
Bilder: © Stahl Photographie GmbH / www.stahlphoto.ch
Druck: Rickli+Wyss AG, Bern

IMPRESSUM

Editeur: Caisse de pension bernoise, Schläfistrasse 17, 3000 Berne 25
Concept et maquette: Rickli+Wyss SA, Berne
Images: © Stahl Photographie GmbH / www.stahlphoto.ch
Imprimerie: Rickli+Wyss SA, Berne



BERNISCHE PENSIONSKASSE

Schläflistrasse 17 · 3000 Bern 25 · Tel. 031 633 44 27 · Fax 031 332 46 86 · www.bpk.ch

CAISSE DE PENSION BERNOISE

Schläflistrasse 17 · 3000 Berne 25 · Tél. 031 633 44 27 · Fax 031 332 46 86 · www.cpb.ch